Ausländische Volksmelodien,

mit deutschem, zum Theil aus dem Englischen etc. übertragenen Text,

gesammelt

und

für eine oder zwei Singstimmen

mit Begleitung des Pianoforte und der Guitarre

gesetzt

von

Fr. Silcher.

[1tes-] 4tes Heft.

Op. 35. Eingetragen in das Vereins-Archiv.

Tübingen, bei L. F. Fues.

[1835-40].

Vorwort.

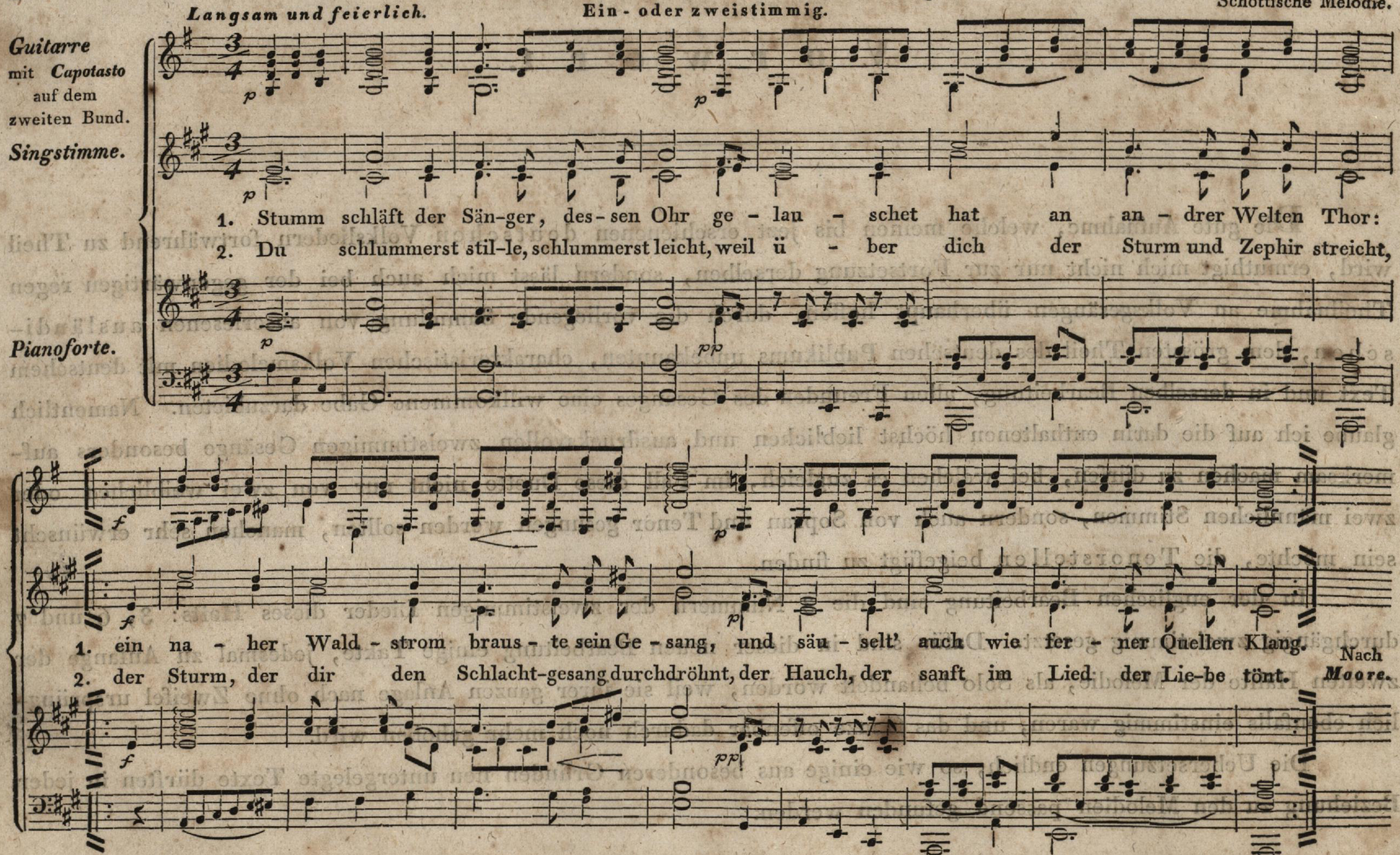
Die gute Aufnahme, welche meinen bis jezt erschienenen **deutschen** Volksliedern fortwährend zu Theil wird, ermuthigt mich nicht nur zur Fortsetzung derselben, sondern lässt mich auch bei der gegenwärtigen regen Theilnahme an Volksgesängen überhaupt hoffen, durch die vorliegende Sammlung von auserlesenen **ausländischen**, dem grössten Theil des deutschen Publikums unbekannten, charakteristischen Volksmelodien mit deutschem Text und in derselben Bearbeitung, allen Freunden des Gesanges eine willkommene Gabe darzubieten. Namentlich glaube ich auf die darin enthaltenen höchst lieblichen und ausdrucksvollen zweistimmigen Gesänge besonders aufmerksam machen zu dürfen, bei welchen es zugleich, im Fall diese Duette nicht nur von zwei weiblichen oder zwei männlichen Stimmen, sondern auch von Sopran und Tenor gesungen werden sollten, manchen sehr erwünscht sein möchte, die **Tenorstellen** beigefügt zu finden.

In der englischen Bearbeitung sind die 3 Nummern der zweistimmigen Lieder dieses Hefts: 3, 6 und 7 durchgängig zweistimmig gesetzt. Dafür sind in dieser neuen Bearbeitung einige Takte, jedesmal zu Anfange der zweiten Hälfte der Melodie, als Solo behandelt worden, weil sie ihrer ganzen Anlage nach ohne Zweifel ursprünglich ebenfalls einstimmig waren, und das Ganze offenbar dadurch noch mehr gehoben wird.

Die Uebersetzungen endlich, so wie einige aus besonderen Gründen neu untergelegte Texte dürften in jeder Beziehung zu den Melodien passend gefunden werden.

Silcher.

1. Stumm schläft der Sänger.



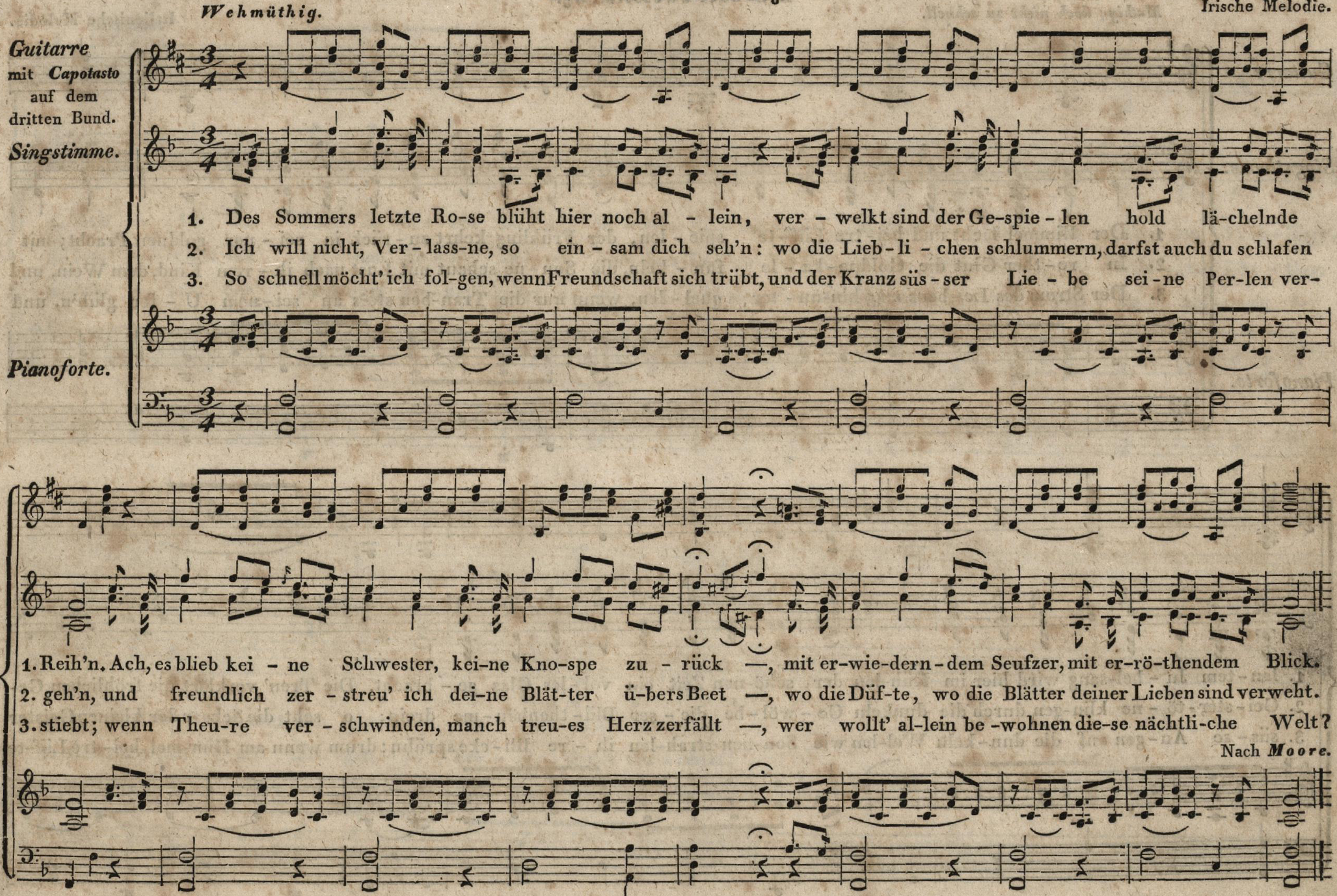
Anmerk. Im Fall die erste Stimme von einem Sopran und die zweite von einem Tenor gesungen wird, so ist für letzteren die zweite Stimme also gegeben:



2. Des Sommers letzte Rose.

Ein- oder zweistimmig.

Irische Melodie.



Nach *Moore.*

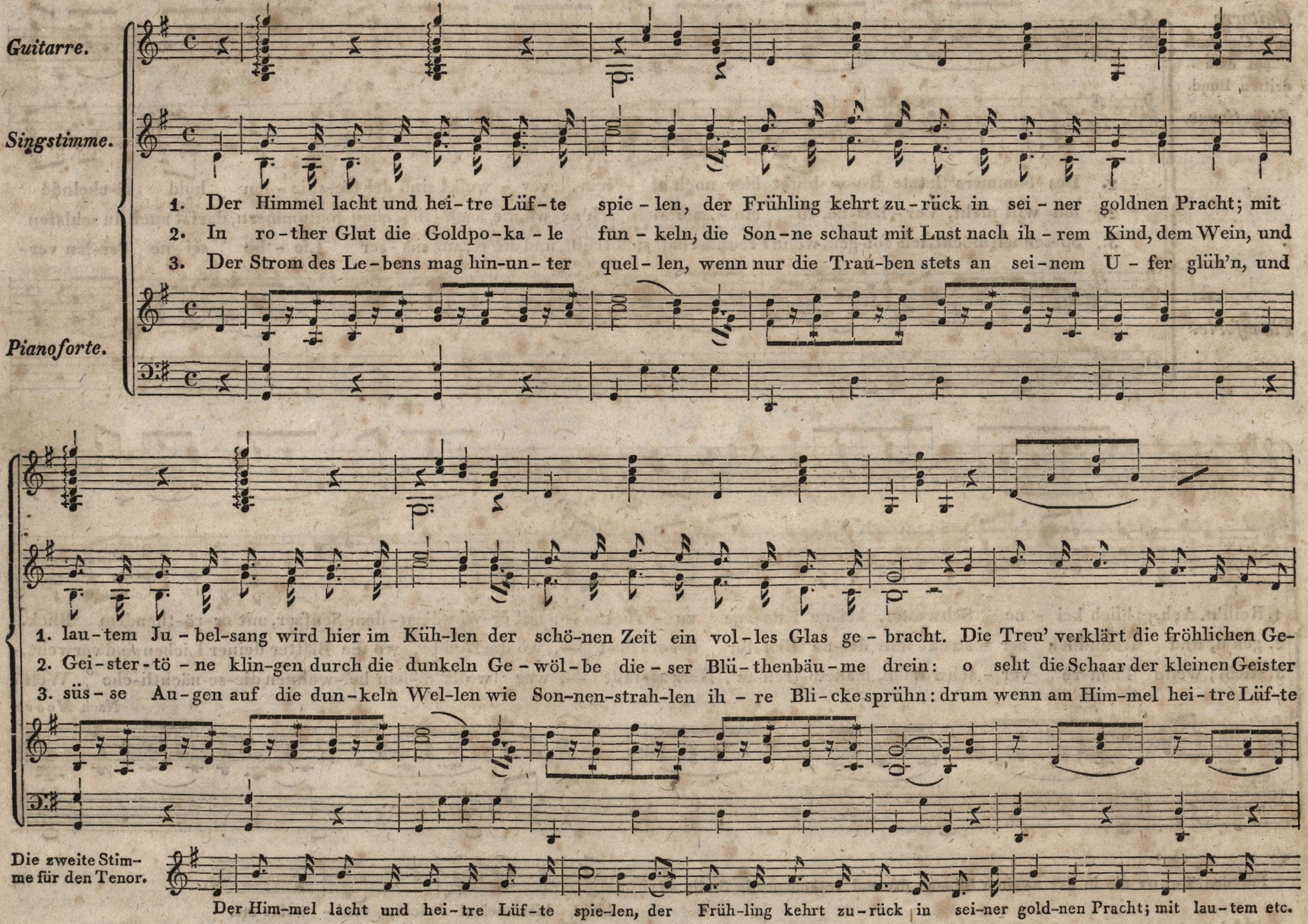
Für den **Tenor** die in der zweiten Stimme dreimal vorkommende Stelle so:

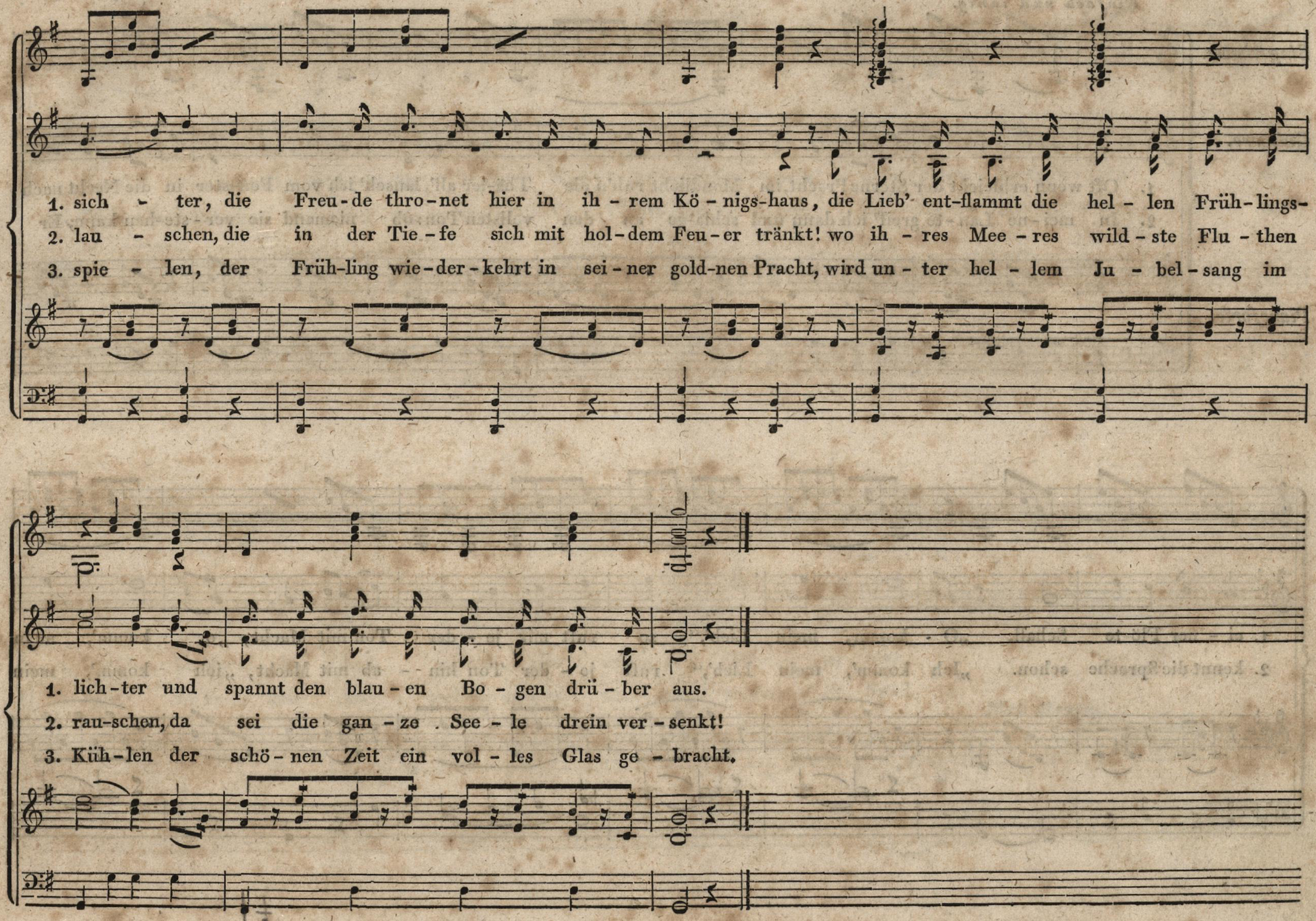


3. Der Himmel lacht und heitre Lüfte spielen.

Ein- oder zweistimmig.

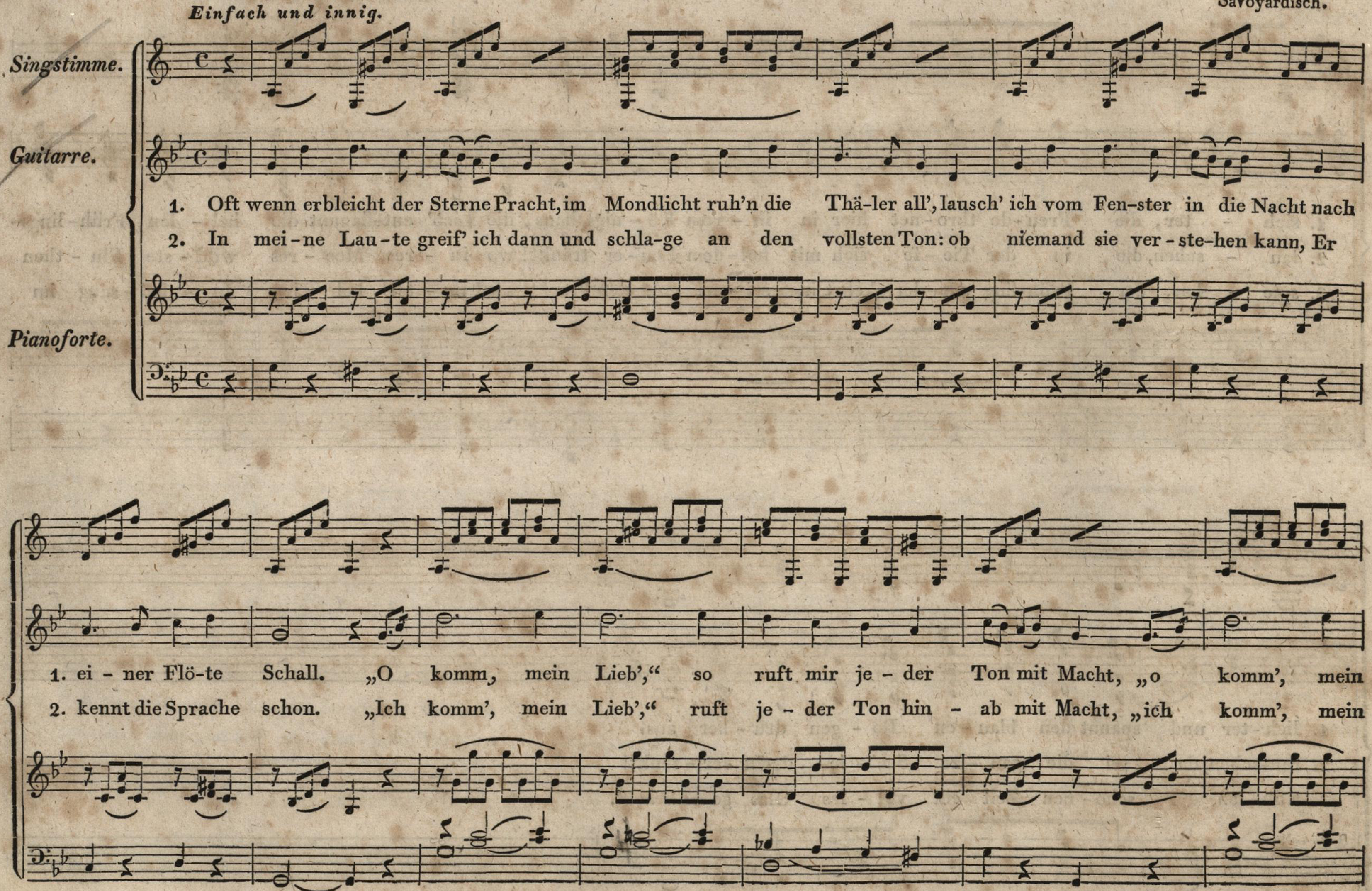
Muthig, doch nicht zu schnell. Italienische Melodie.

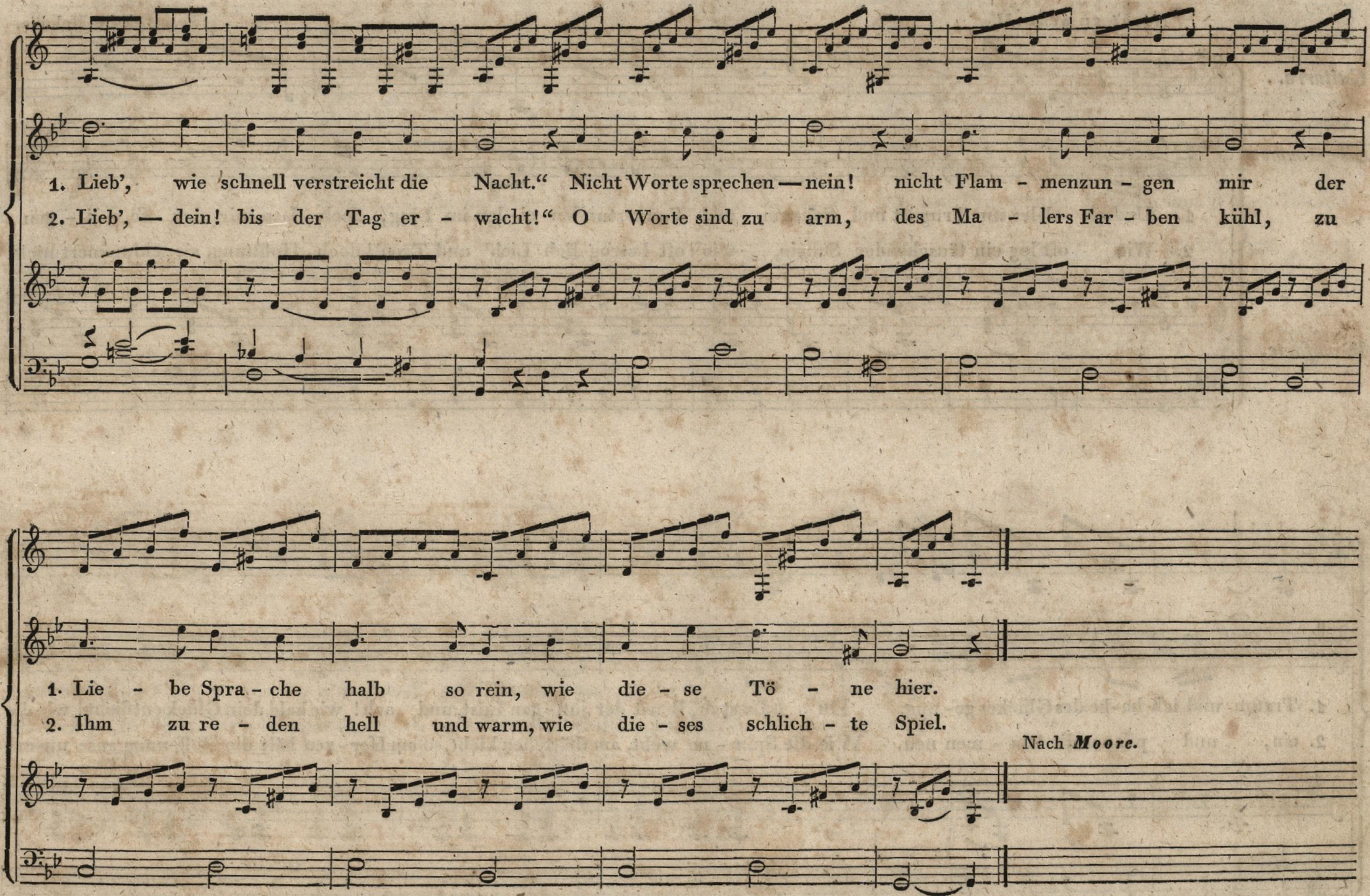



1. sich - ter, die Freu-de thro-net hier in ih - rem Kö - nigs-haus, die Lieb' ent-flammt die hel - len Früh - lings-
2. lau - schen, die in der Tie - fe sich mit hol - dem Feu - er tränkt! wo ih - res Mee - res wild - ste Flu - then
3. spie - len, der Früh-ling wie - der - kehrt in sei - ner gold-nen Pracht, wird un - ter hel - lem Ju - bel - sang im
1. lich - ter und spannt den blau - en Bo - gen drü - ber aus.
2. rau-schen, da sei die gan - ze See - le drein ver - senkt!
3. Küh - len der schö - nen Zeit ein vol - les Glas ge - bracht.

4. Oft wenn erbleicht der Sterne Pracht.

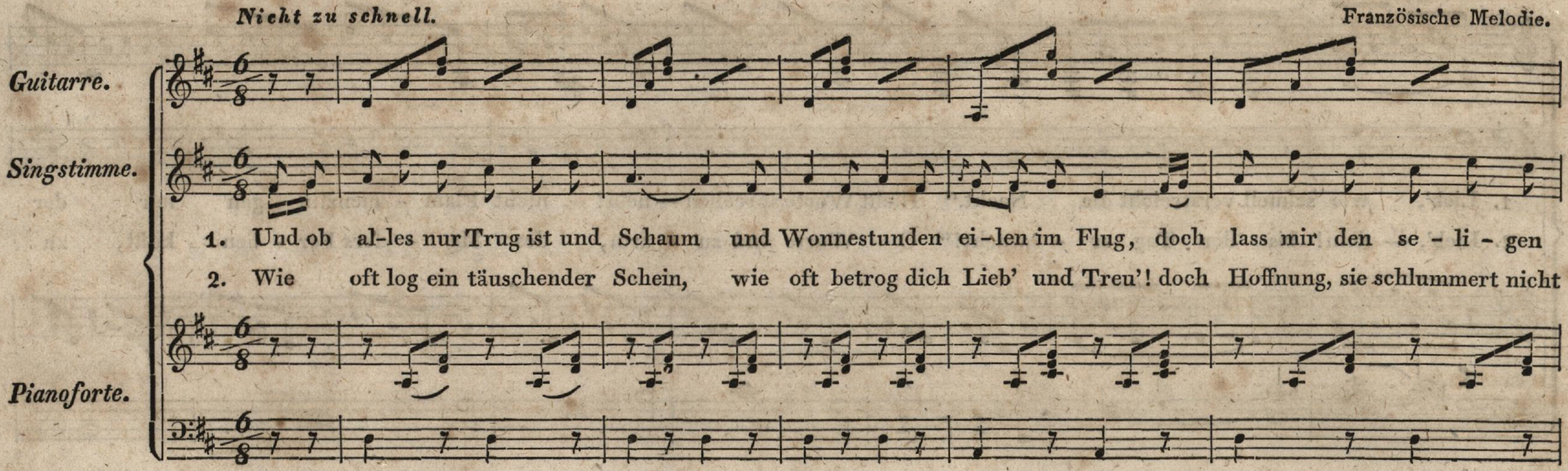
Savoyardisch.

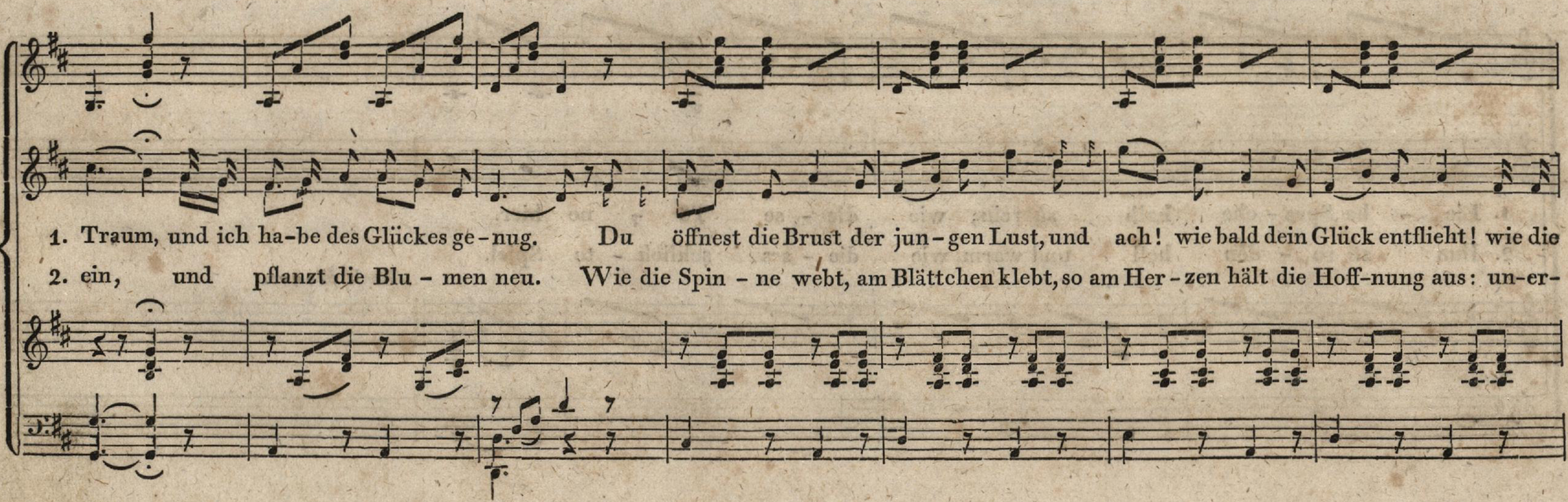


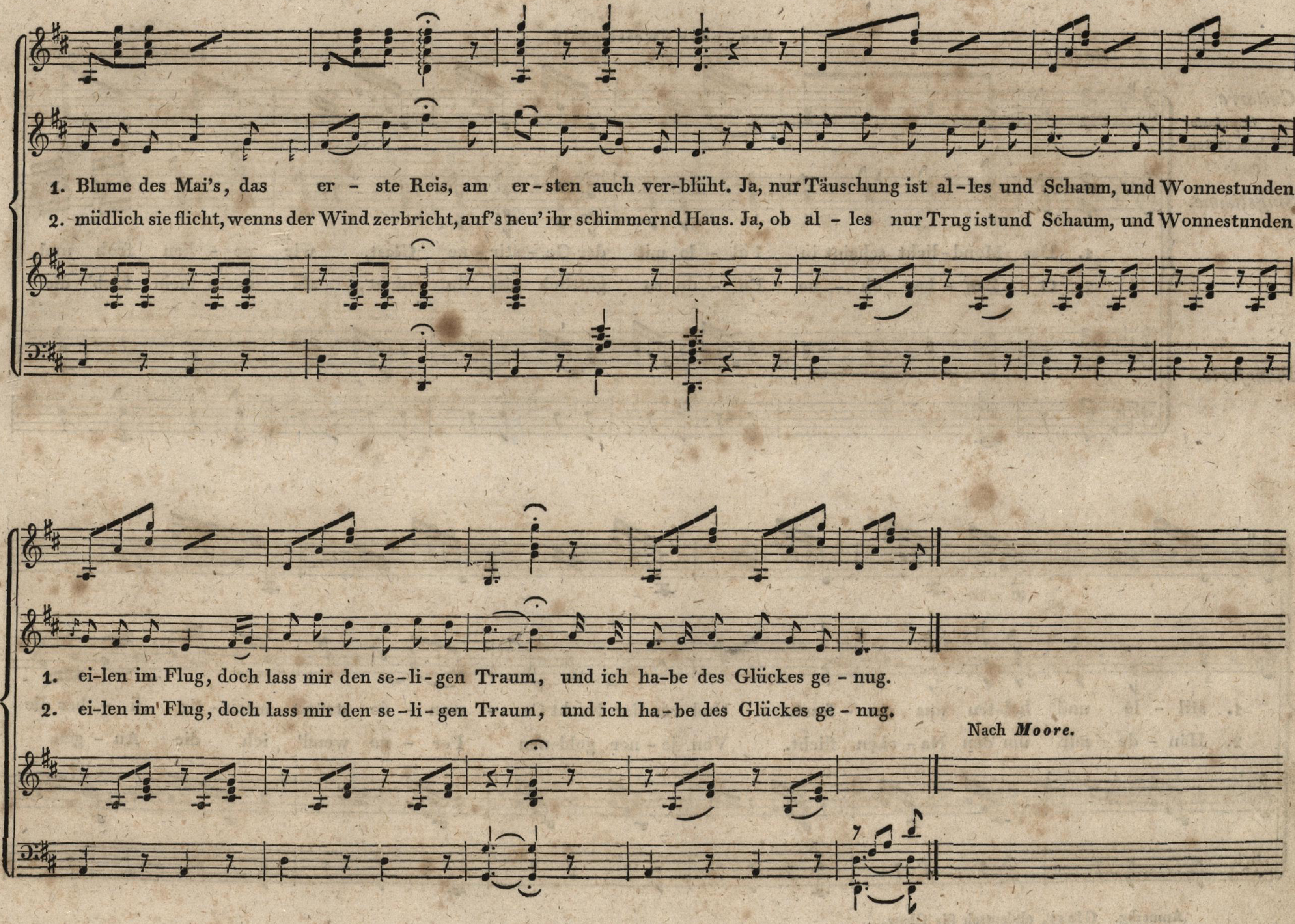

1. Lieb', wie schnell verstreicht die Nacht." Nicht Worte sprechen — nein! nicht Flam - menzun - gen mir der
2. Lieb', — dein! bis der Tag er - wacht!" O Worte sind zu arm, des Ma - lers Far - ben kühl, zu
1. Lie - be Spra - che halb so rein, wie die - se Tö - ne hier.
2. Ihm zu re - den hell und warm, wie die - ses schlich - te Spiel.

Nach *Moore.*

5. Und ob alles nur Trug ist und Schaum.






1. Blume des Mai's, das er - ste Reis, am er-sten auch ver-blüht. Ja, nur Täuschung ist al-les und Schaum, und Wonnestunden
2. müdlich sie flicht, wenns der Wind zerbricht, auf's neu' ihr schimmernd Haus. Ja, ob al - les nur Trug ist und Schaum, und Wonnestunden
1. ei-len im Flug, doch lass mir den se-li-gen Traum, und ich ha-be des Glückes ge - nug.
2. ei-len im Flug, doch lass mir den se-li-gen Traum, und ich ha-be des Glückes ge - nug.
Nach Moore.

6. Das Mondlicht scheint in Fülle.

Ein- oder zweistimmig.

Edel. Portugiesische Melodie.



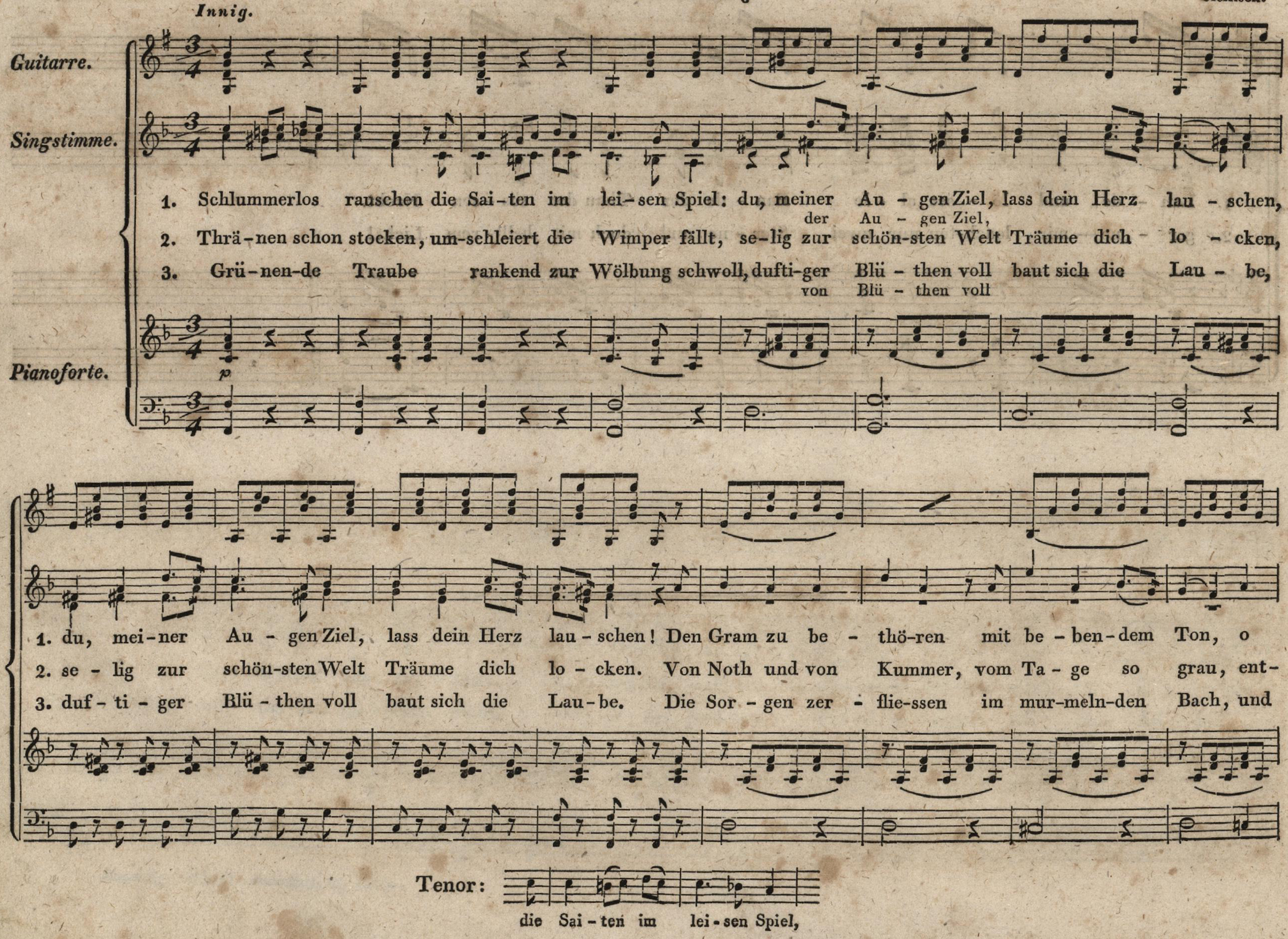


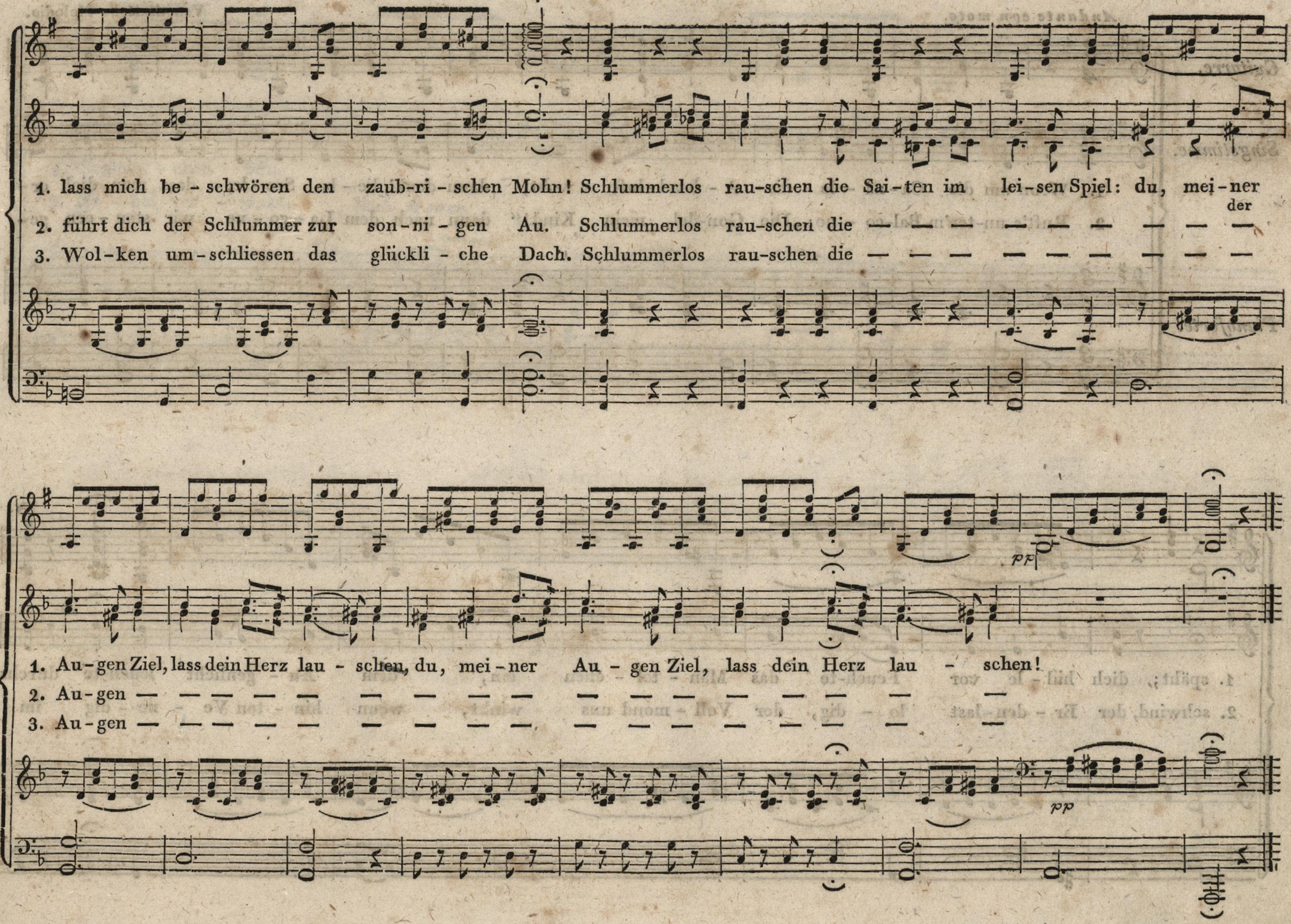
Anmerkg. Glast, altdeutsch für Glanz.


1. Lan - de und lö - set al - le Ban - de der Thau der süs - sen Nacht.
2. ger - ne — mir leuch-ten nur zwei Ster - ne und doch mit hell' - rem Licht!

7. Schlummerlos rauschen die Saiten.

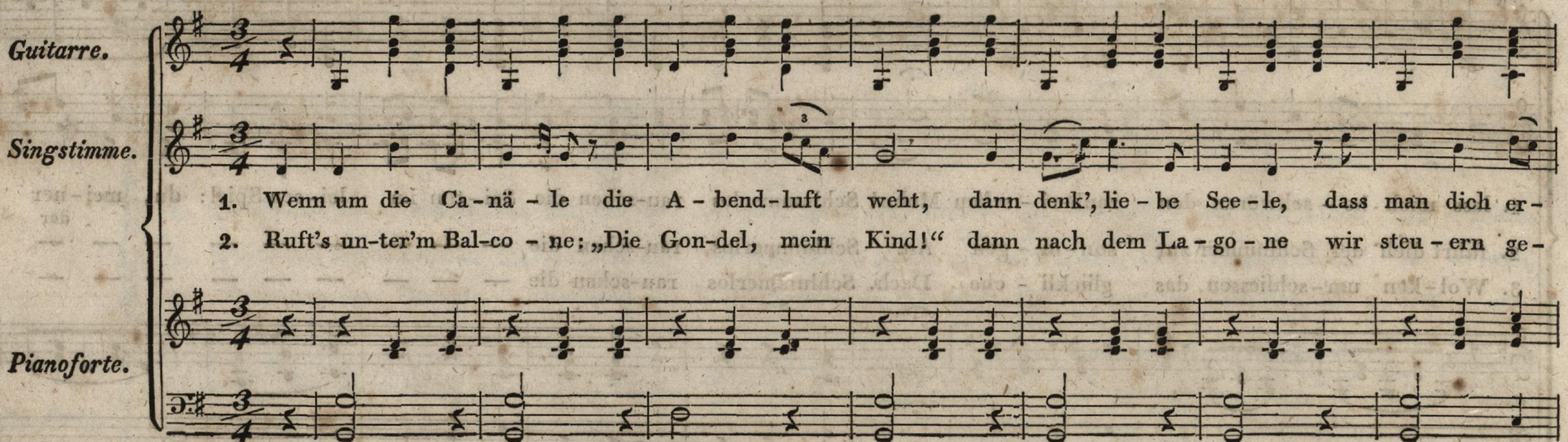
Ein- oder zweistimmig. Sicilisch.



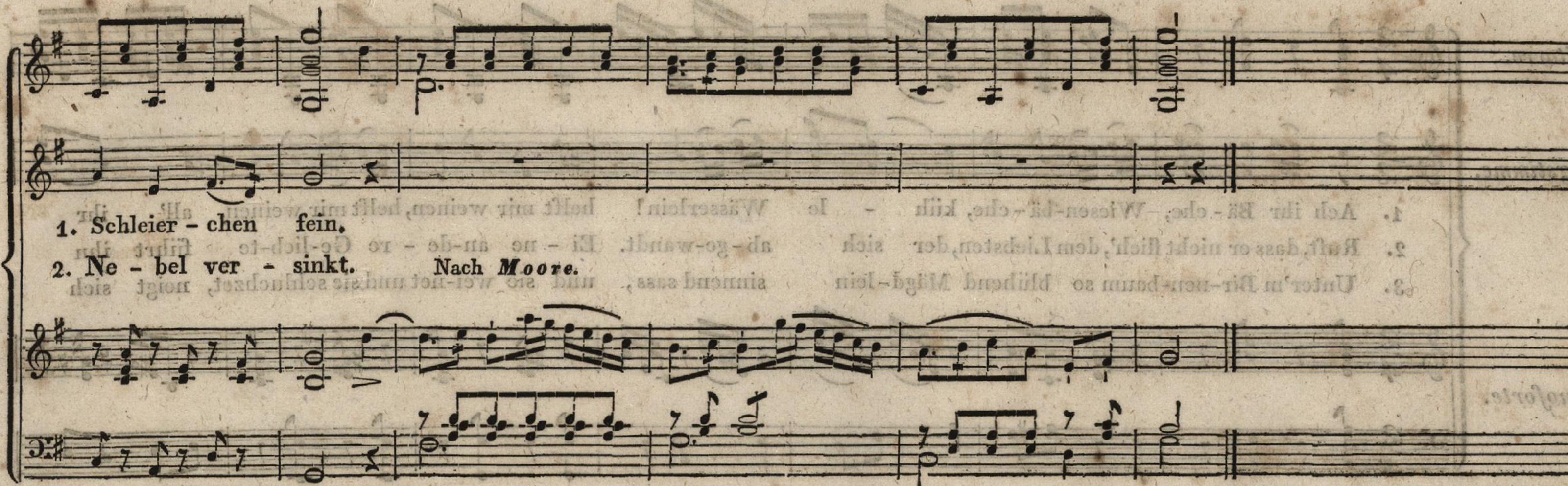

1. lass mich be - schwören den zaub-ri - schen Mohn! Schlummerlos rau-schen die Sai-ten im lei-sen Spiel: du, mei-ner
2. führt dich der Schlummer zur son-ni - gen Au. Schlummerlos rau-schen die — — — — — — — — — der
3. Wol-ken um-schliessen das glückli - che Dach. Schlummerlos rau-schen die — — — — — — — — —
1. Au-gen Ziel, lass dein Herz lau - schen, du, mei-ner Au - gen Ziel, lass dein Herz lau - schen!
2. Au-gen — — — — — — — — — — — — — — — — —
3. Au-gen — — — — — — — — — — — — — — — — —
pp
pp

8. Barcarole.

Andante con moto. Venetianische Melodie.






1. Schleier - chen fein.
2. Ne - bel ver - sinkt.
Nach Moore.

9. Helft mir weinen!

Russisch.





4.

Trocknet mit dem weissen Tüchlein
Ihre Thränen wohl;
Nach des Liebsten Fenster blicket
Sie so sehnsuchtsvoll.

5.

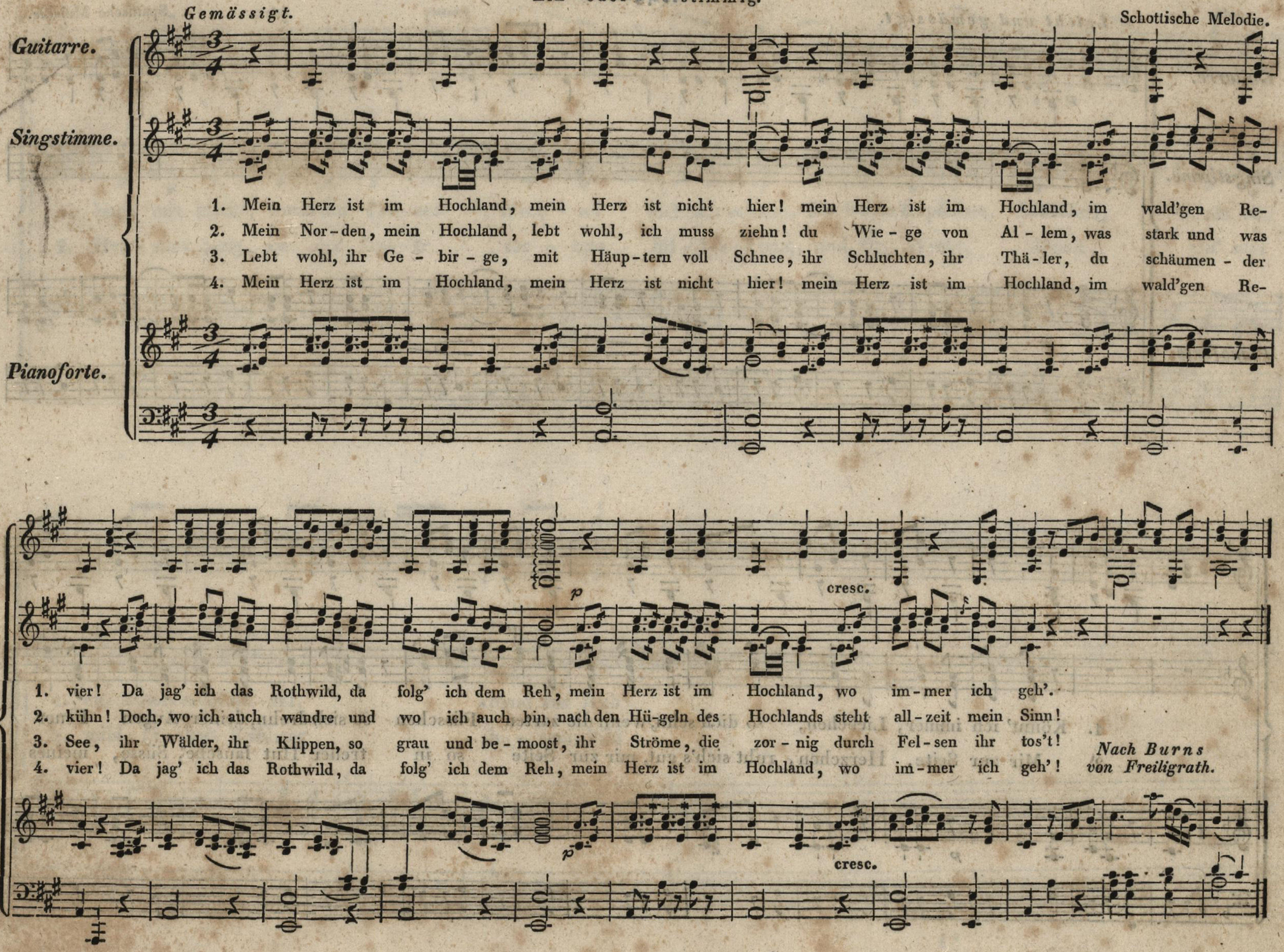
Ach, fürwahr es ist erkranket
Der Geliebte mein,
Denn noch immer bleibt verschlossen
Jenes Fensterlein.

6.

Ganz mit schwarzem Tuch verhänget
Sind die Fenster dicht,
Und das Zeichen rother Blumen
Steht am Fenster nicht.

1. Mein Herz ist im Hochland.

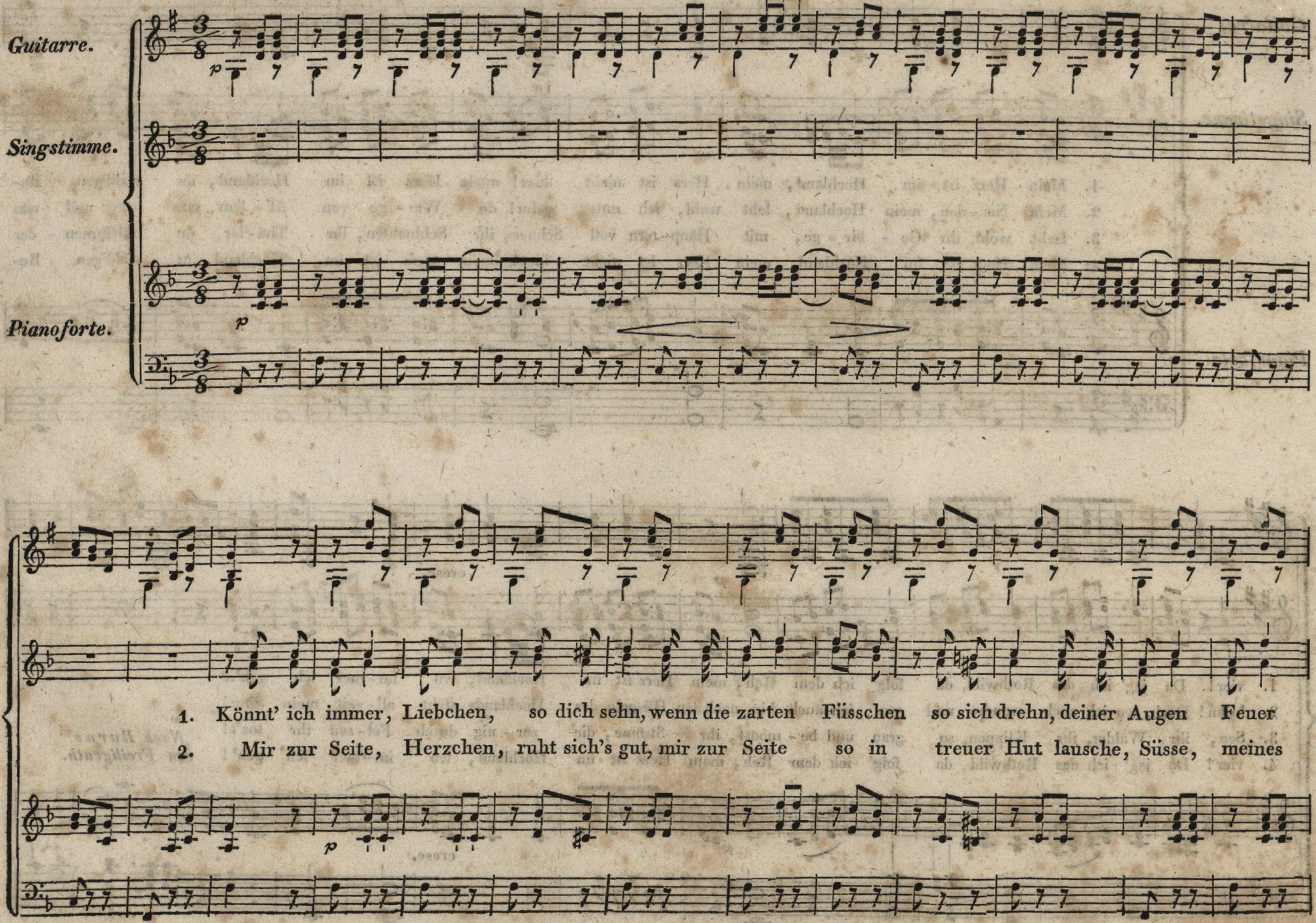
Ein- oder zweistimmig.

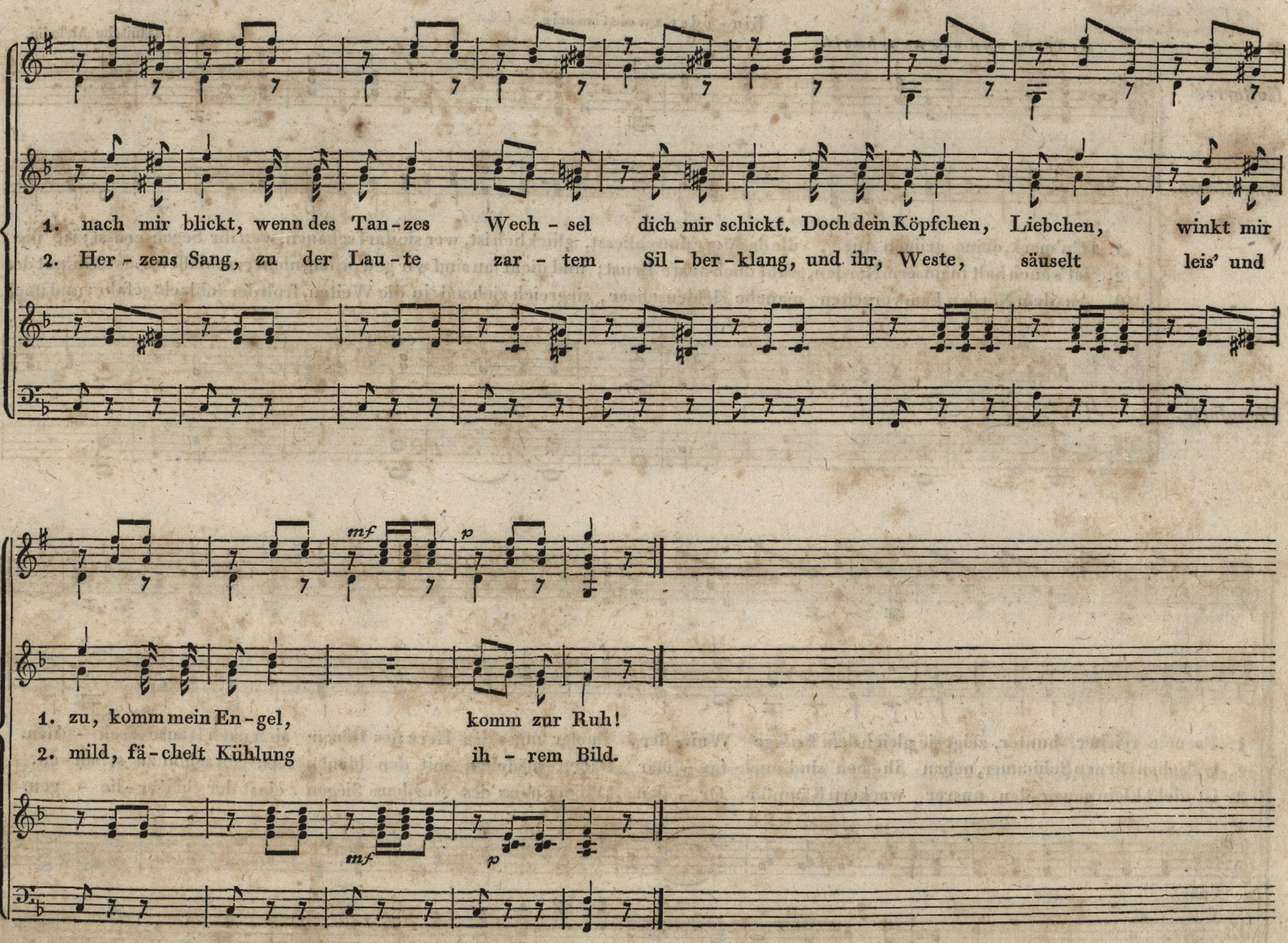


2. Könnt' ich immer, Liebchen, so dich seh'n.

Ein- oder zweistimmig.

Leicht und gemässigt. Spanische Melodie.

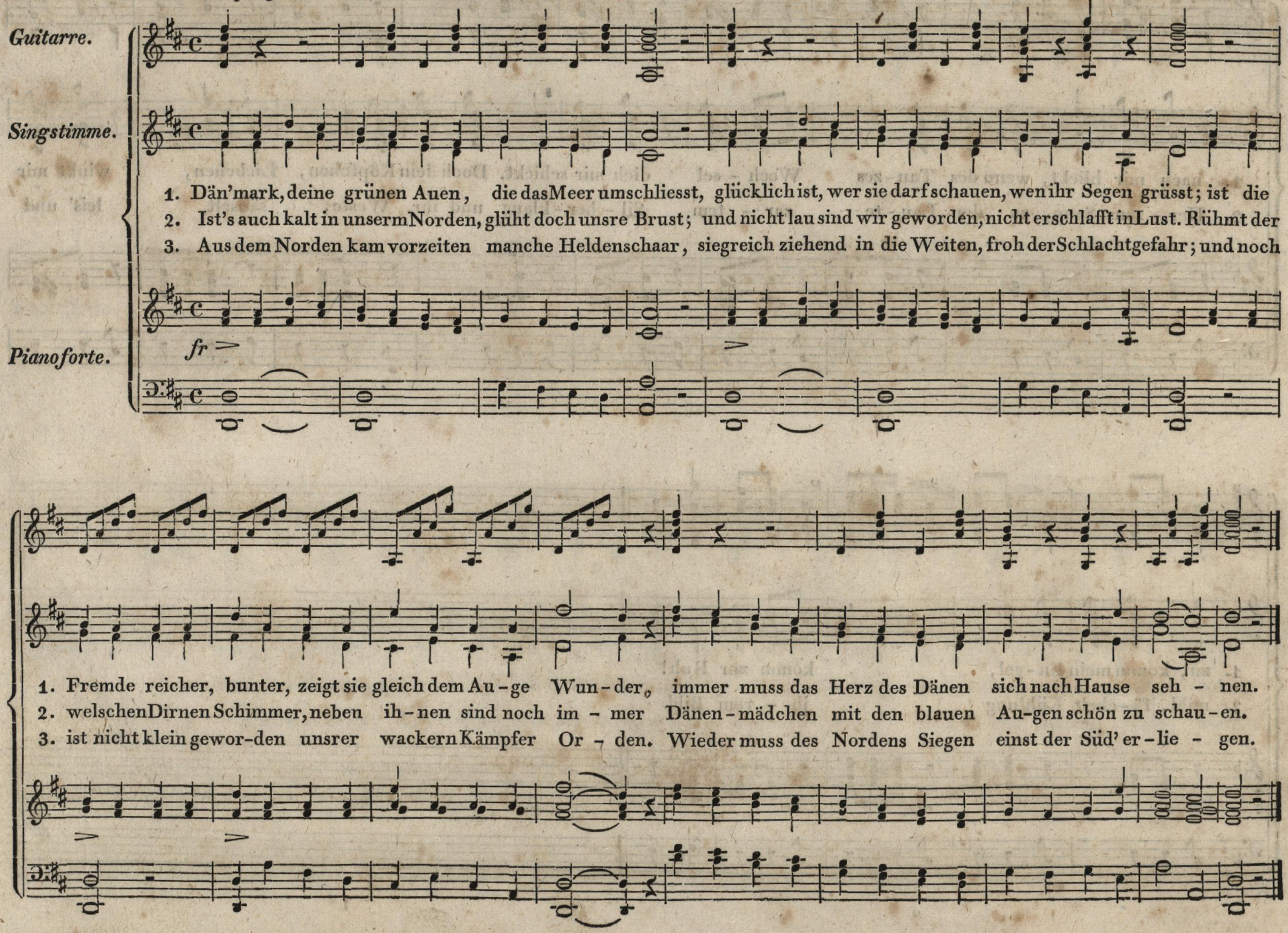



1. nach mir blickt, wenn des Tan-zes Wech-sel dich mir schickt. Doch dein Köpfchen, Liebchen, winkt mir
2. Her-zens Sang, zu der Lau-te zar-tem Sil-ber-klang, und ihr, Weste, säuselt leis' und
mf
p
1. zu, komm mein En-gel, komm zur Ruh!
2. mild, fä-chelt Kühlung ih-rem Bild.
mf
p

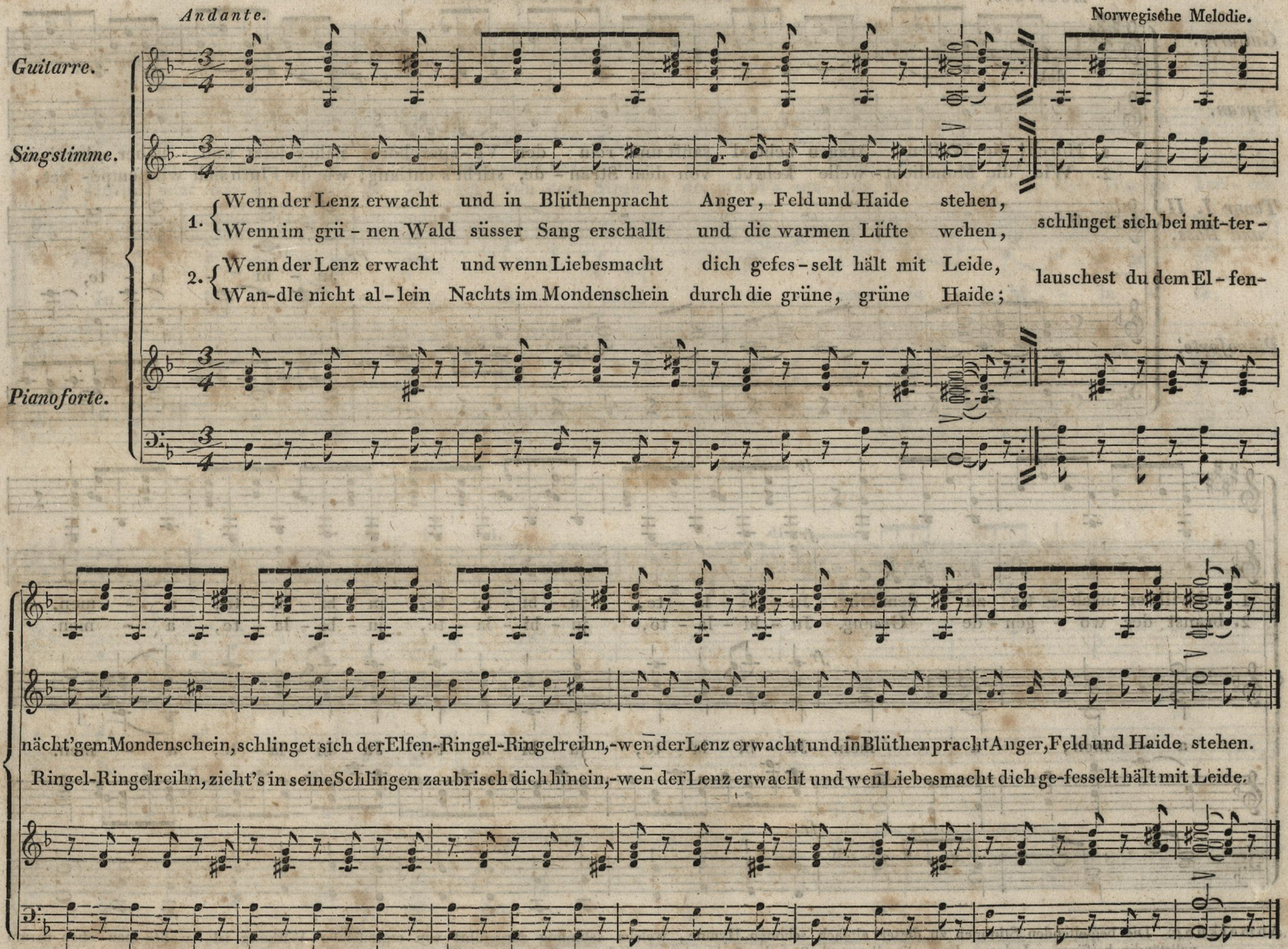
3. Dän'mark, deine grünen Auen.

Ein- oder zweistimmig.

Kräftig und etwas schnell. Dänische Melodie.

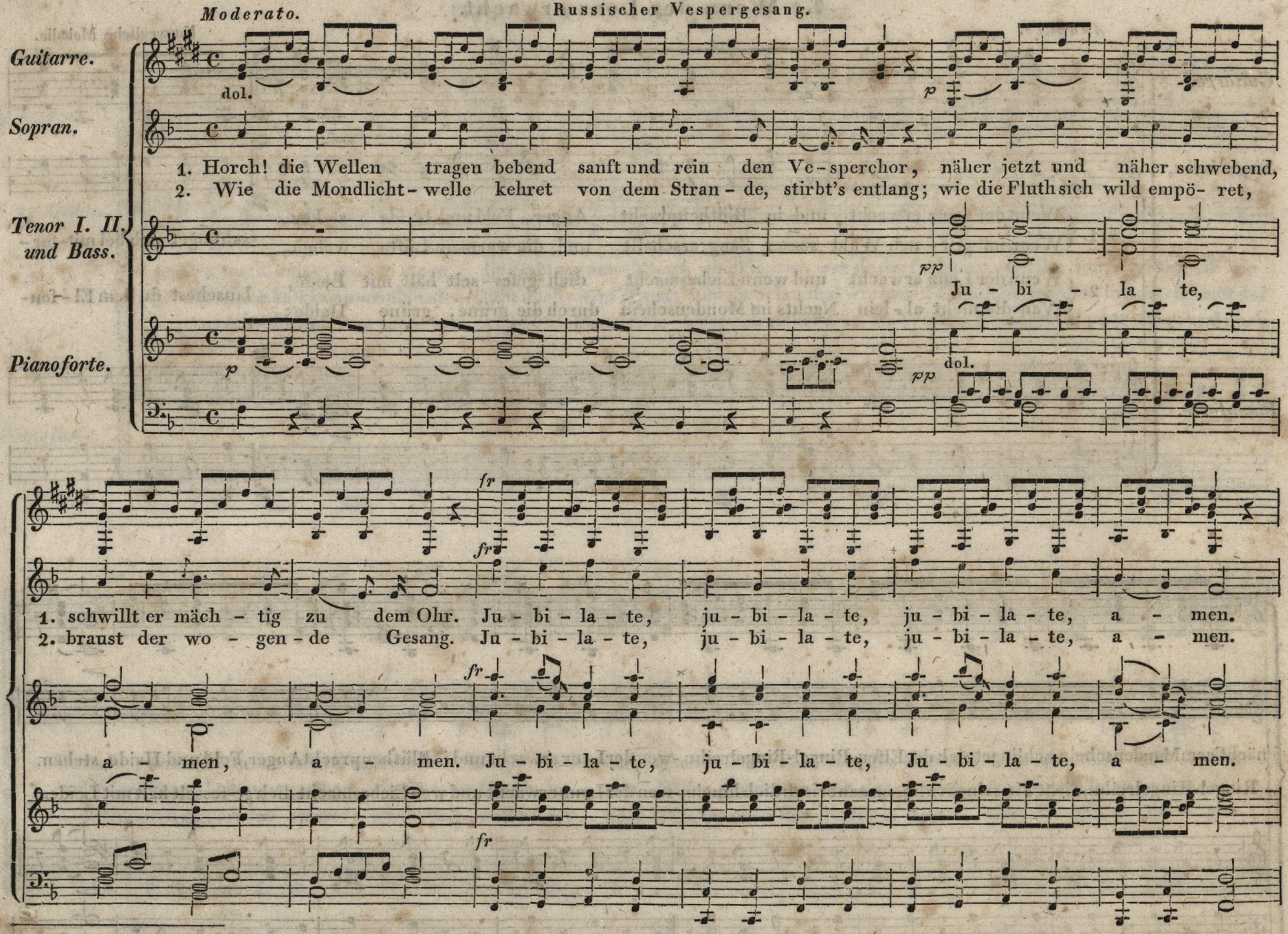


4. Wenn der Lenz erwacht.

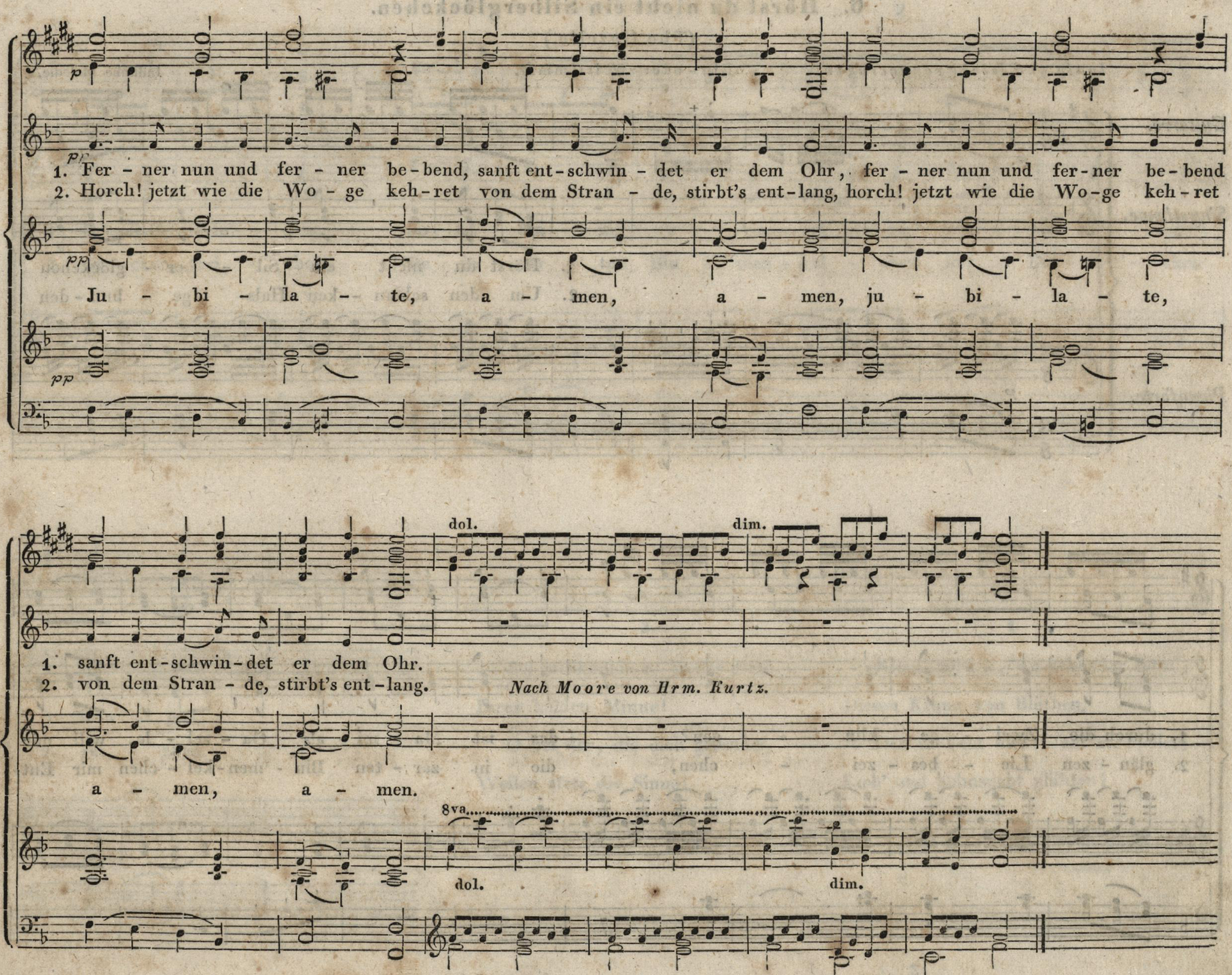


5. Horch! die Wellen tragen bebend.

Russischer Vespergesang.



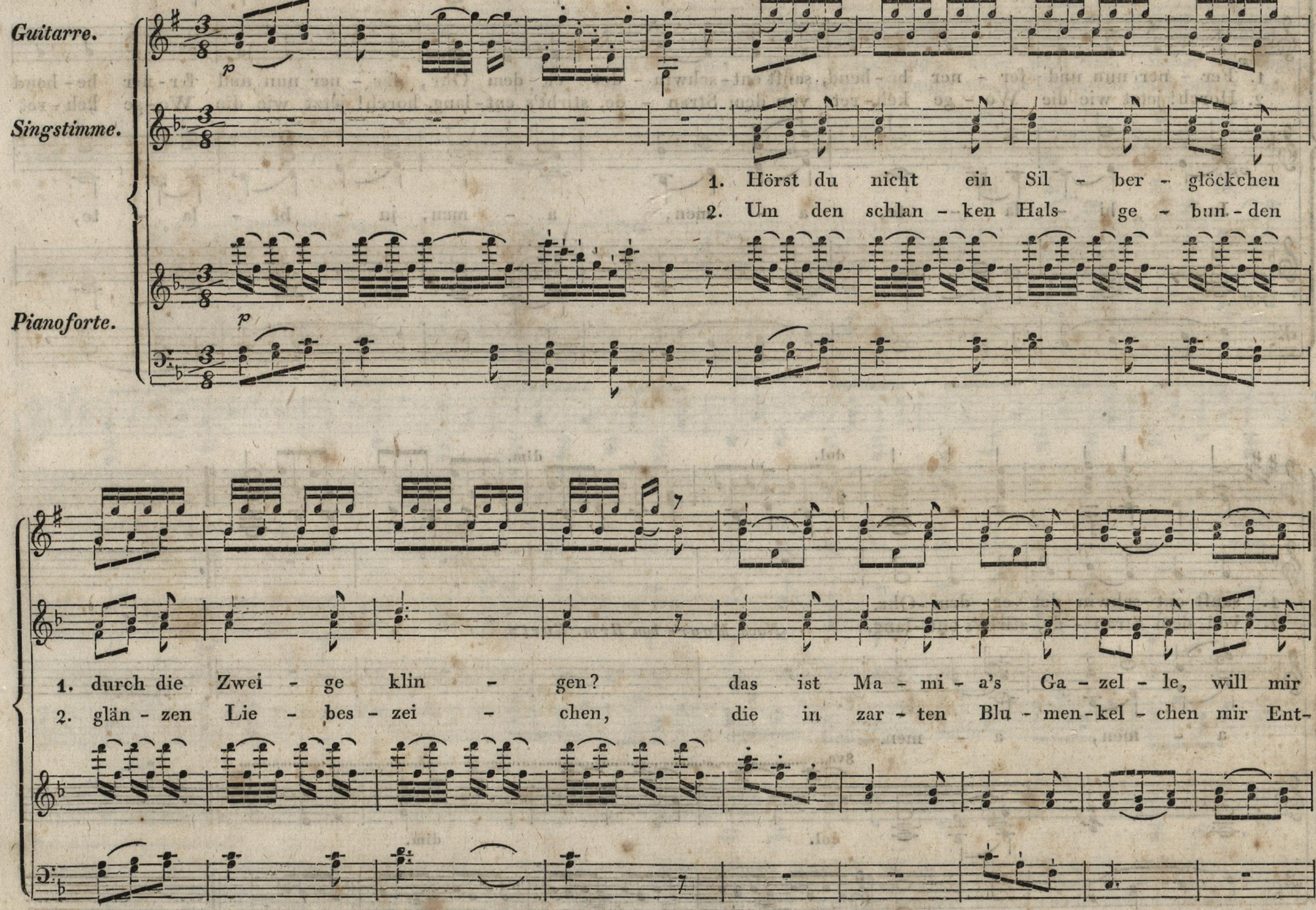
Anmerkung. Die begleitenden Stimmen zu dieser einfach schönen Hymne, welche 4stimmig ausgeführt von ergreifender Wirkung ist, wollte man eben darum vollständig beifügen. Indessen kann dieselbe auch 2- oder 3stimmig, nämlich von Diskant und Tenor I, oder in Verbindung mit dem Basse, vorgetragen werden. In beiden Fällen übernimmt alsdann der Tenorist im 8ten Takte, wegen des Tonschlusses, den 2ten Tenor, hierauf wieder den ersten, und vom 13ten Takte an bis zu Ende abermals den 2ten Tenor. — In Ermangelung des ersten Tenors kann derselbe auch von einer weiblichen oder Knabenstimme, jedoch um 8 Töne tiefer, gesungen werden.

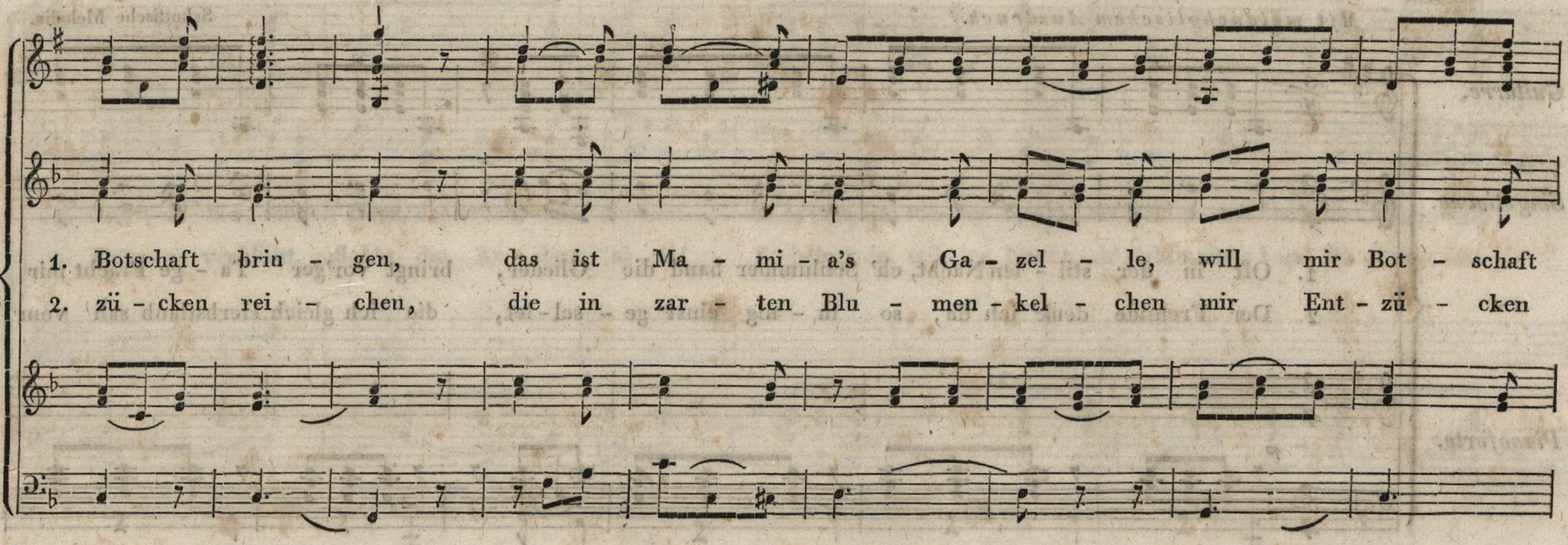

p
pp
1. Fer - ner nun und fer - ner be - bend, sanft ent - schwin - det er dem Ohr, fer - ner nun und fer - ner be - bend
2. Horch! jetzt wie die Wo - ge keh - ret von dem Stran - de, stirbt's ent - lang, horch! jetzt wie die Wo - ge keh - ret
pp
Ju - bi - la - te, a - men, a - men, ju - bi - la - te,
pp
dol.
dim.
1. sanft ent - schwin - det er dem Ohr.
2. von dem Stran - de, stirbt's ent - lang.
Nach Moore von Hrm. Kurtz.
a - men, a - men.
8va
dol.
dim.

6. Hörst du nicht ein Silberglöckchen.

(The Gazelle.)

Innig und leicht vorgetragen. Ein- oder zweistimmig. Indische Melodie.







3.

Sei willkommen, treuer Bote
Ihrer holden Minne!
O bei der, die dich gesendet,
Weilen stets die Sinne!

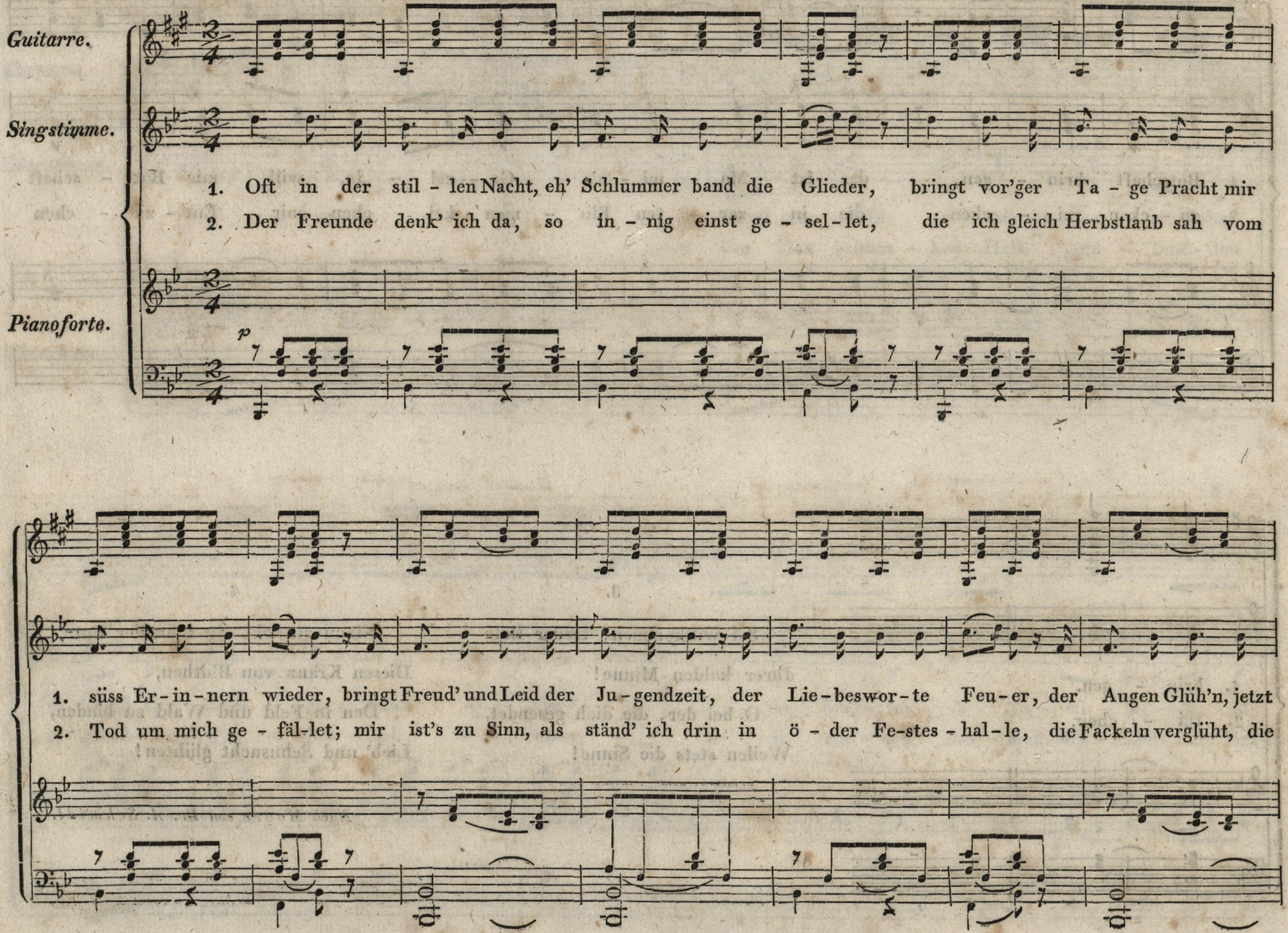
4.

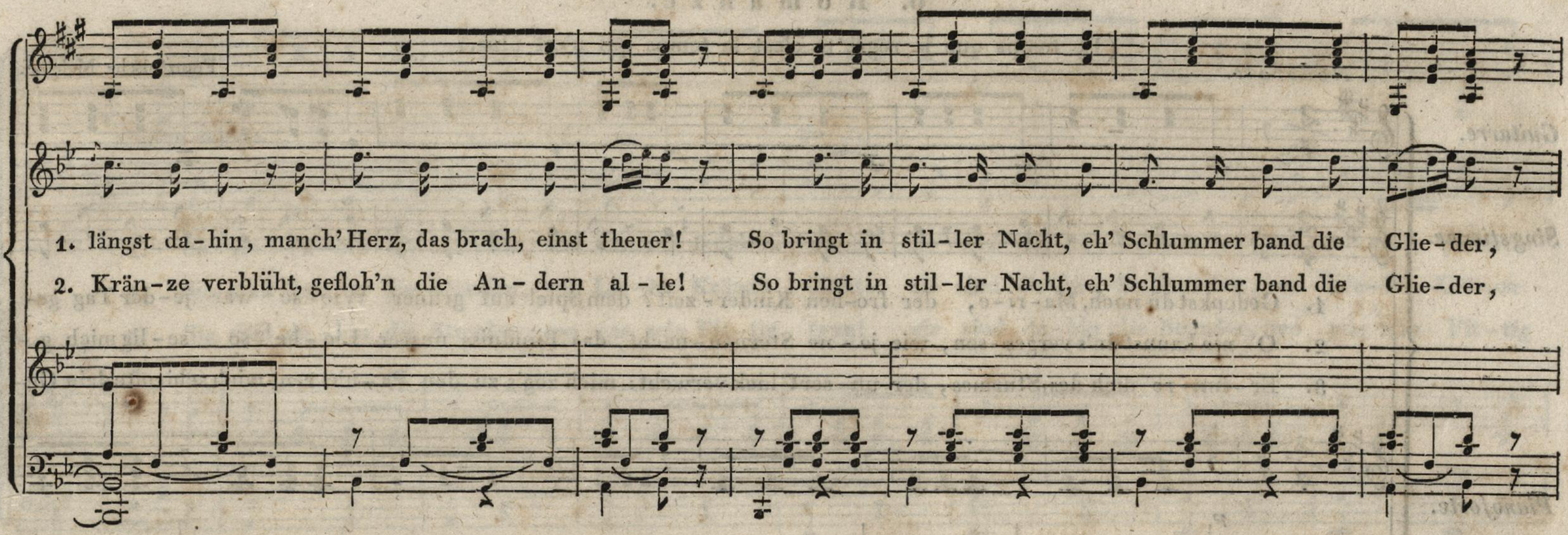
Nimm zurück, du schneller Bote,
Diesen Kranz von Blüthen,
Den in Feld und Wald zu binden,
Lieb' und Sehnsucht glühten!

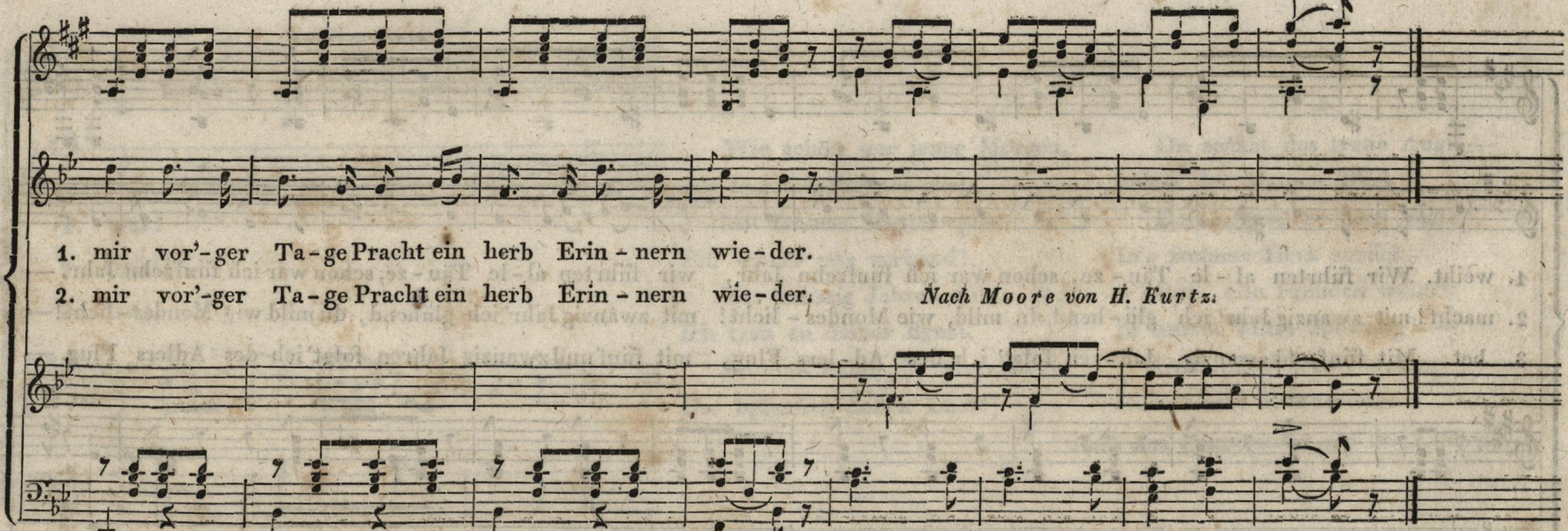
Nach Moore von Dr. A. Schmidt.

7. Oft in der stillen Nacht.

Mit melancholischem Ausdruck. Schottische Melodie.

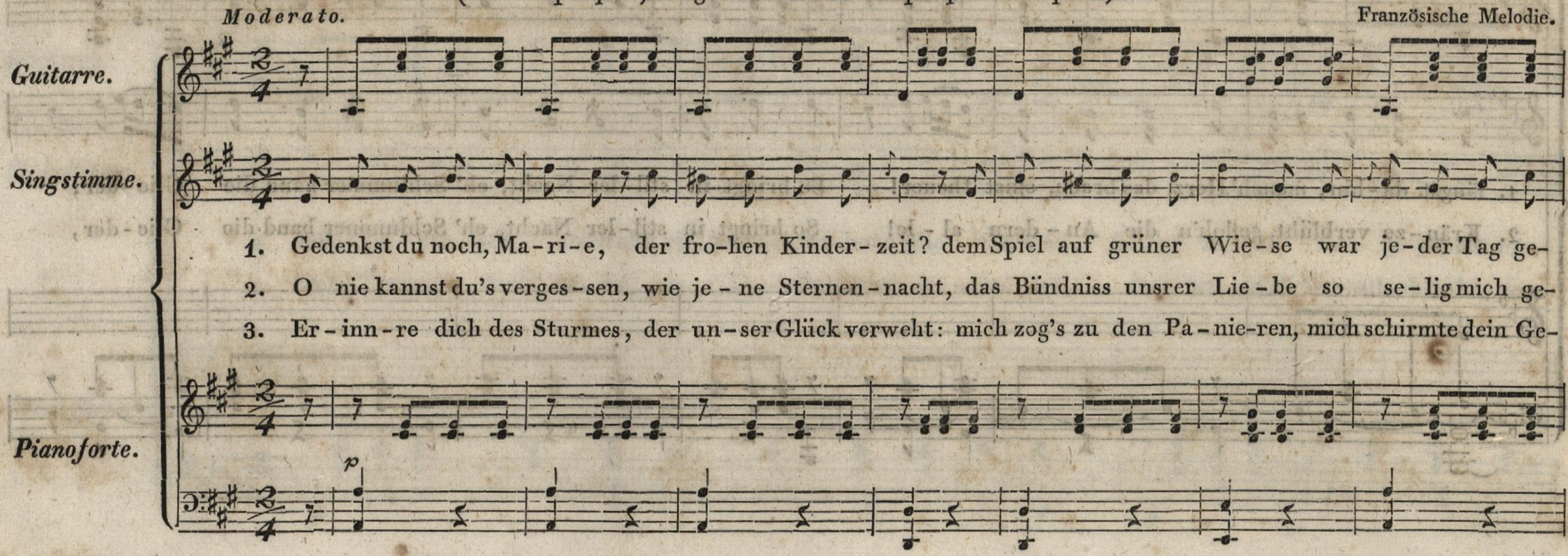


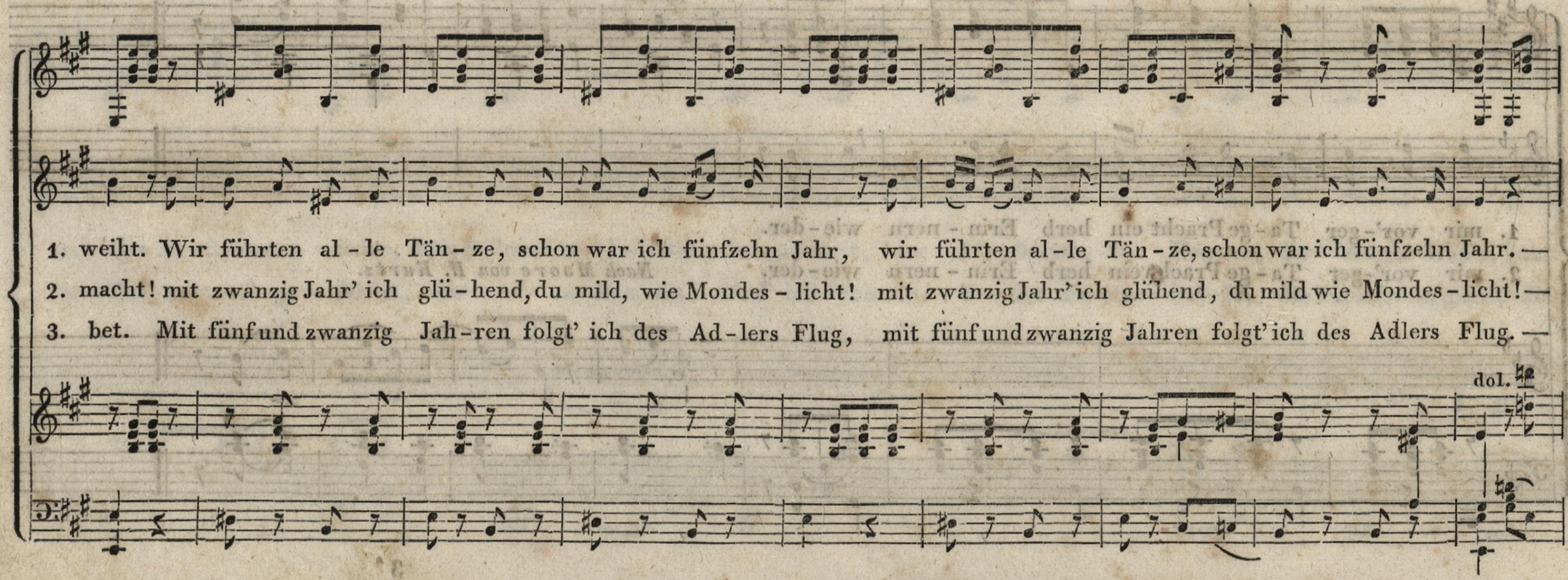

1. längst da - hin, manch' Herz, das brach, einst theuer! So bringt in stil - ler Nacht, eh' Schlummer band die Glie - der,
2. Krän - ze verblüht, gefloh'n die An - dern al - le! So bringt in stil - ler Nacht, eh' Schlummer band die Glie - der,

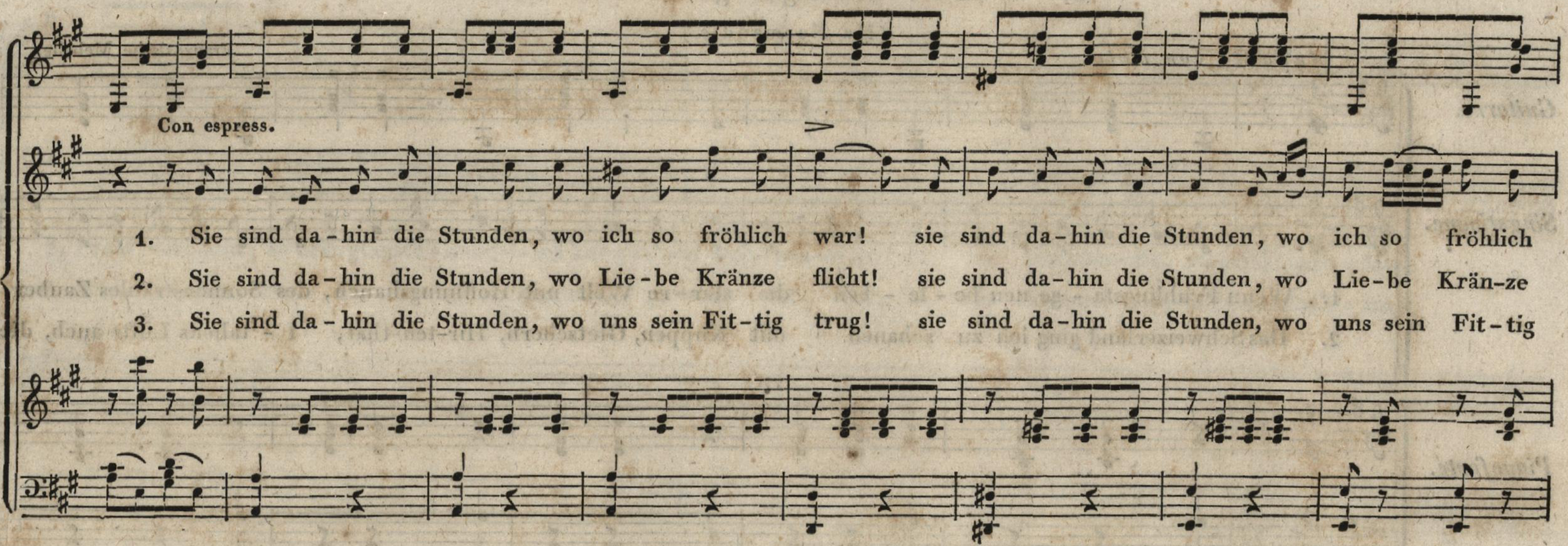

1. mir vor'-ger Ta - ge Pracht ein herb Erin - nern wie - der.
2. mir vor'-ger Ta - ge Pracht ein herb Erin - nern wie - der.
Nach Moore von H. Kurtz.

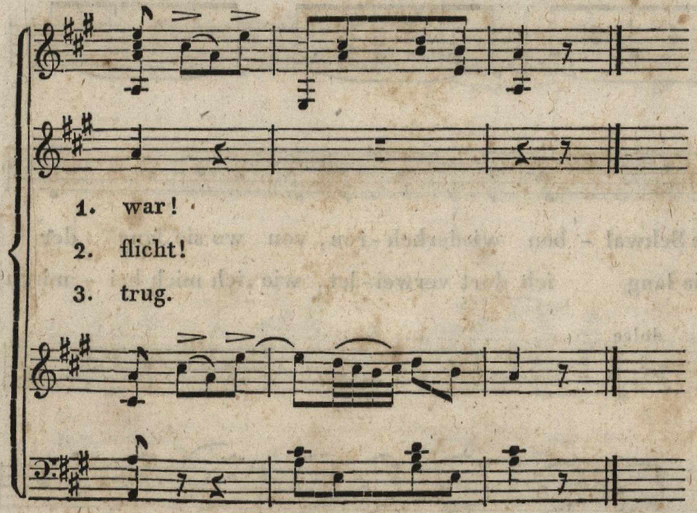
8. Romanze.

(Le temps que je regrette c'est le temps qui n'est plus.)









4.

Wie schön war jener Morgen,
Als fromme Priesterhand
Mit frohem Muttersegen
Für immer uns verband!
Mit dreissig Jahren ruhte
Ich treu an deiner Brust.
Sie sind dahin die Stunden
Der bräutlich hohen Lust!

5.

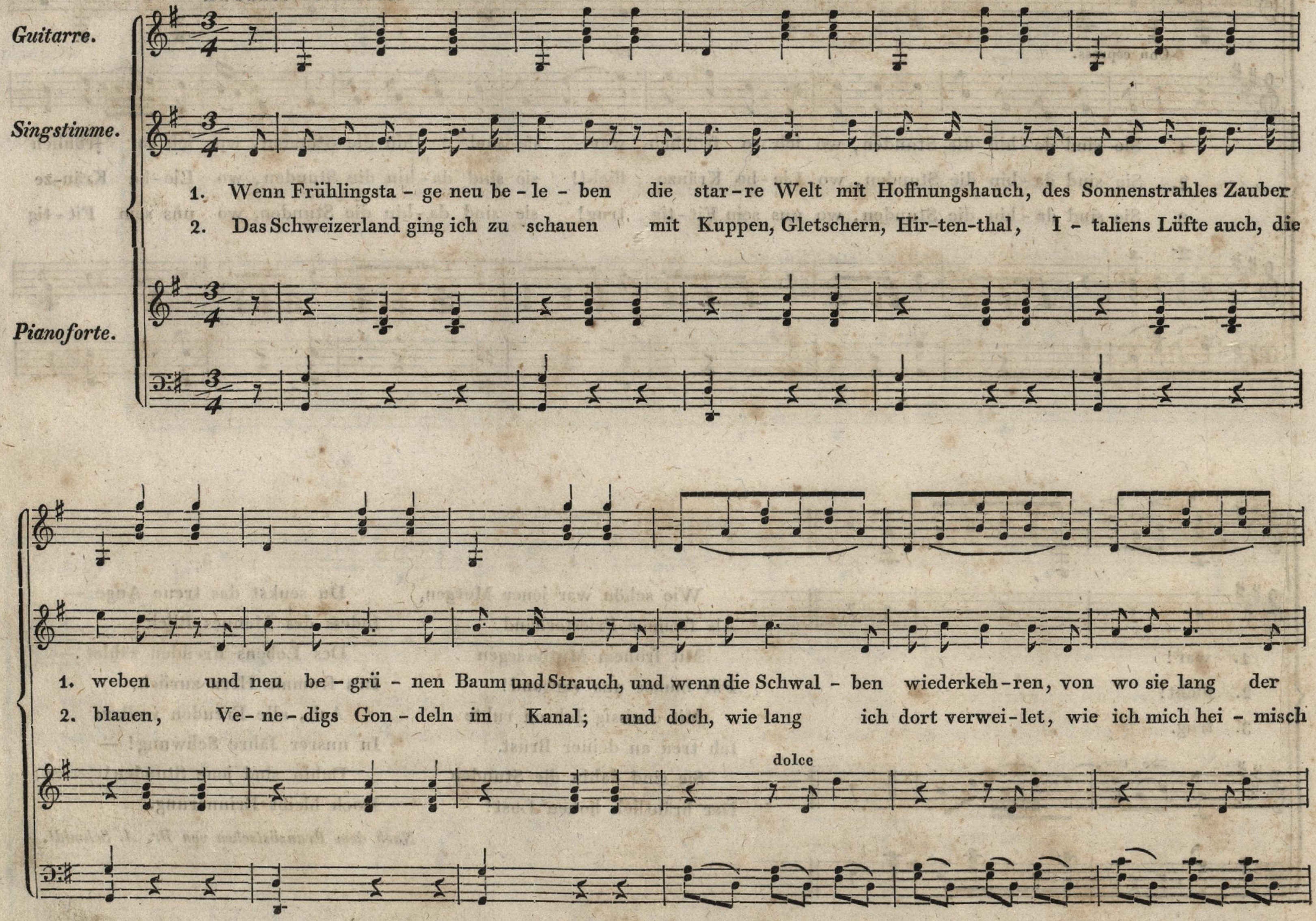
Du senkst das treue Auge —
Indess des Mannes Blick
Des Lebens Freuden zählet —
In's fromme Herz zurück.
Ach, alle Freuden welken
In unsrer Jahre Schwung! —
Dahin sind jene Stunden!
Doch bleibt Erinnerung.

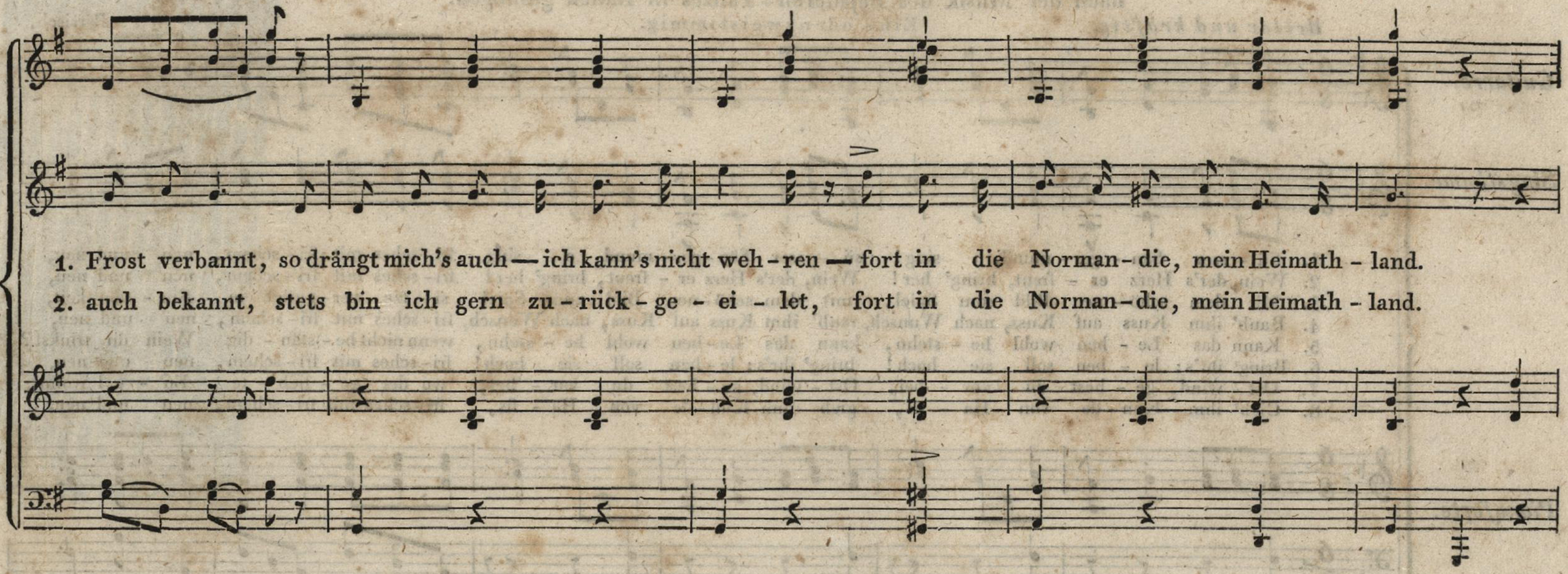
Nach dem Französischen von Dr. A. Schmidt.

9. Wenn Frühlingstage neu beleben.

(Ma Normandie.)

Andante con moto. Französische Melodie.







3.

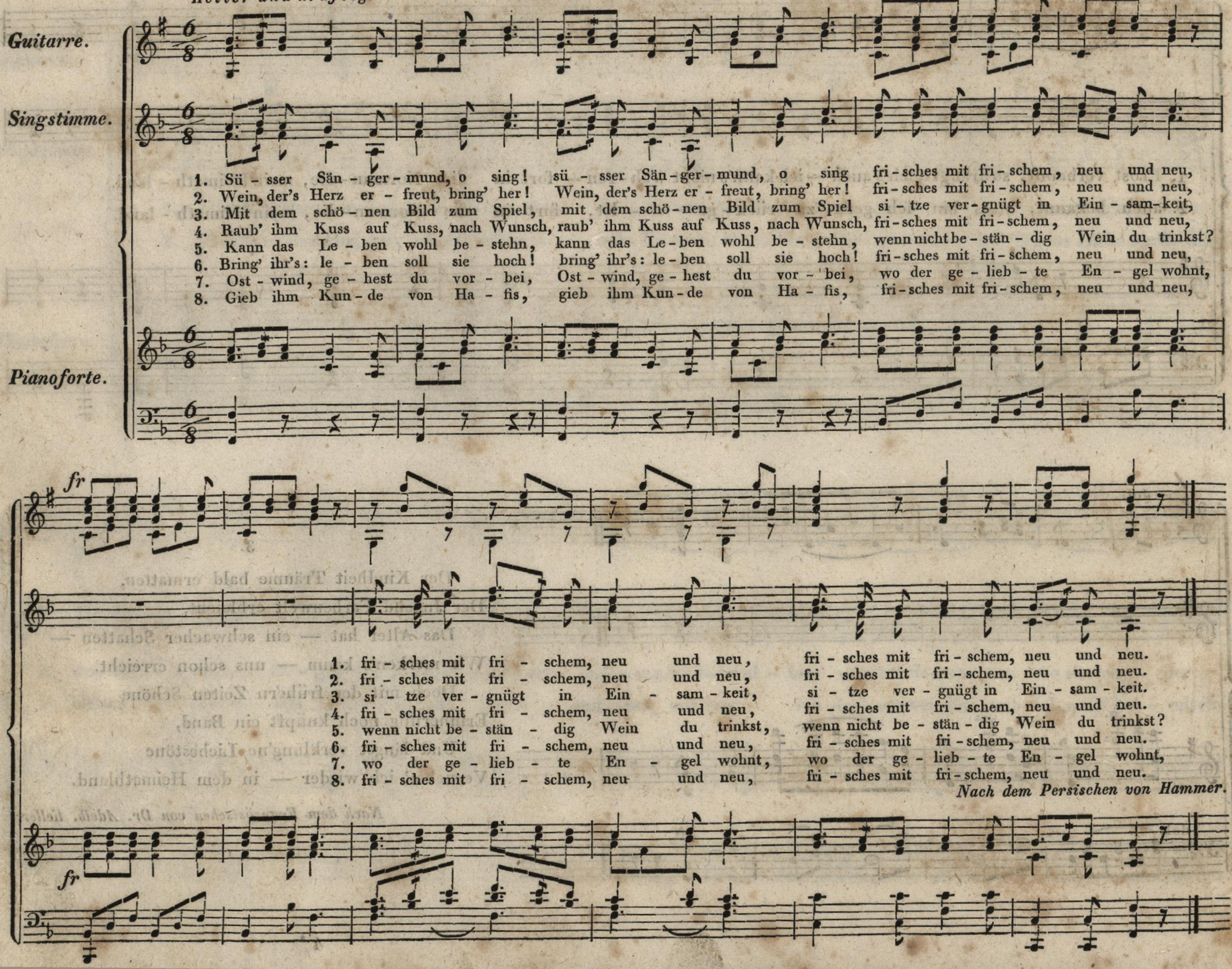
Der Kindheit Träume bald ermatten,
Der Jugend Farbenwelt erbleicht,
Das Alter hat — ein schwacher Schatten —
Wir merken's kaum — uns schon erreicht.
Doch mit der frühern Zeiten Schöne
Erinnerung noch knüpft ein Band,
Und längst verklung'ne Liebestöne
Vernehm' ich wieder — in dem Heimathland.

Nach dem Französischen von Dr. Adelb. Keller.

10. Aus einer Gasele von Hafis,

nach der Musik des Bajaderen-Tanzes in Indien gesungen.

Heiter und kräftig. Ein- oder zweistimmig. Persisch.



Nach dem Persischen von Hammer.

Ausländische Volksmelodien,

mit deutschem, zum Theil aus dem Englischen etc. übertragenen Text,

gesammelt

und

für eine oder zwei Singstimmen

mit Begleitung des Pianoforte und der Guitarre

gesetzt

von

Fr. Silcher.

3tes Heft.

Op. 30.

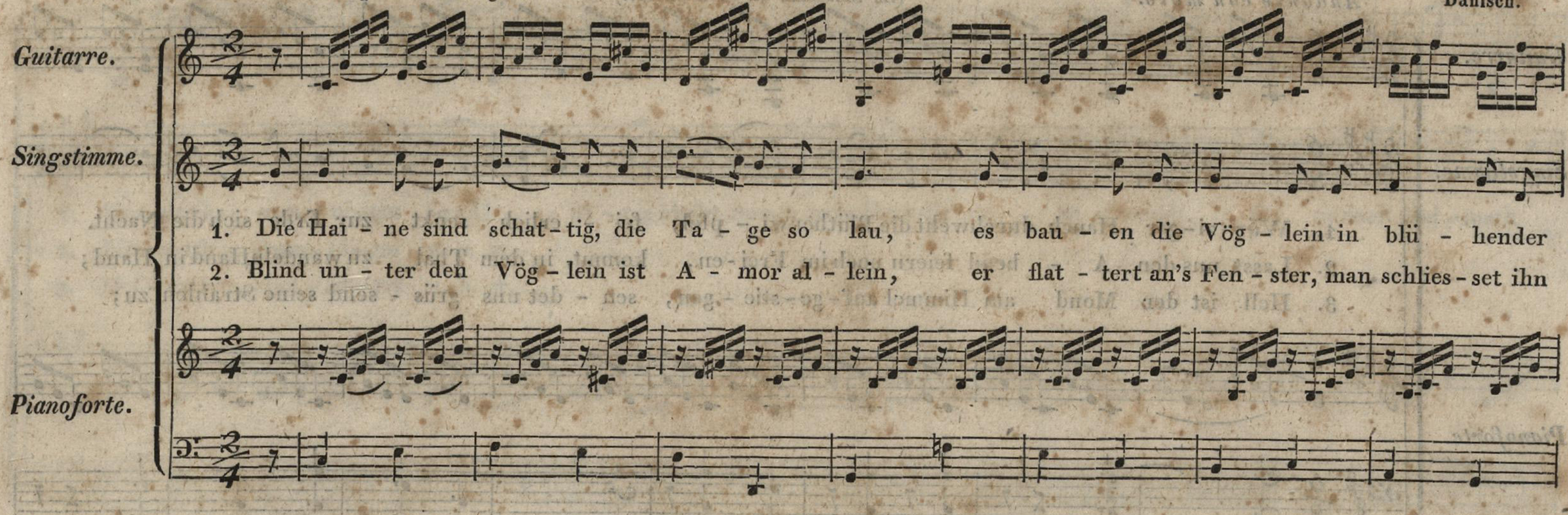
Eingetragen in das Vereins-Archiv.

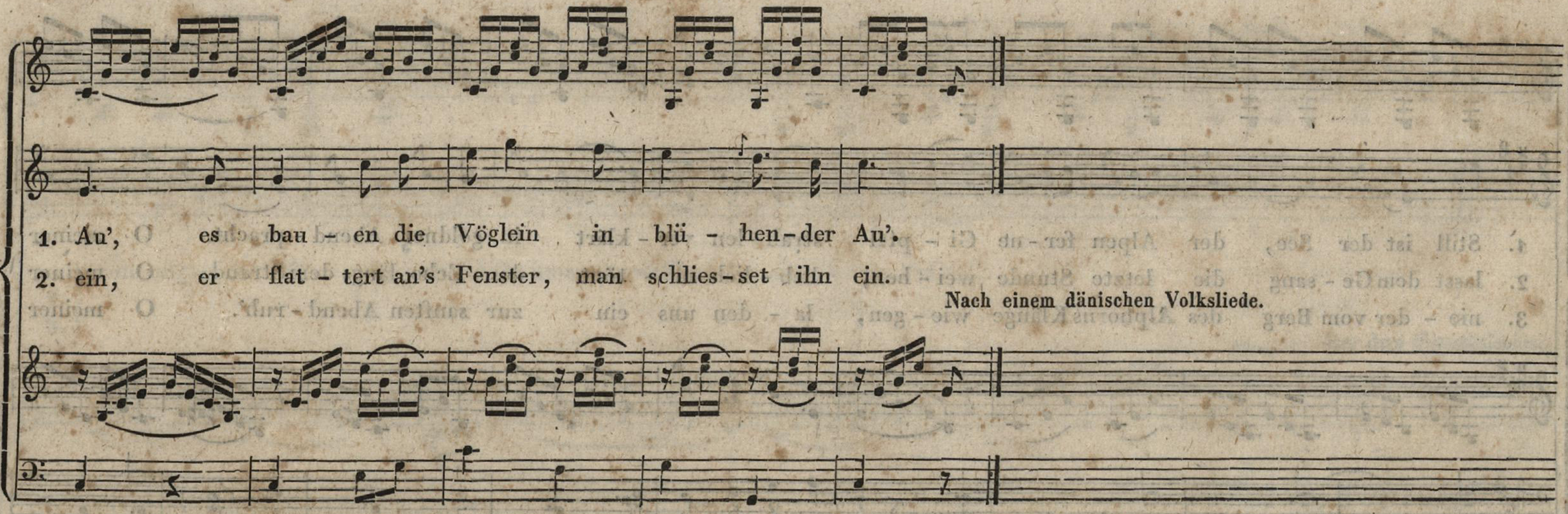
Tübingen, bei L. F. Fues.

1. Die Haine sind schattig.

Andantino quasi Allegretto.

Dänisch.



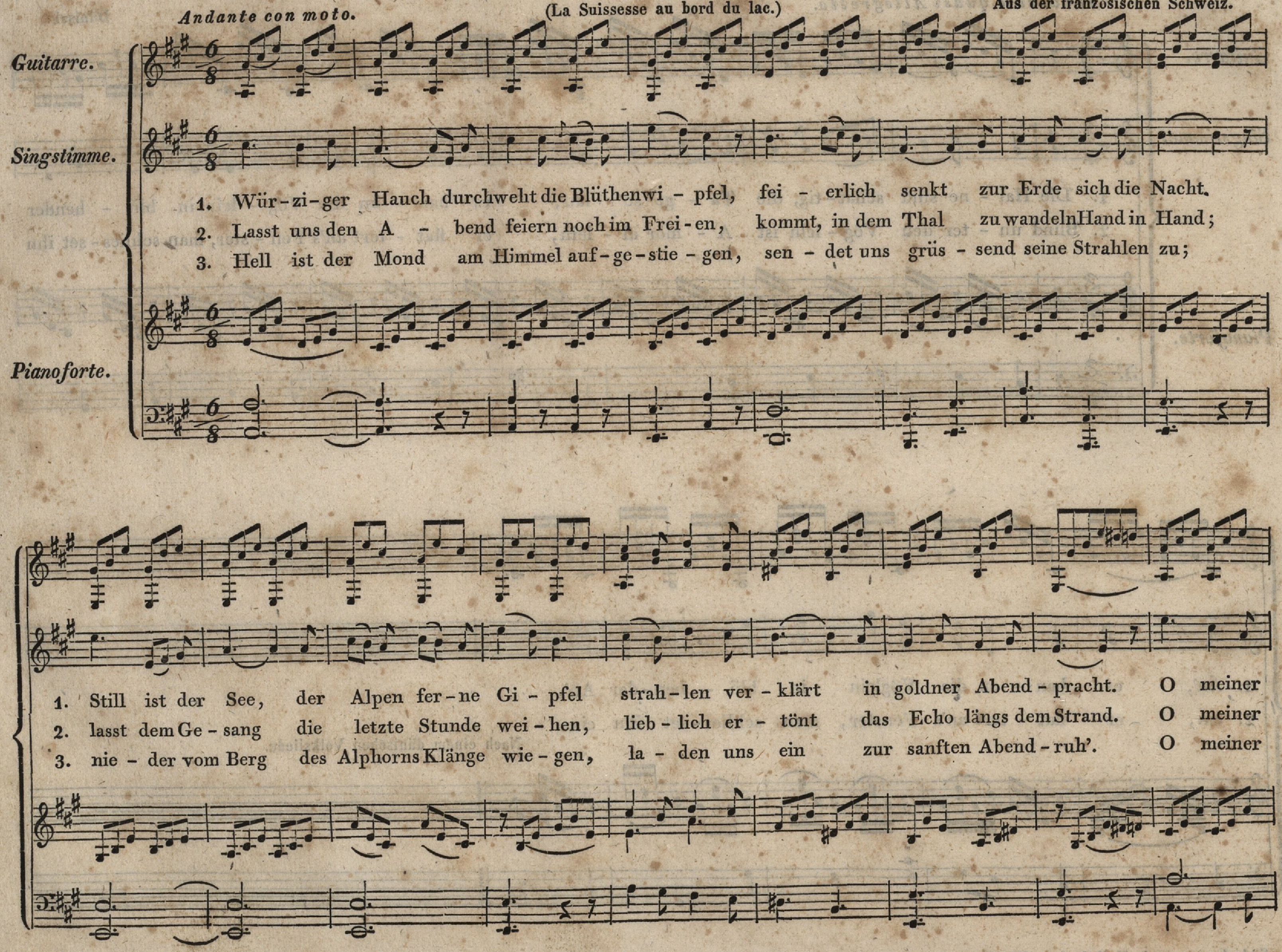


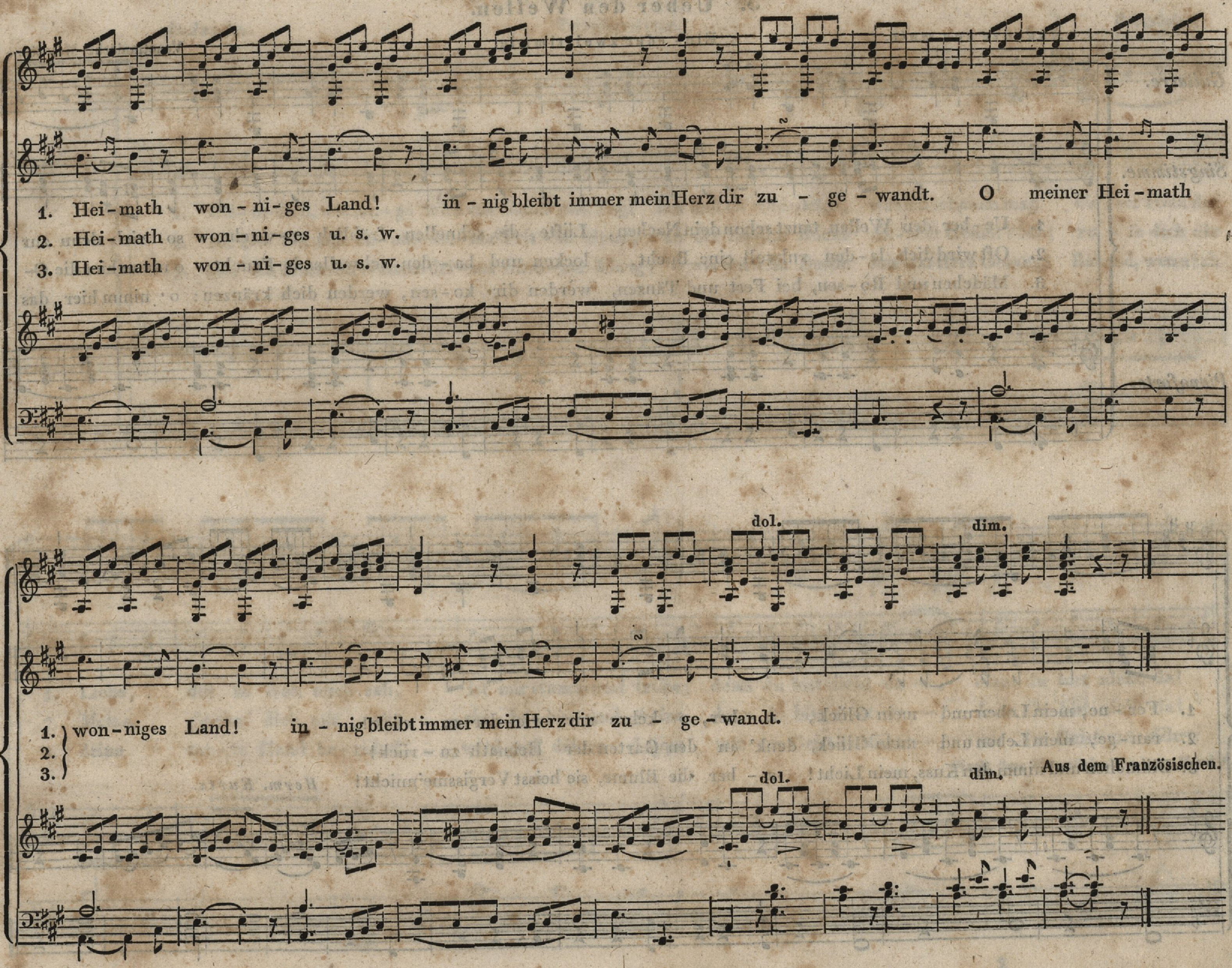
Nach einem dänischen Volksliede.

2. Würziger Hauch durchweht.

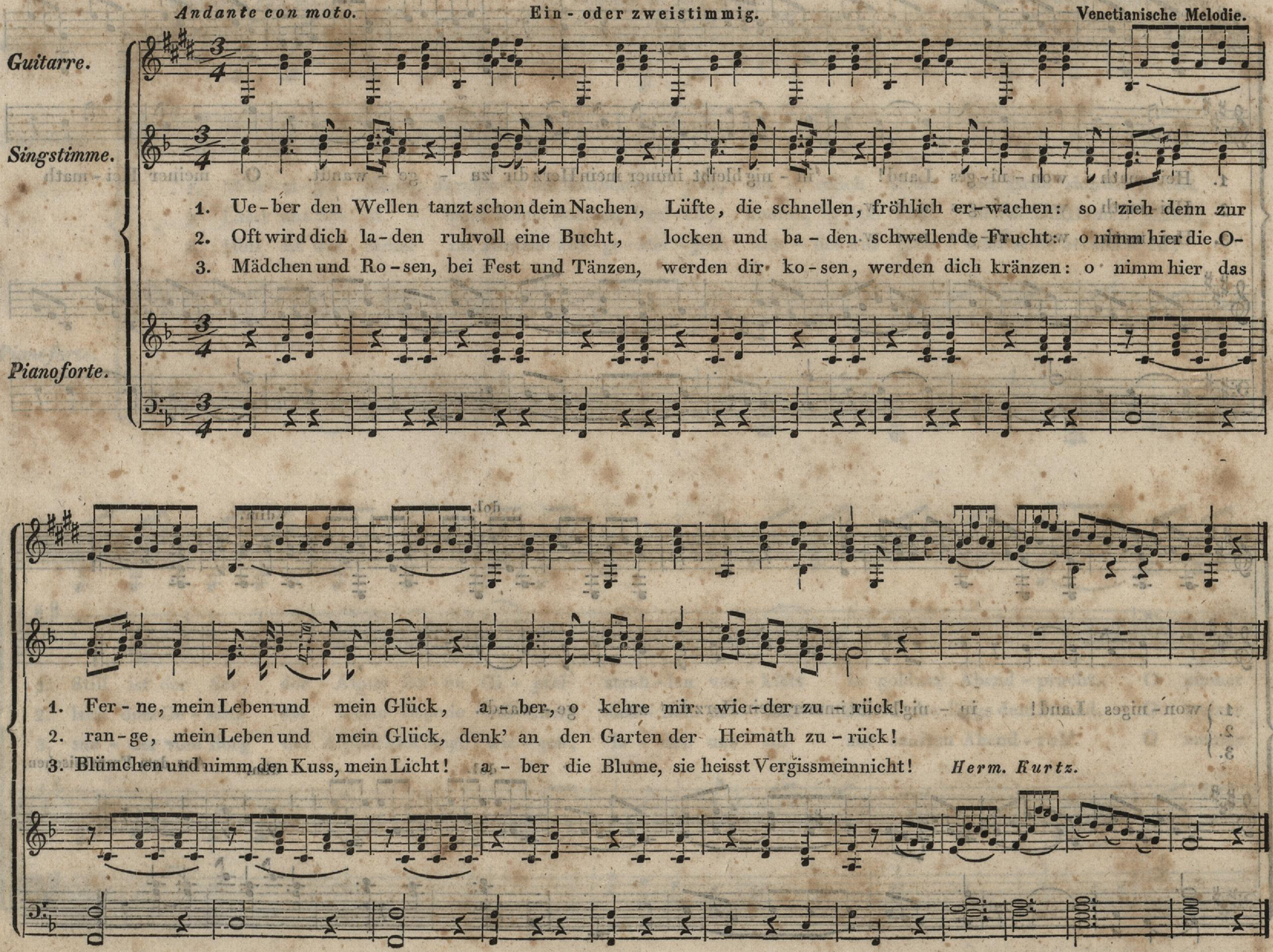
(La Suissesse au bord du lac.)

Aus der französischen Schweiz.

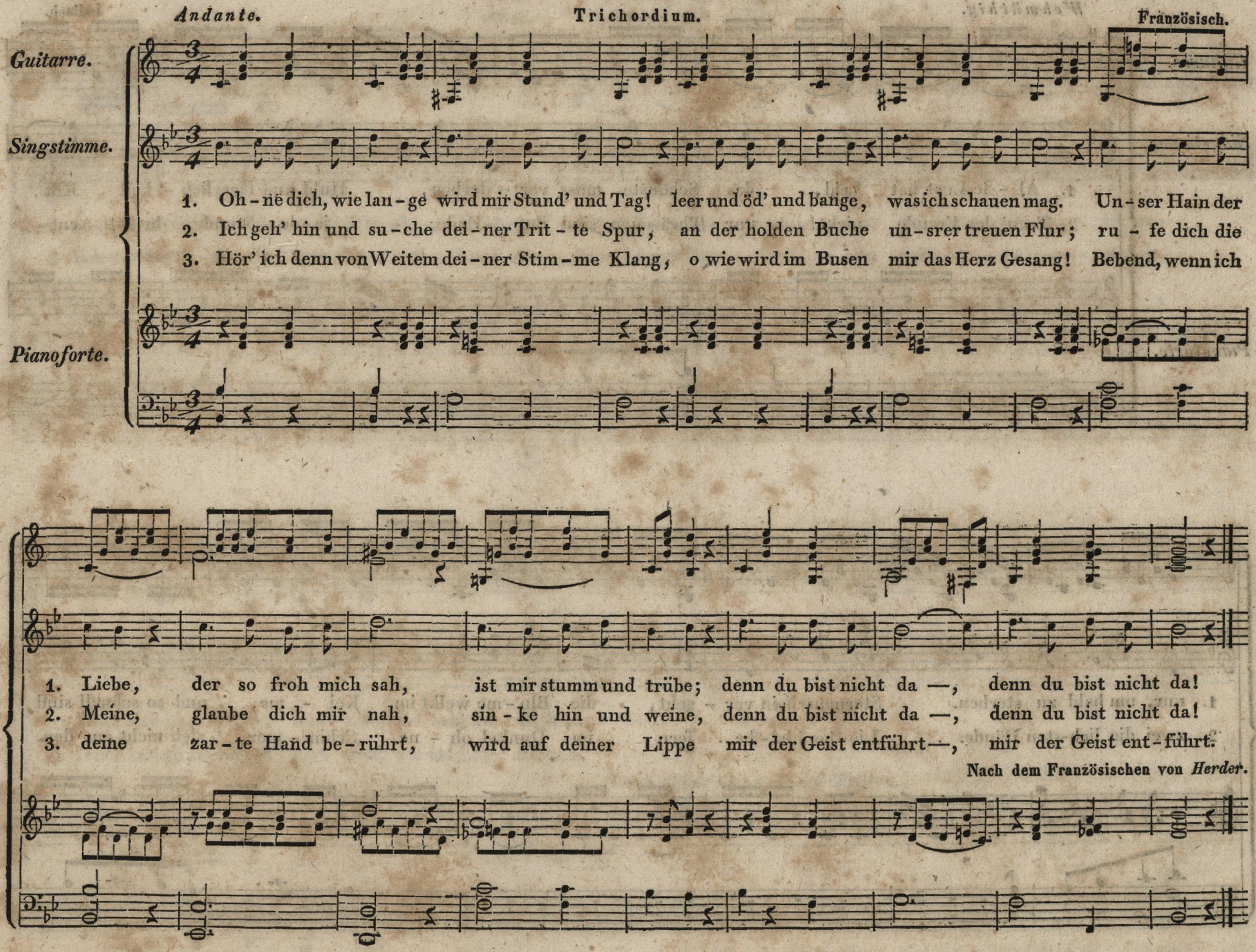



1. Hei-math won-ni-ges Land! in-nig bleibt immer mein Herz dir zu - ge - wandt. O meiner Hei-math
2. Hei-math won-ni-ges u. s. w.
3. Hei-math won-ni-ges u. s. w.
dol.
dim.
1. 2. 3. won-niges Land! in - nig bleibt immer mein Herz dir zu - ge - wandt.
dol.
dim.
Aus dem Französischen.

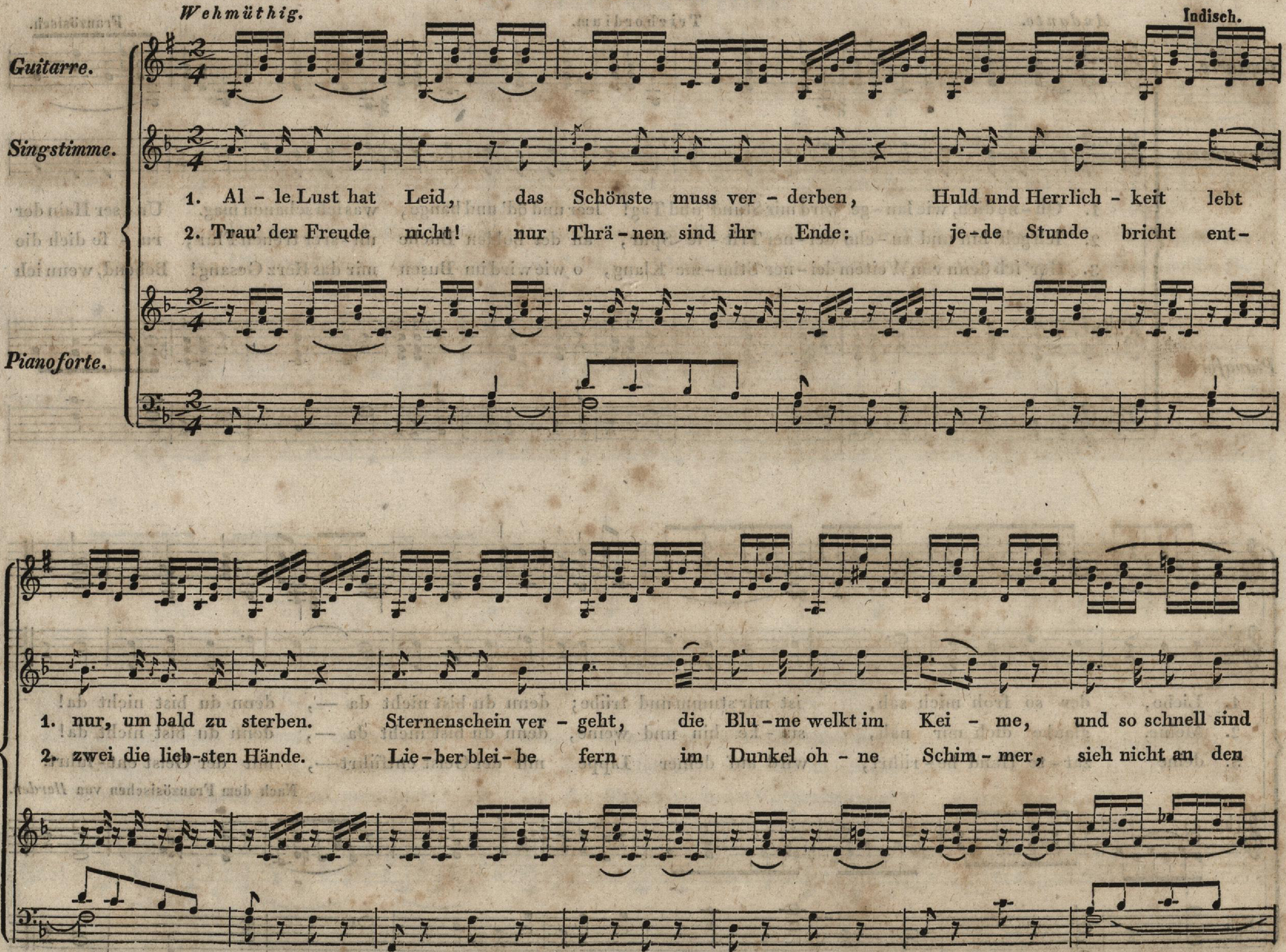
3. Ueber den Wellen.

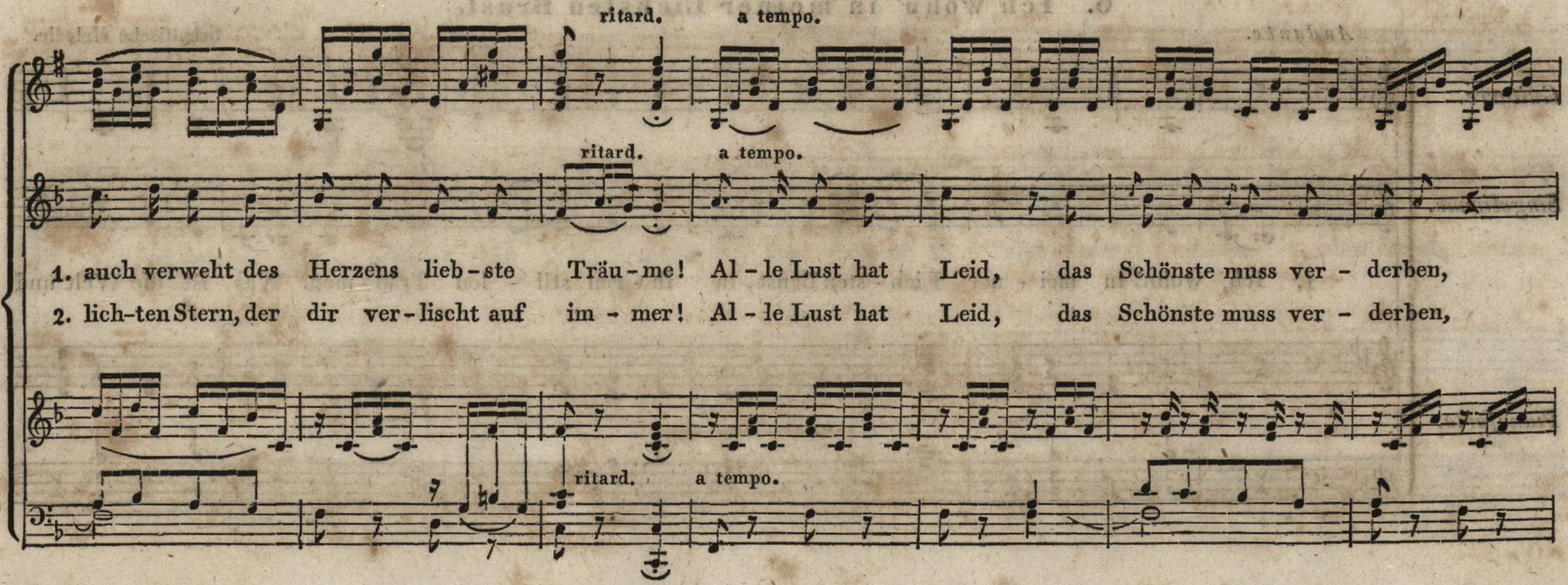


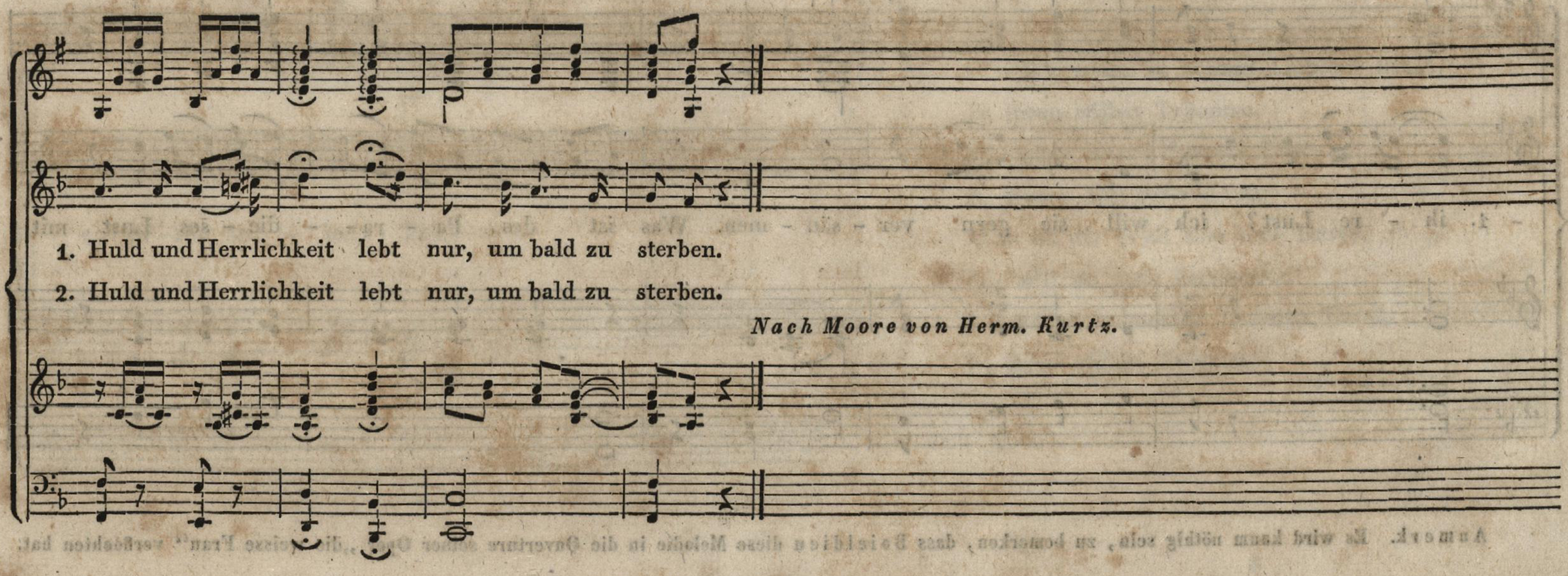
4. Ohne dich wie lange.



5. Alle Lust hat Leid.

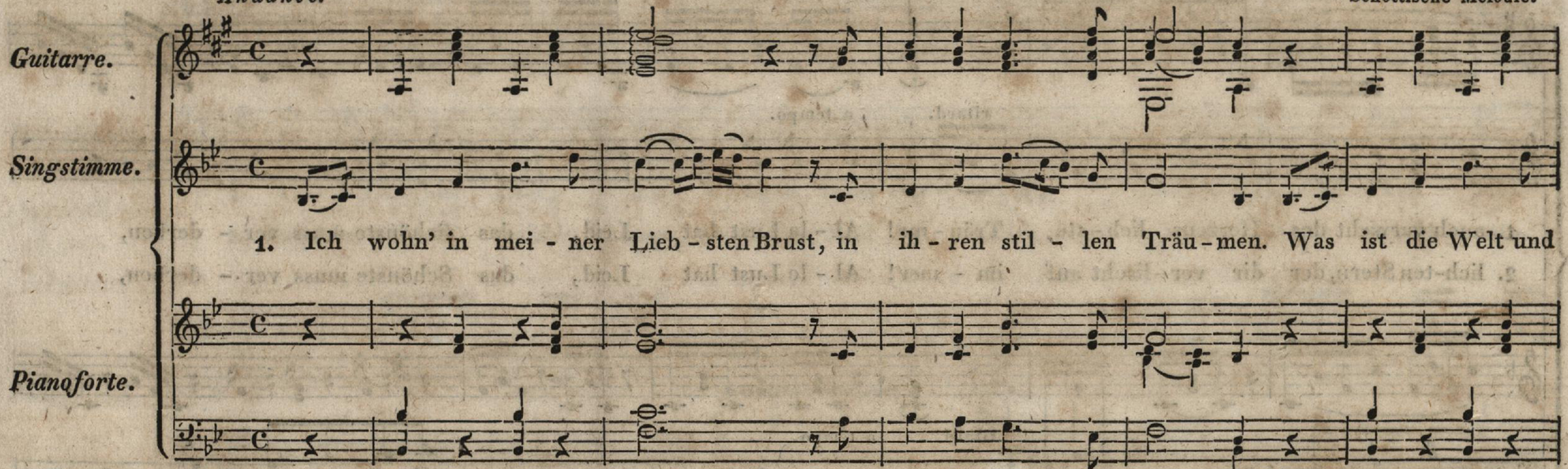


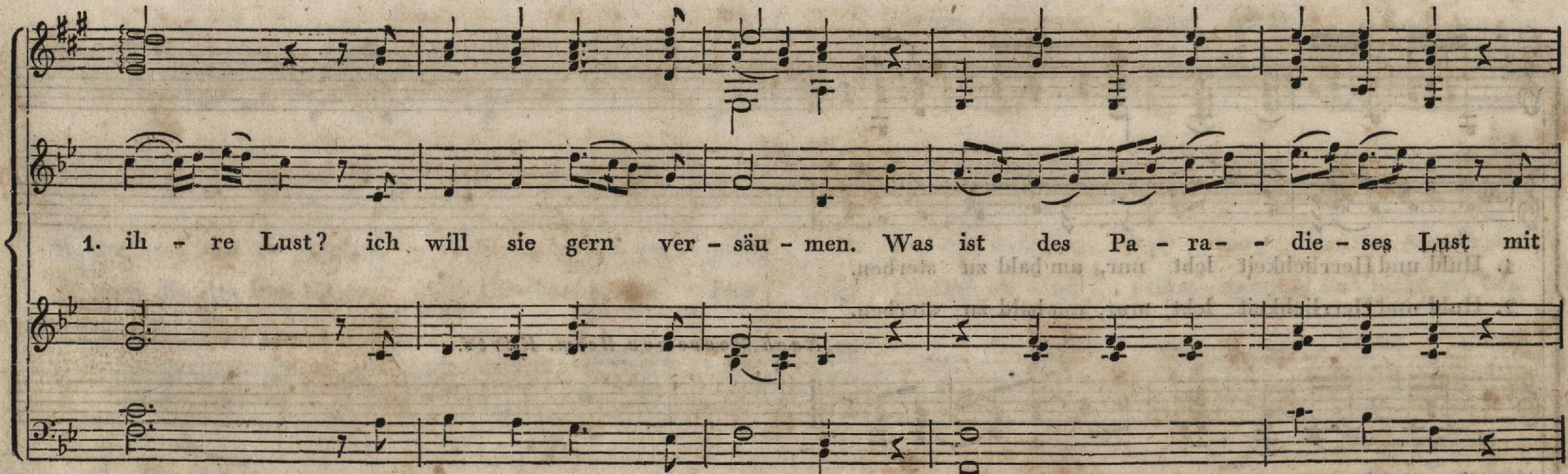

ritard.
a tempo.
ritard.
a tempo.
1. auch verweht des Herzens lieb-ste Träu-me! Al-le Lust hat Leid, das Schönste muss ver-derben,
2. lich-ten Stern, der dir ver-lischt auf im-mer! Al-le Lust hat Leid, das Schönste muss ver-derben,
ritard.
a tempo.


1. Huld und Herrlichkeit lebt nur, um bald zu sterben.
2. Huld und Herrlichkeit lebt nur, um bald zu sterben.
Nach Moore von Herm. Kurtz.

6. Ich wohn' in meiner Liebsten Brust.

Andante. Schottische Melodie.





Anmerk. Es wird kaum nöthig sein, zu bemerken, dass Boieldieu diese Melodie in die Ouverture seiner Oper „die weisse Frau" verflochten hat.



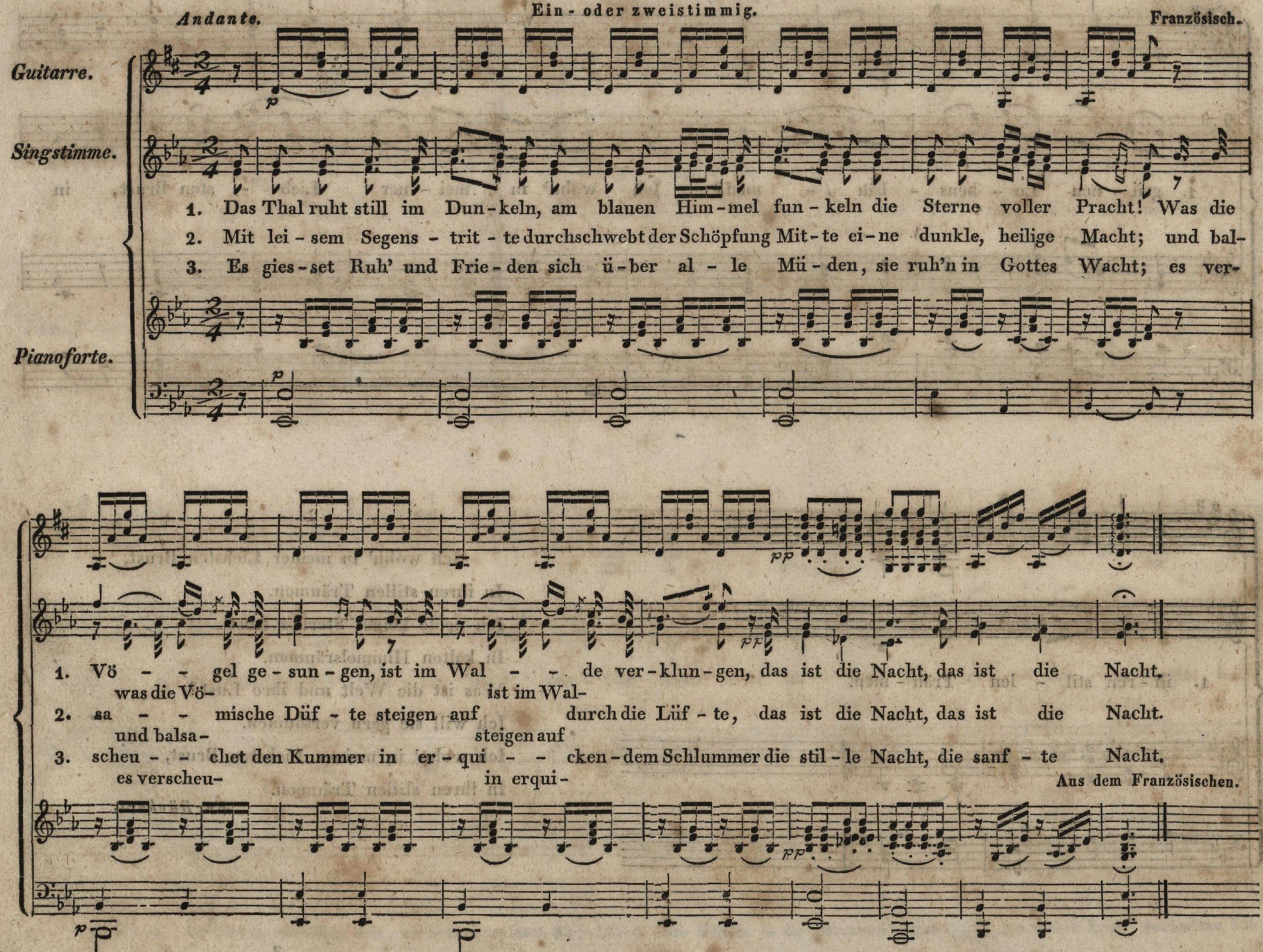


2.

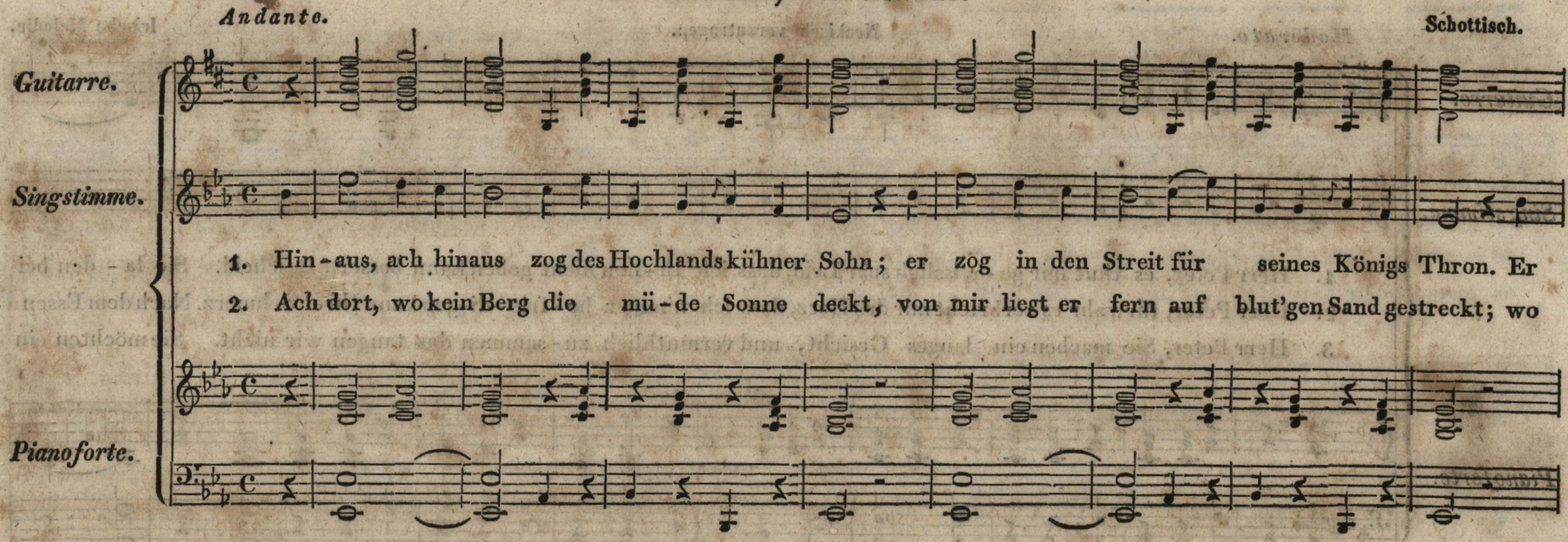
Ich wohn' in meiner Liebsten Brust,
In ihren stillen Träumen.
Ich neide keines Sternes Lust
In kalten Himmelsräumen.
Was ist die Welt und ihre Lust?
Ich will sie gern versäumen.
Ich wohn' in meiner Liebsten Brust,
In ihren stillen Träumen.

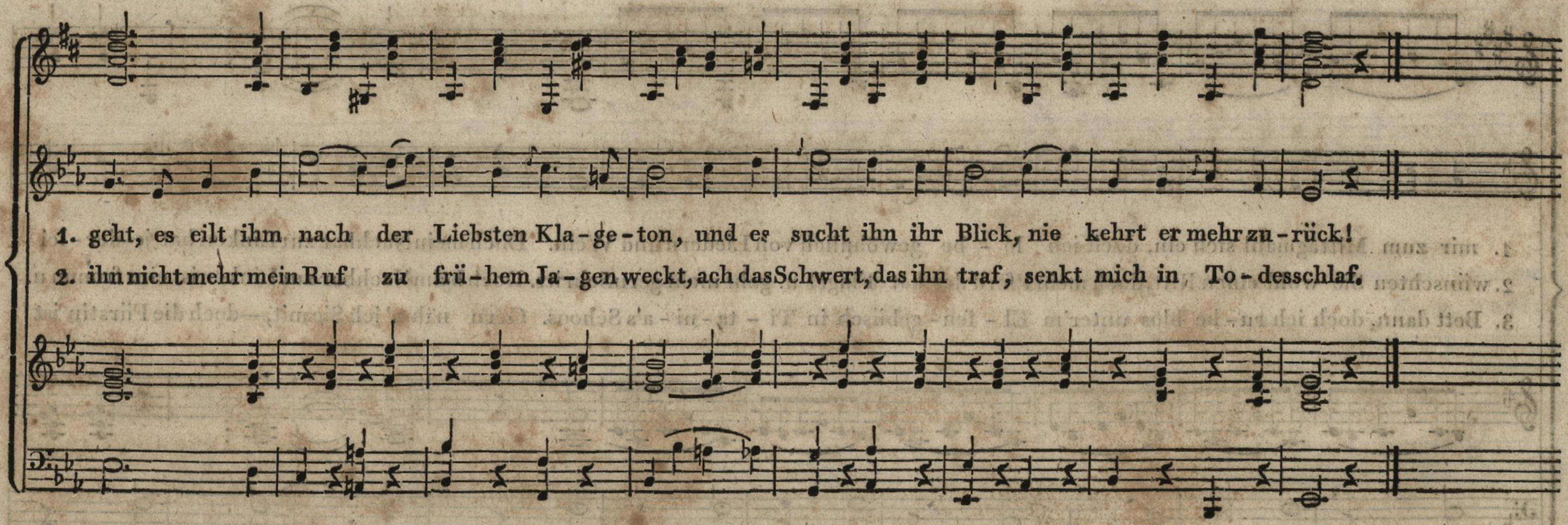
Fr. Rückert.

7. Das Thal ruht still im Dunkeln.



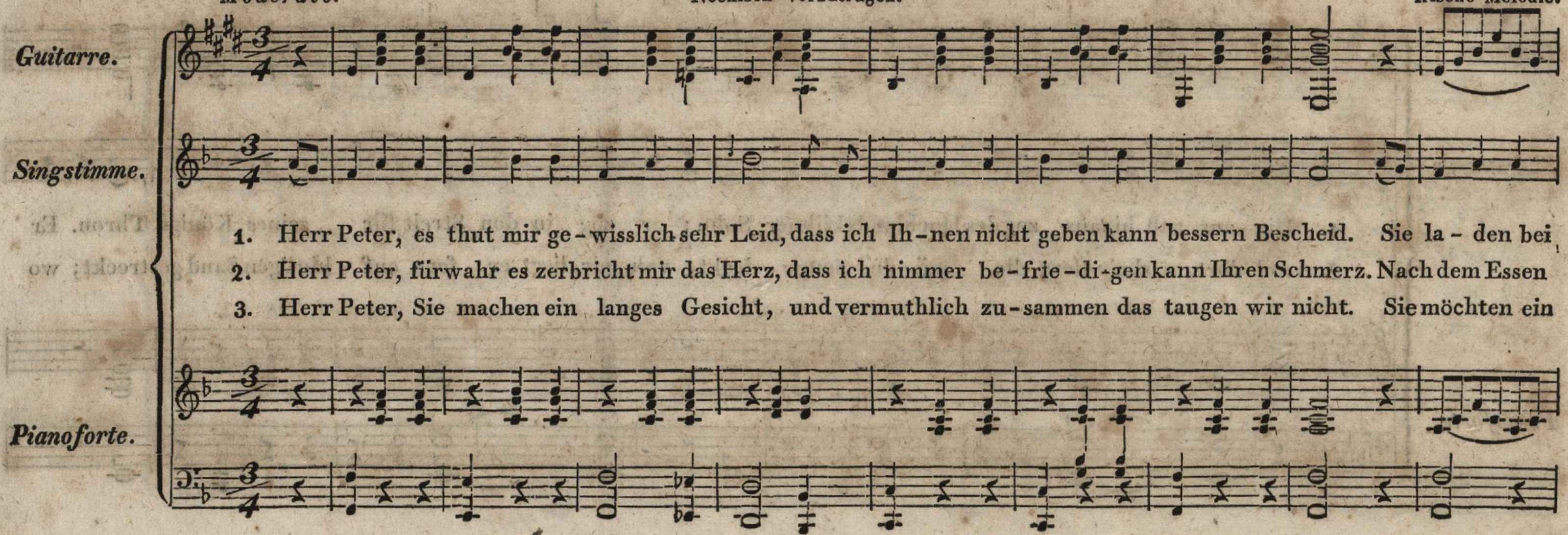
8. Hinaus, ach hinaus.

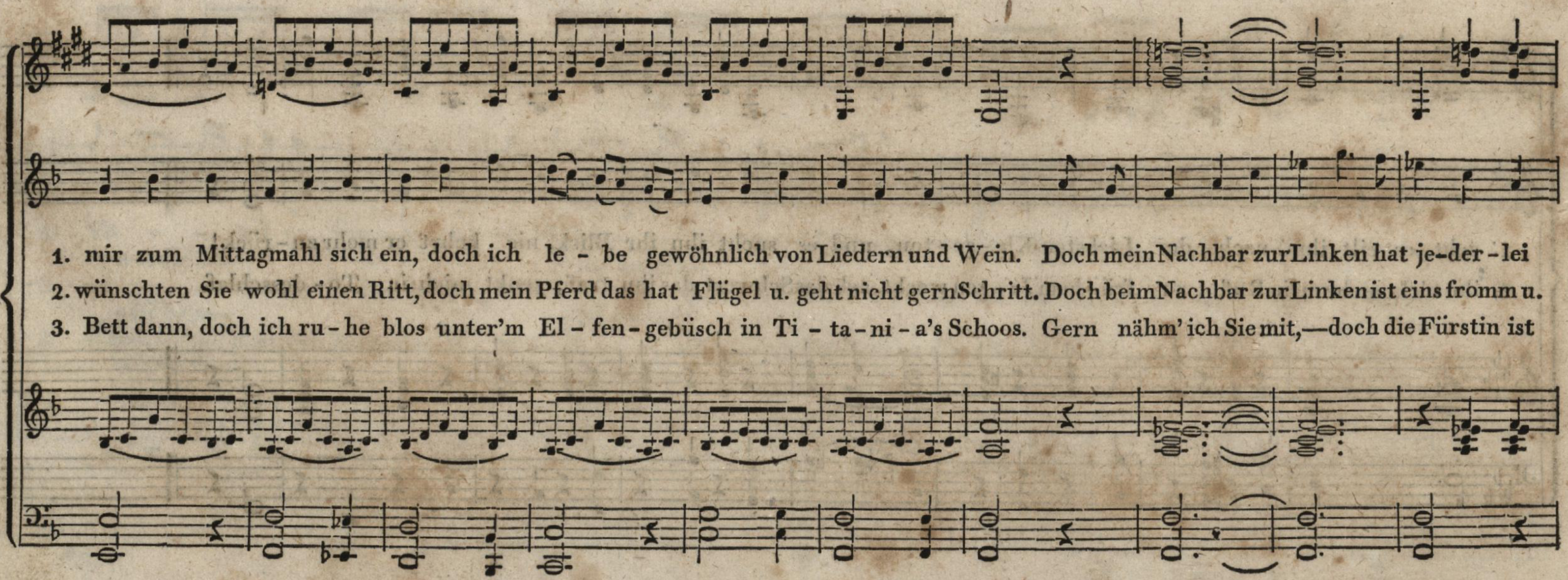


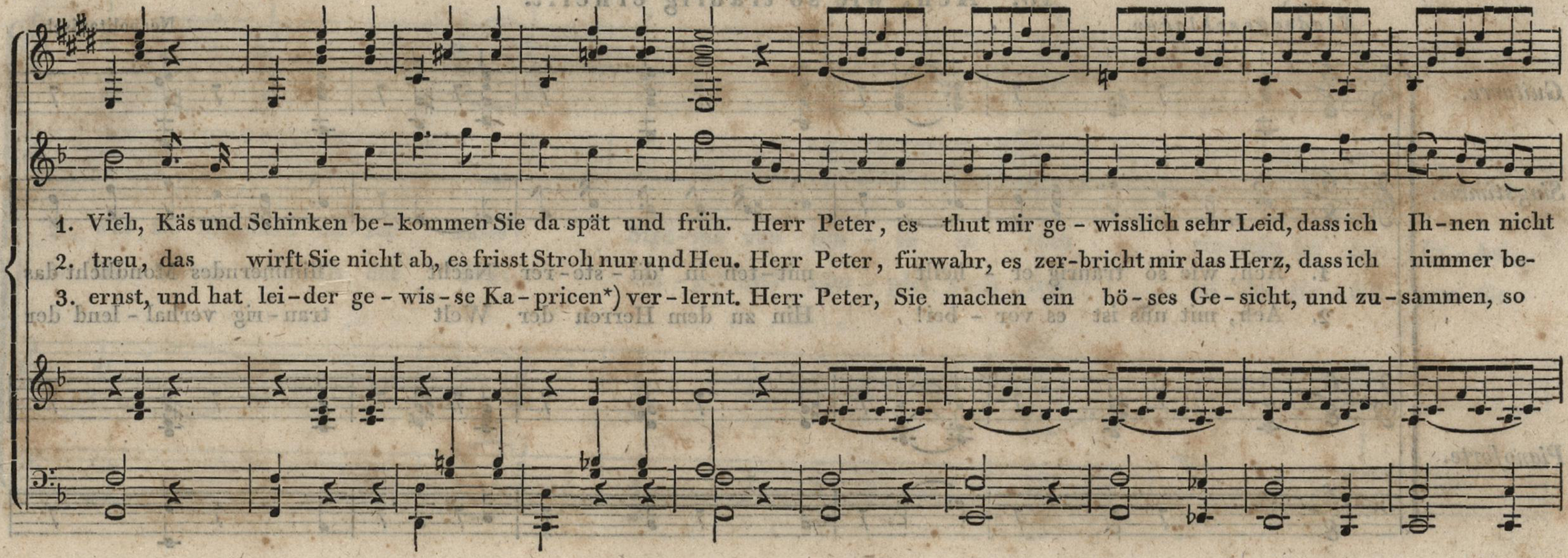


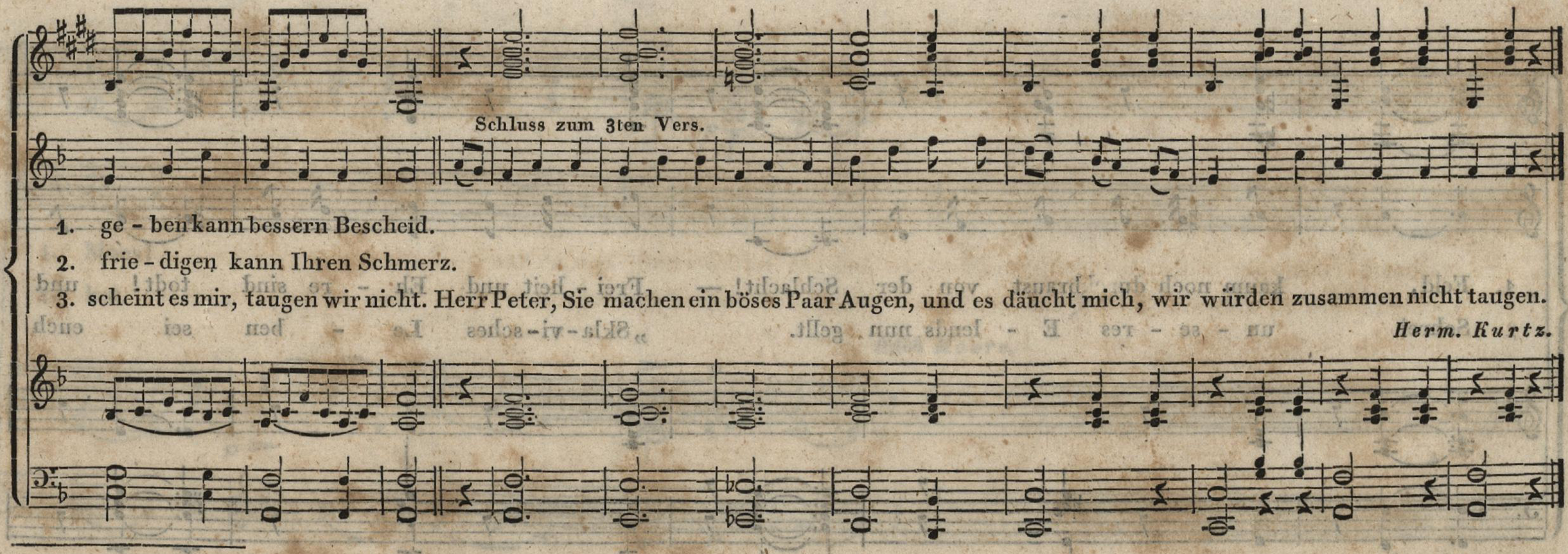
9. Herr Peter.

Moderato. Neckisch vorzutragen. Irische Melodie.



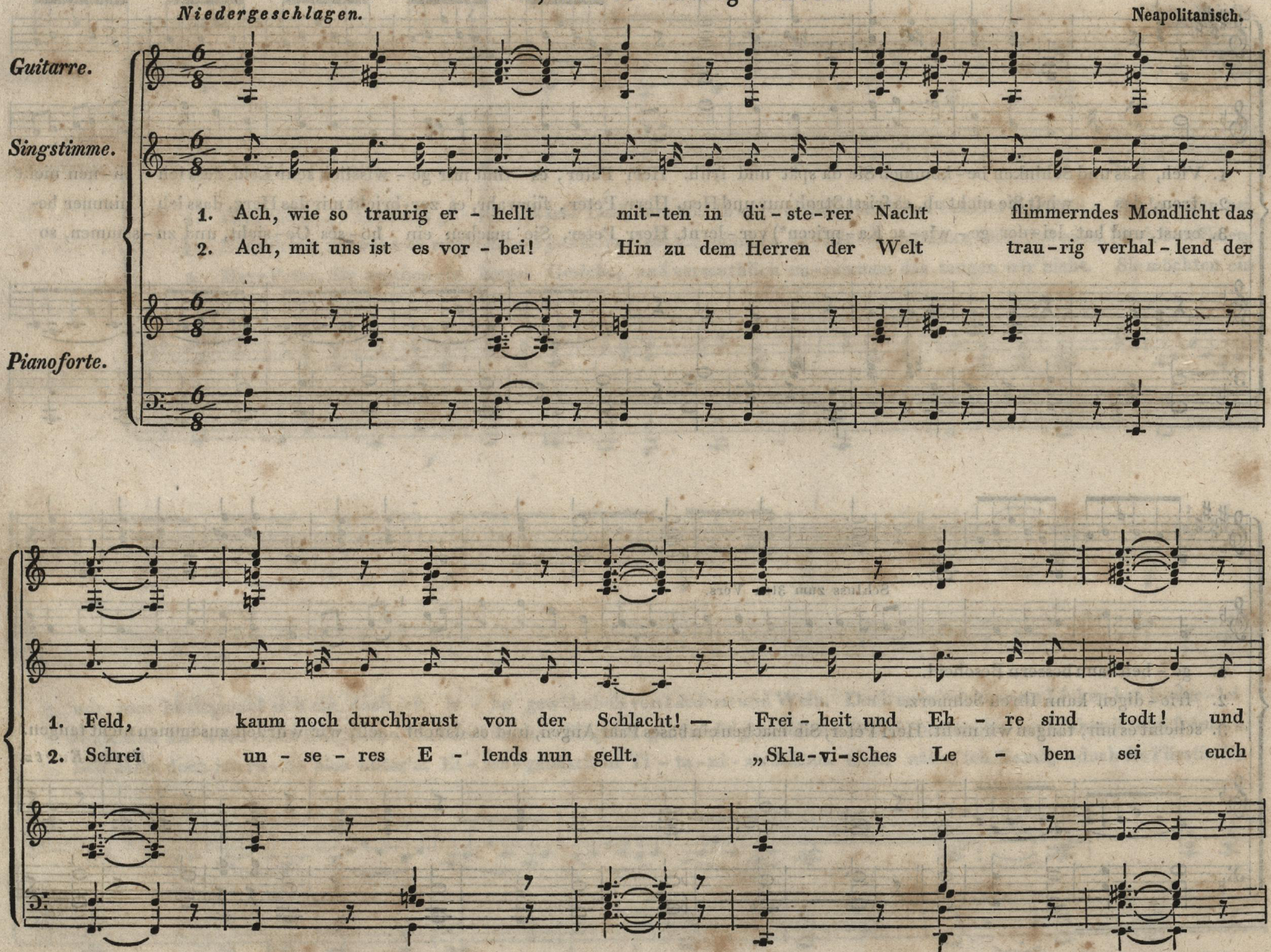


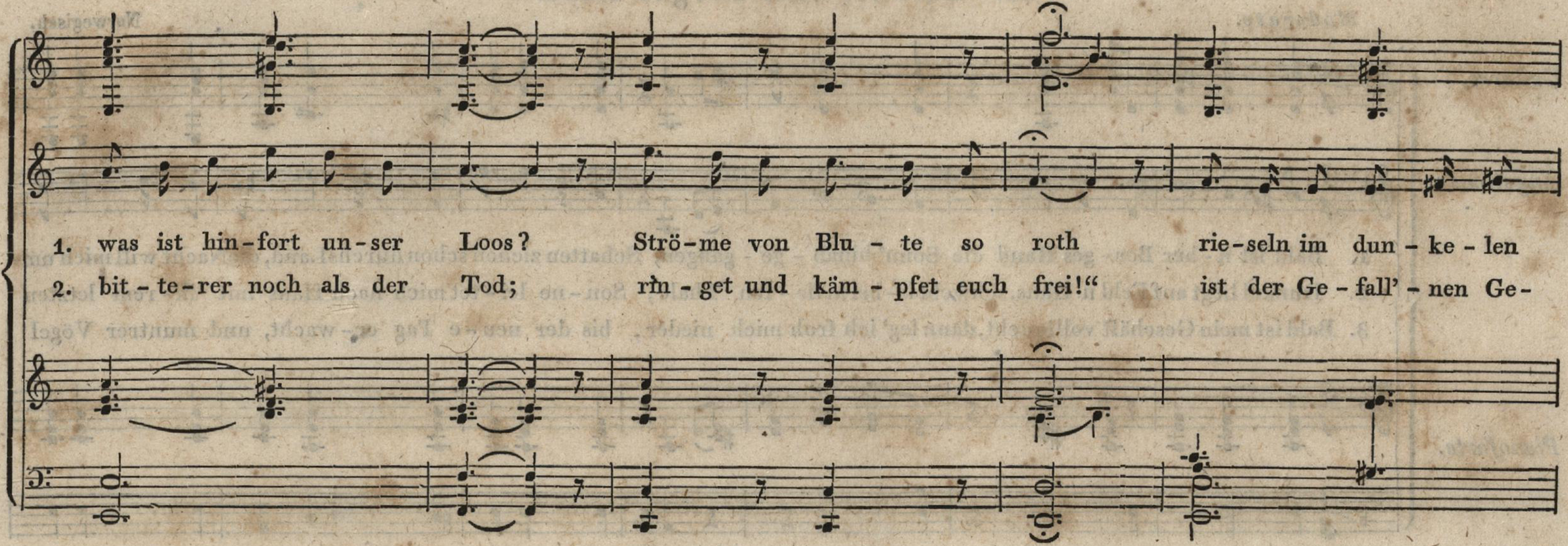


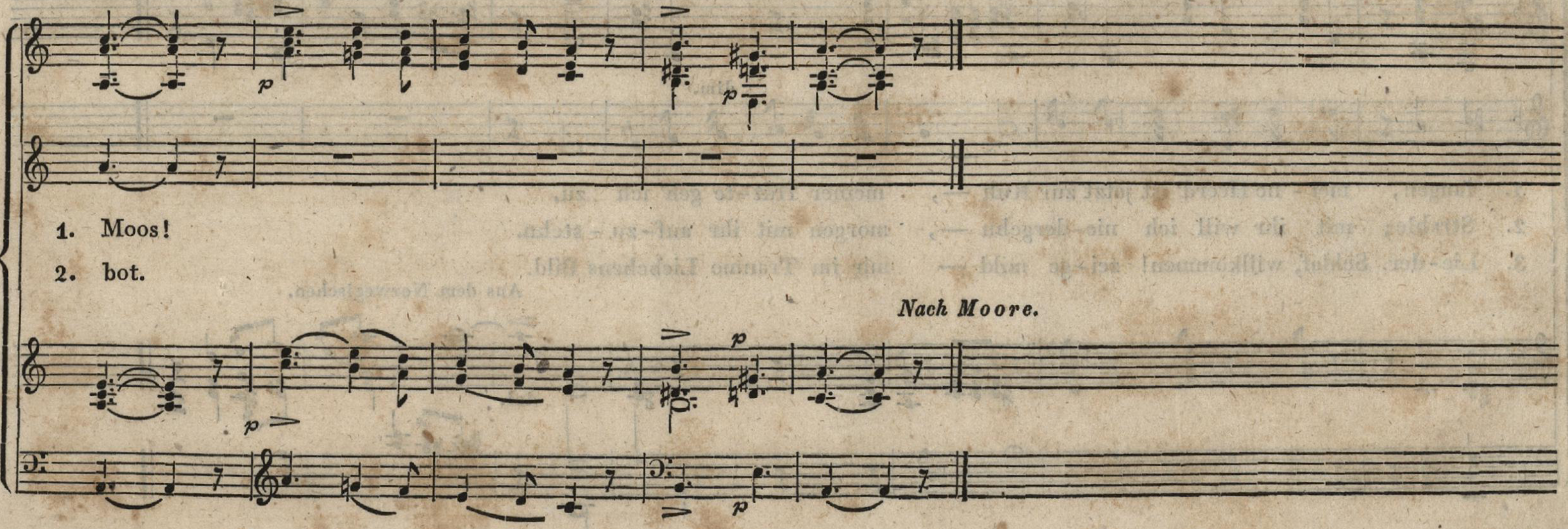


*) Sommernachtstraum, IV, 1.

10. Ach, wie so traurig erne...

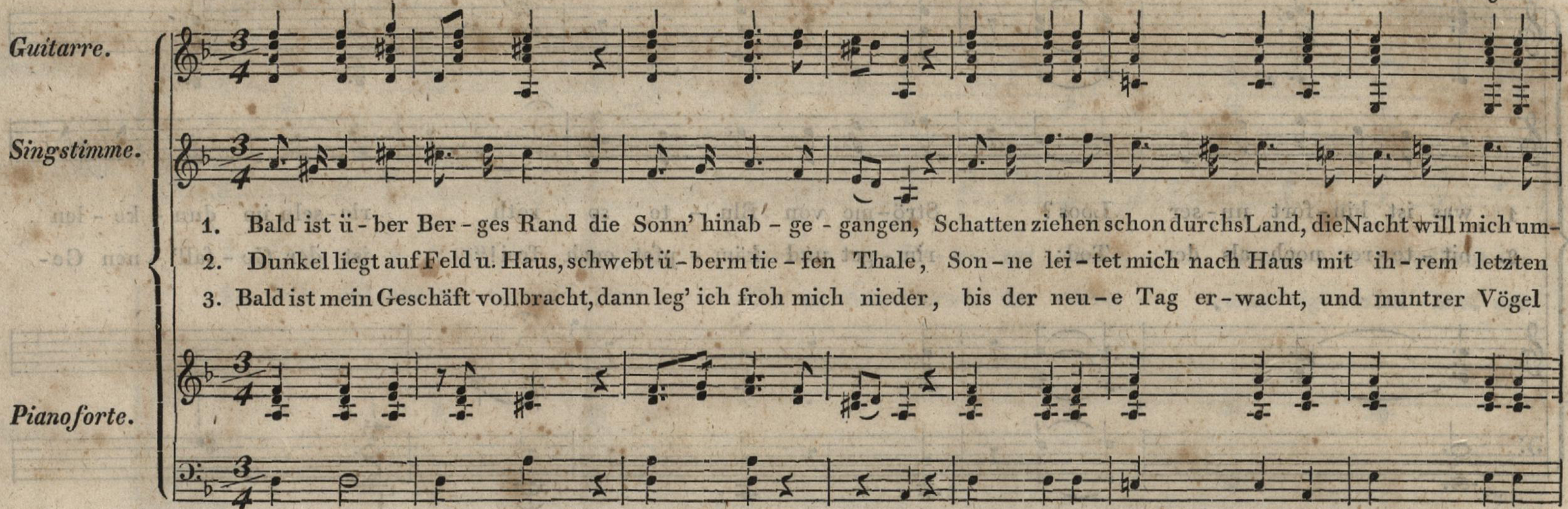


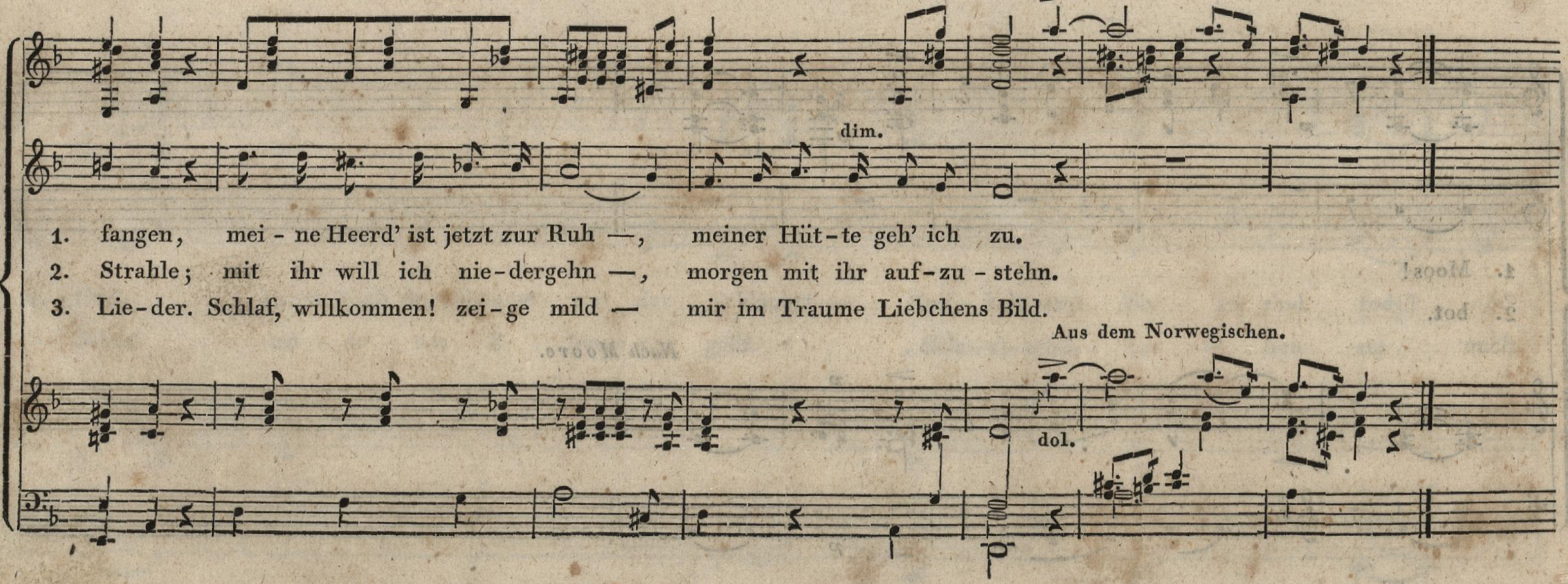

1. was ist hin-fort un-ser Loos? Strö-me von Blu-te so roth rie-seln im dun-ke-len
2. bit-te-rer noch als der Tod; rin-get und käm-pfet euch frei!“ ist der Ge-fall’-nen Ge-


1. Moos!
2. bot.
Nach Moore.

11. Bald ist über Berges Rand.

Moderato. Norwegisch.

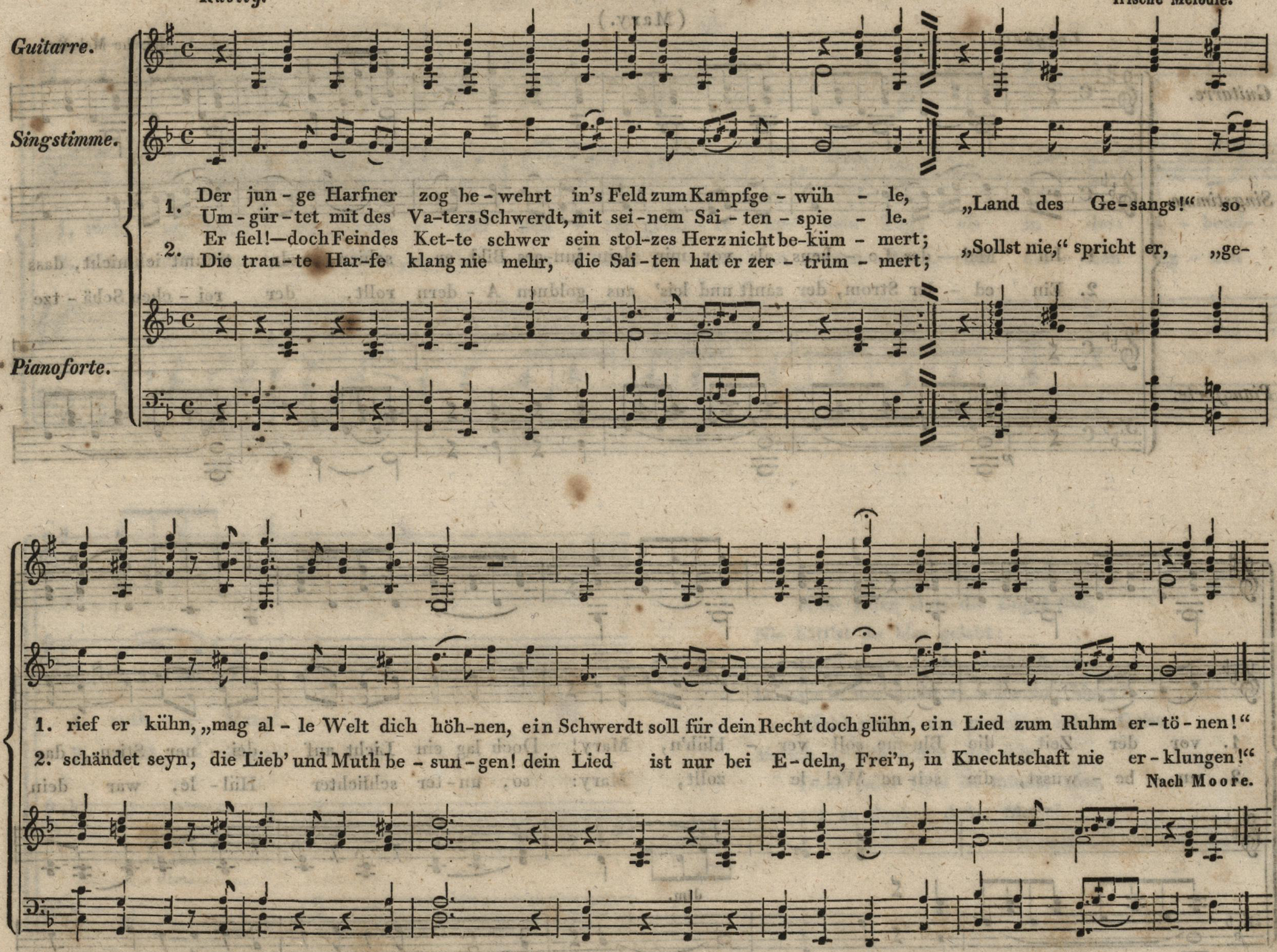




Aus dem Norwegischen.

1. Der junge Harfner zog bewehrt.

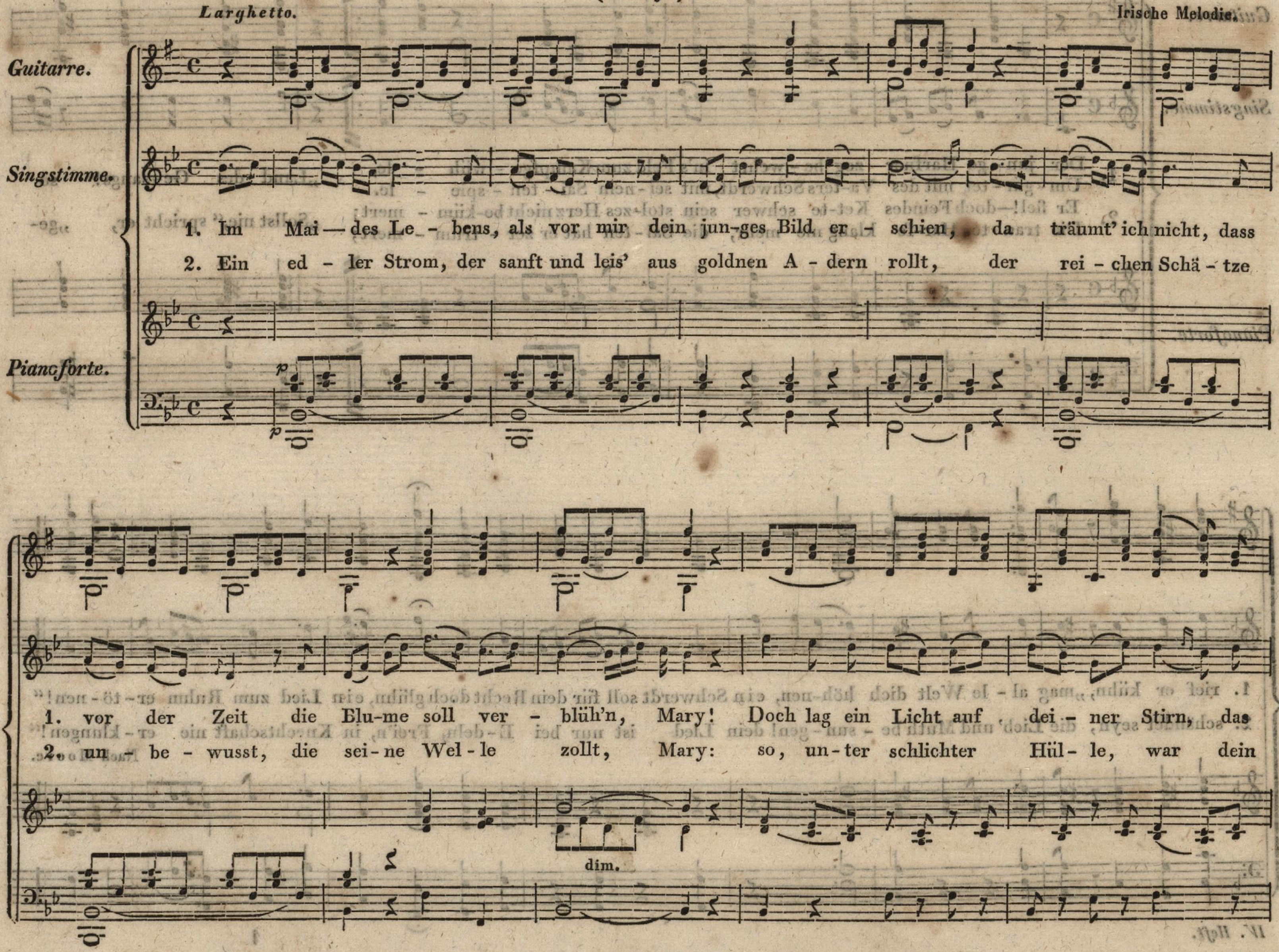
Rüstig. Irische Melodie.



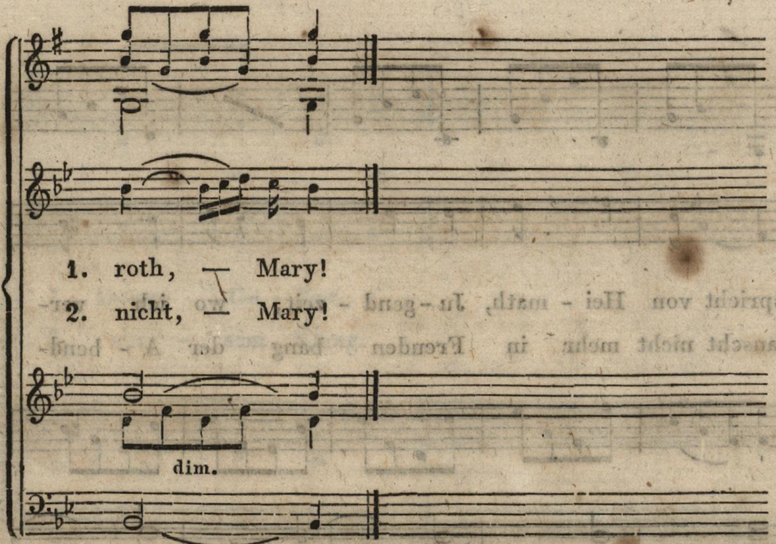
Nach Moore.

2. Im Mai des Lebens.

(Mary.)





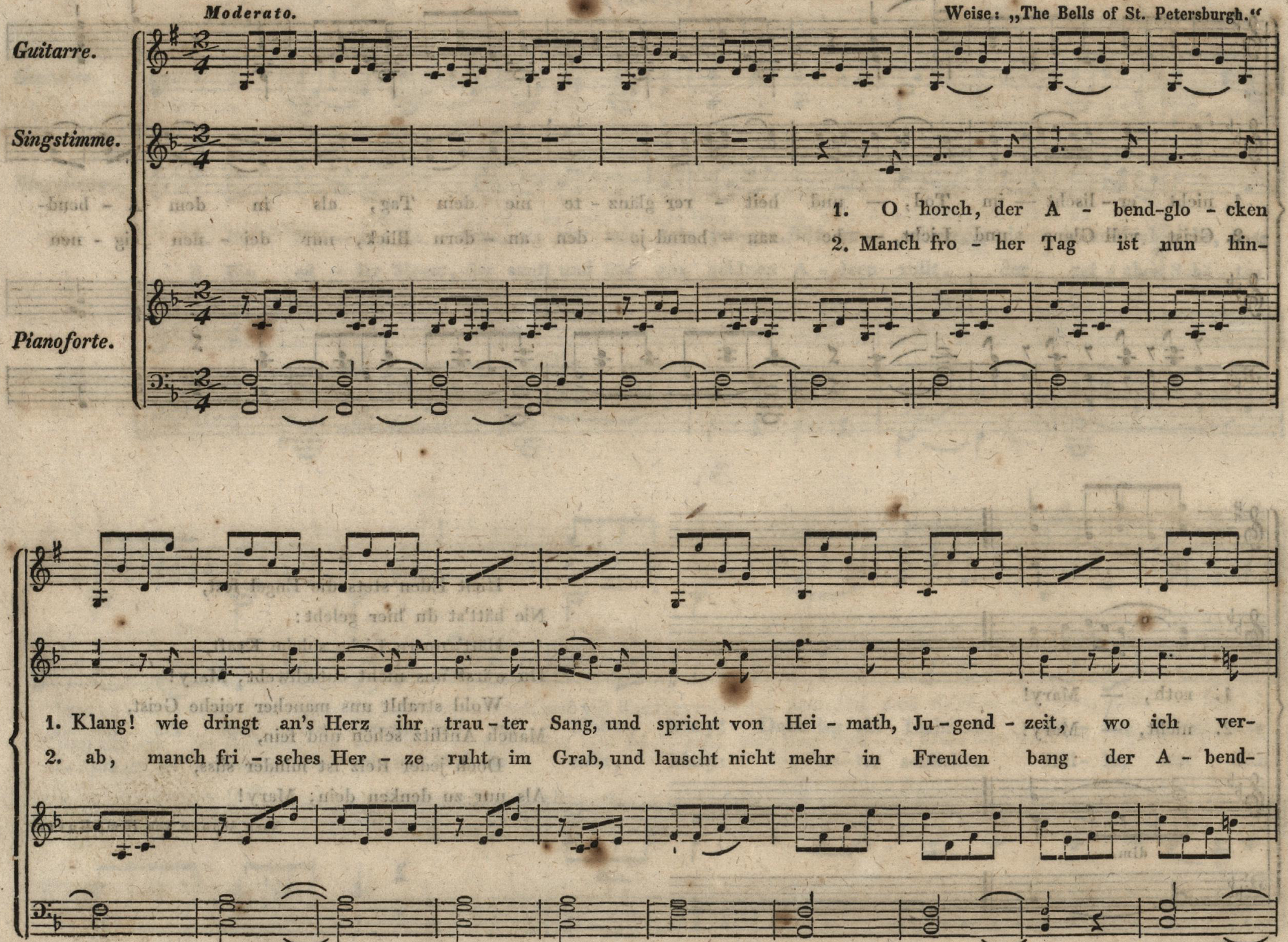


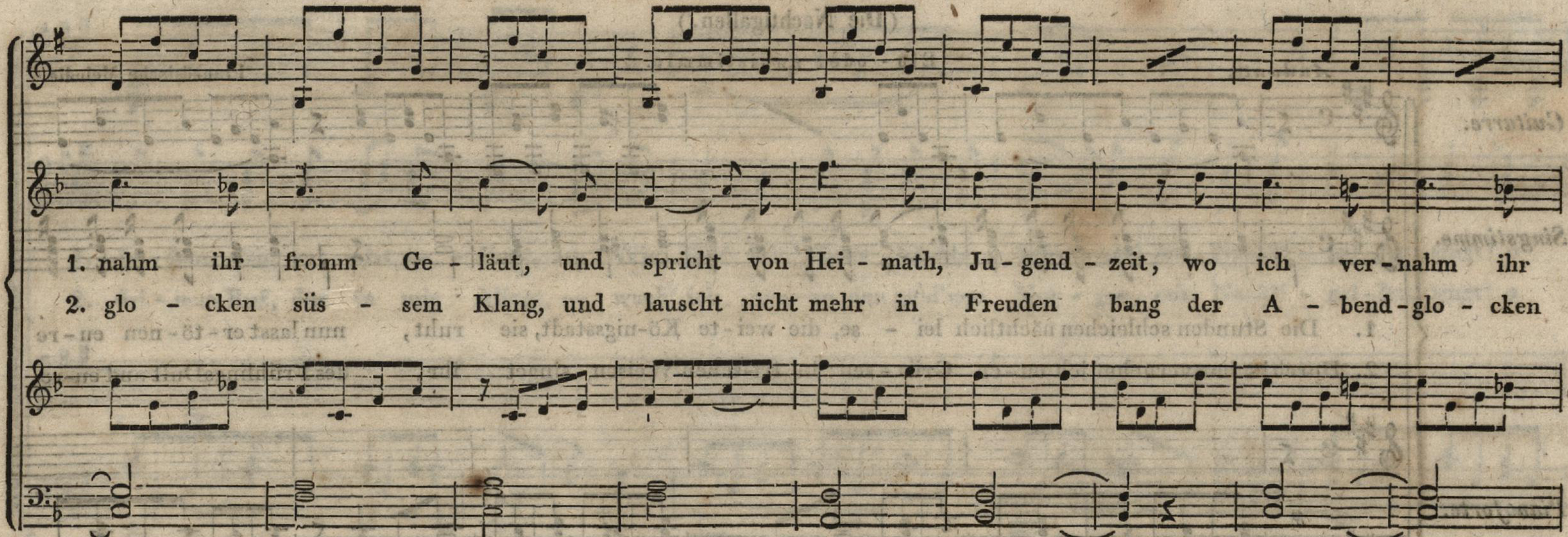
3.

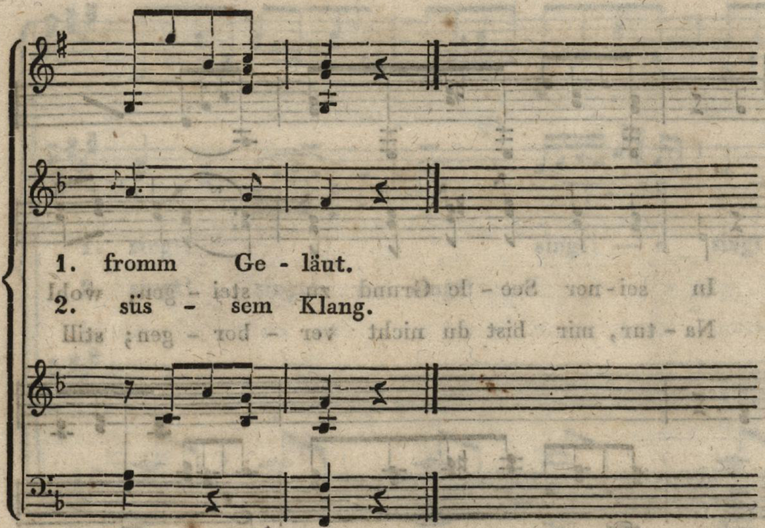
Hielt Eden stets die Engel fest,
Nie hätt'st du hier gelebt:
Hätt' unsre Liebe solche Kraft,
Du wärst uns nicht entschwebt, Mary!
Wohl strahlt uns mancher reiche Geist,
Manch Antlitz schön und fein,
Doch jeder Reiz ist minder süss,
Als nur zu denken dein, Mary!

Nach Moore von Hrm. Kurtz.

3. O horch, der Abendglocken Klang!







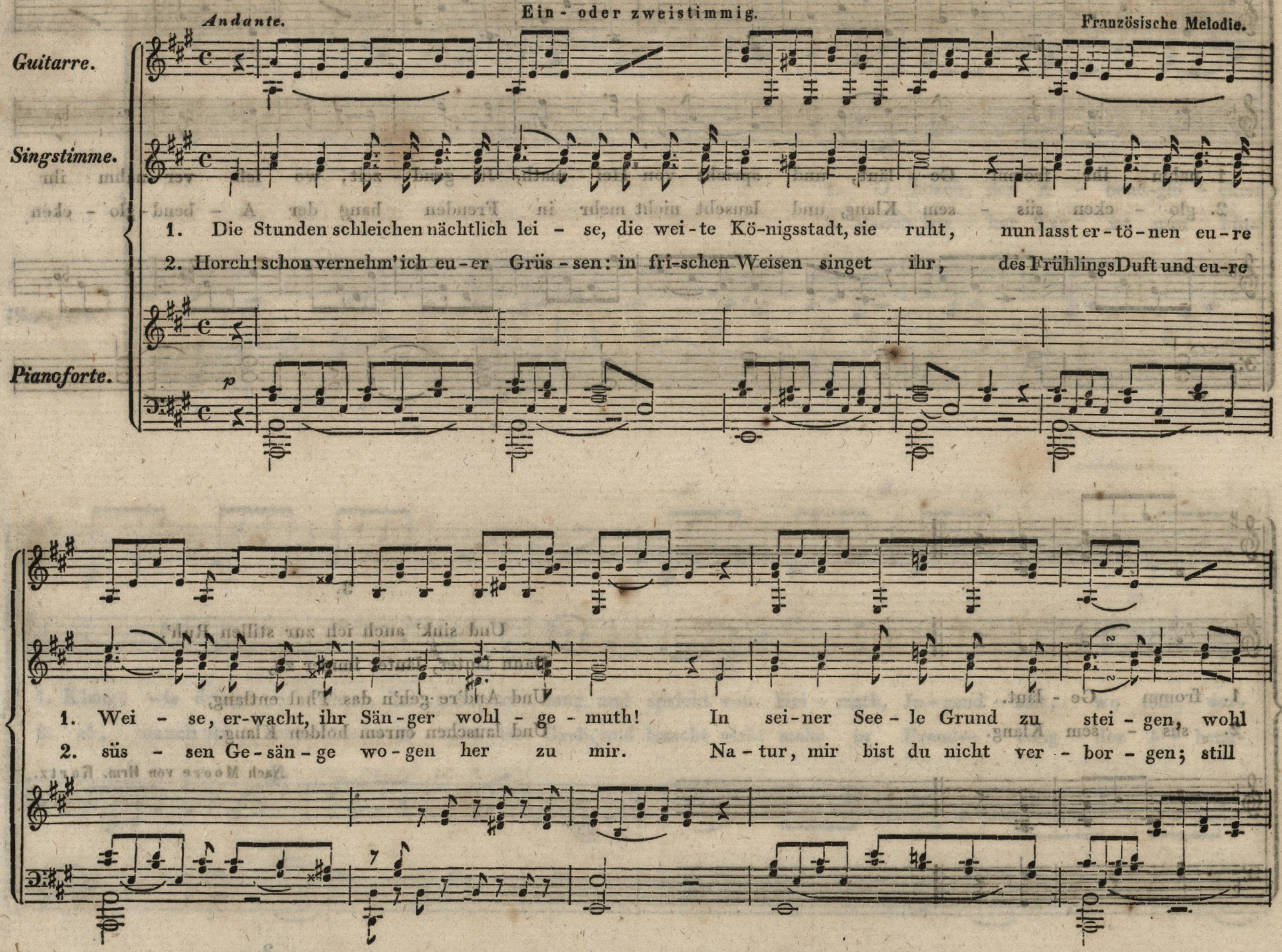
3.

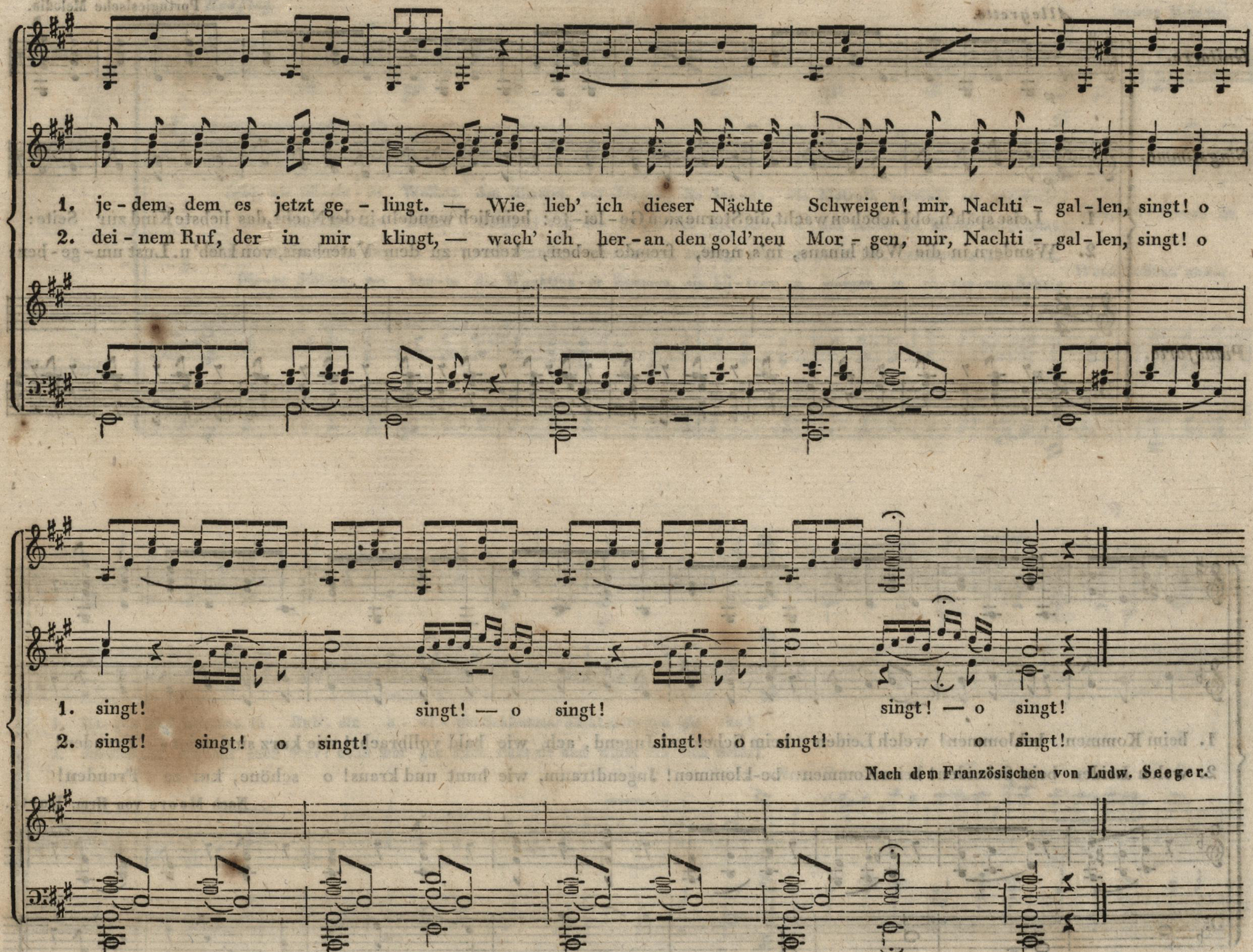
Und sink' auch ich zur stillen Ruh',
Dann läutet, läutet immer zu,
Und And're geh'n das Thal entlang,
Und lauschen eurem holden Klang.

Nach Moore von Hrm. Kurtz.

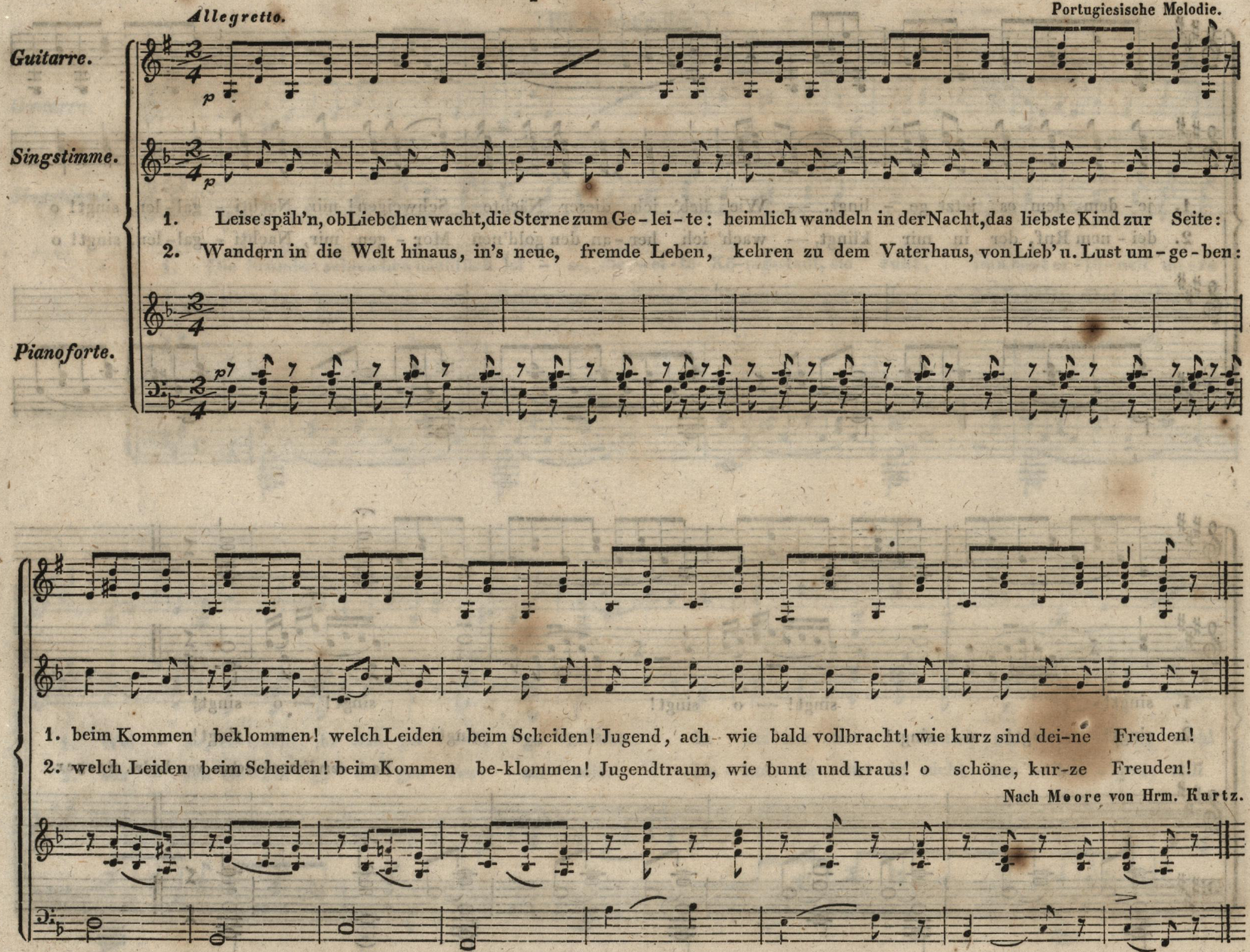
4. Die Stunden schleichen nächtlich leise.

(Die Nachtigallen.)

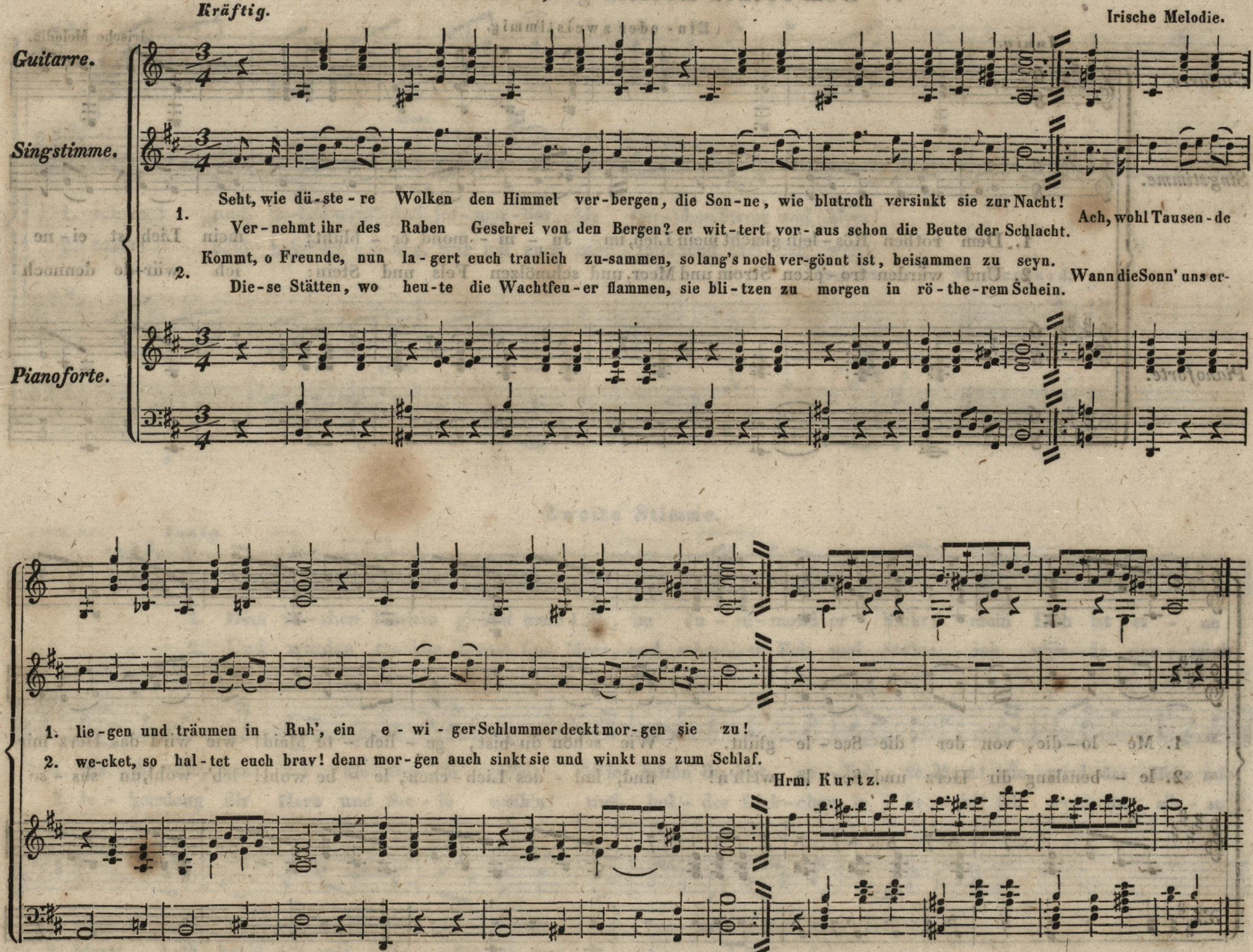



1. je - dem, dem es jetzt ge - lingt. — Wie lieb' ich dieser Nächte Schweigen! mir, Nachti - gal - len, singt! o
2. dei - nem Ruf, der in mir klingt, — wach' ich her - an den gold'nen Mor - gen, mir, Nachti - gal - len, singt! o
1. singt! singt! — o singt! singt! — o singt!
2. singt! singt! o singt! singt! o singt! o singt!
Nach dem Französischen von Ludw. Seeger.

5. Leise späh'n, ob Liebchen wacht.

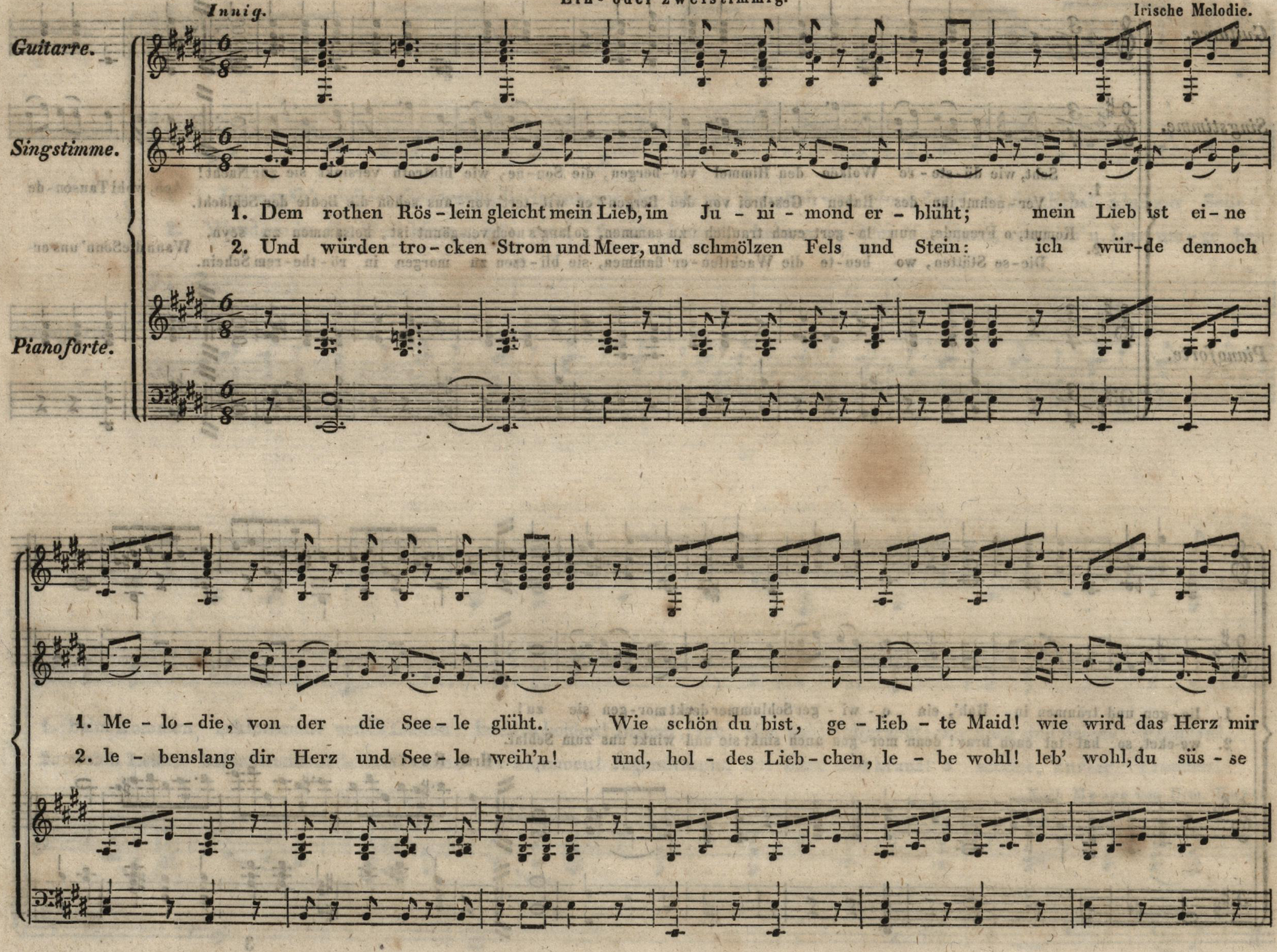


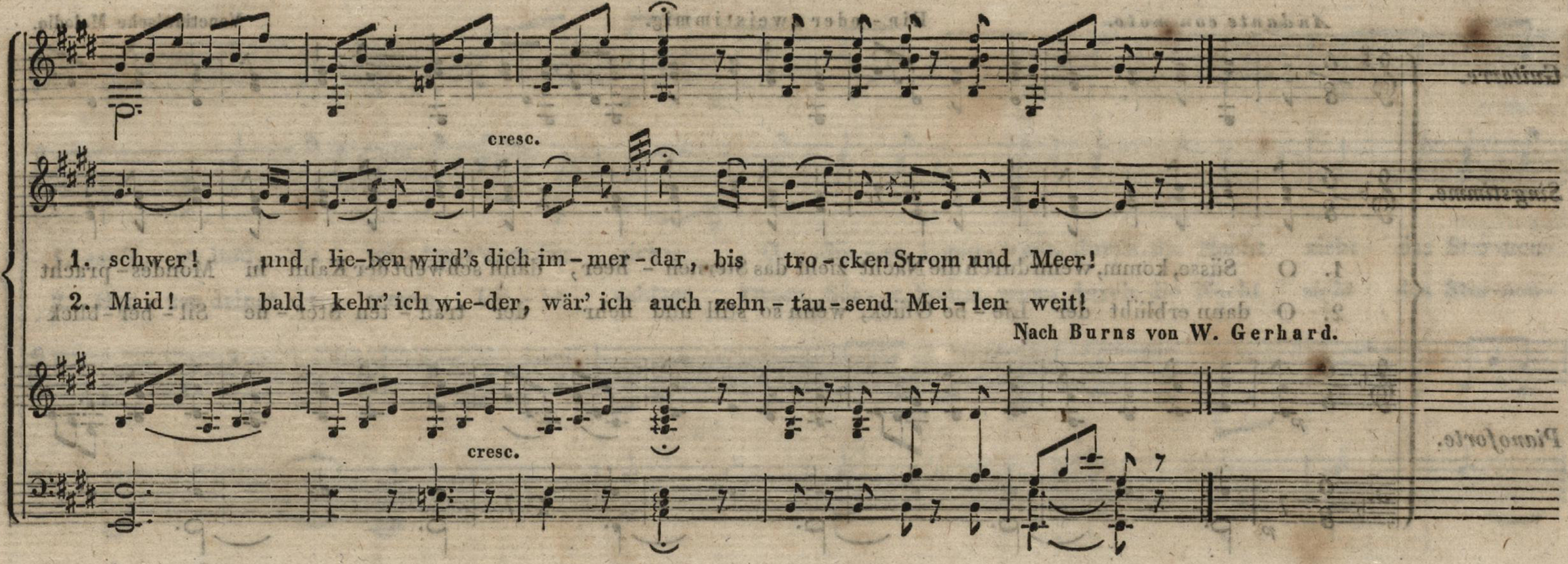
6. Seht, wie düstere Wolken.



7. Dem rothen Röslein gleicht mein Lieb.

Ein- oder zweistimmig.



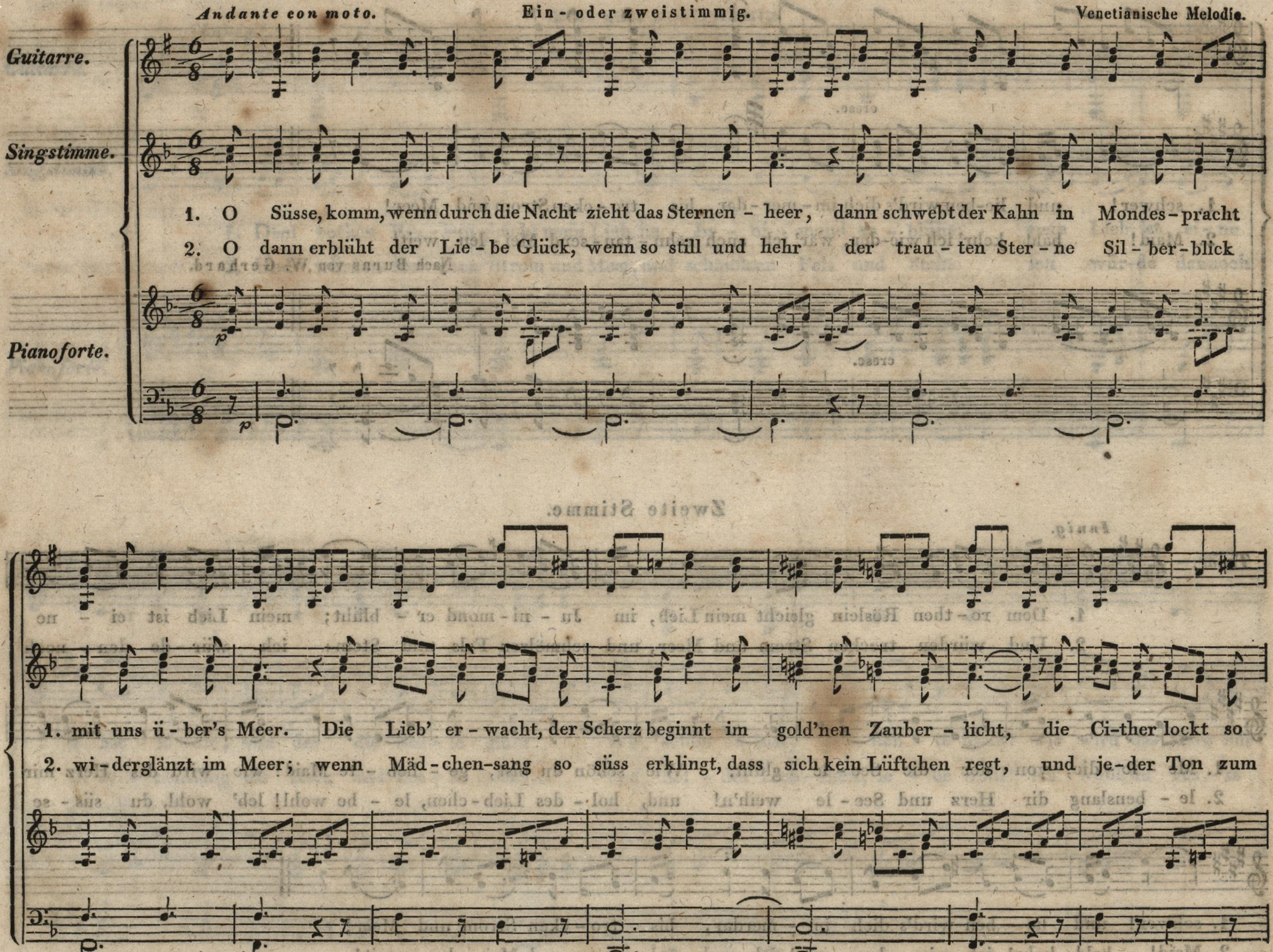


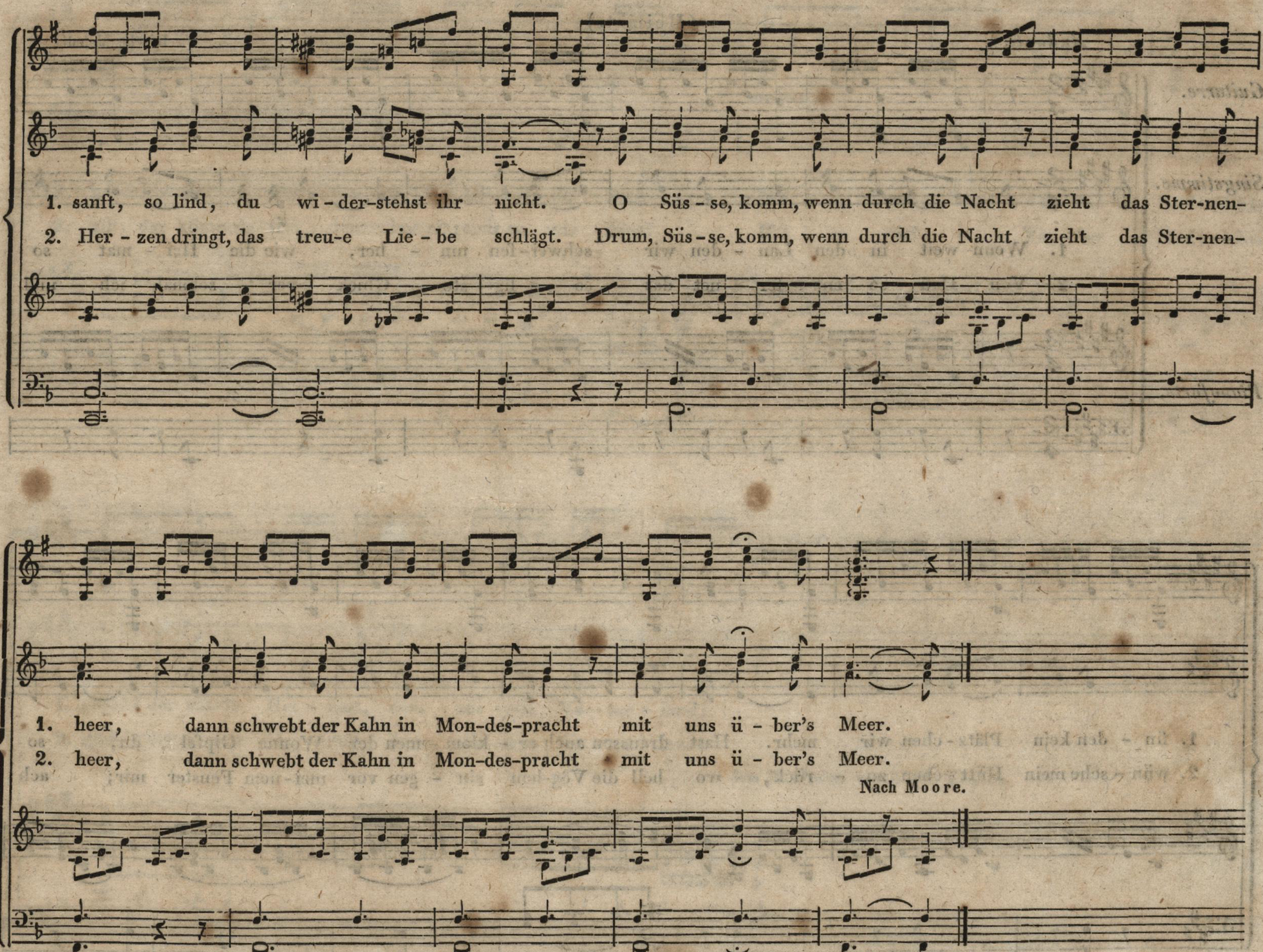
Nach Burns von W. Gerhard.

Zweite Stimme.



8. O Süsse, komm.

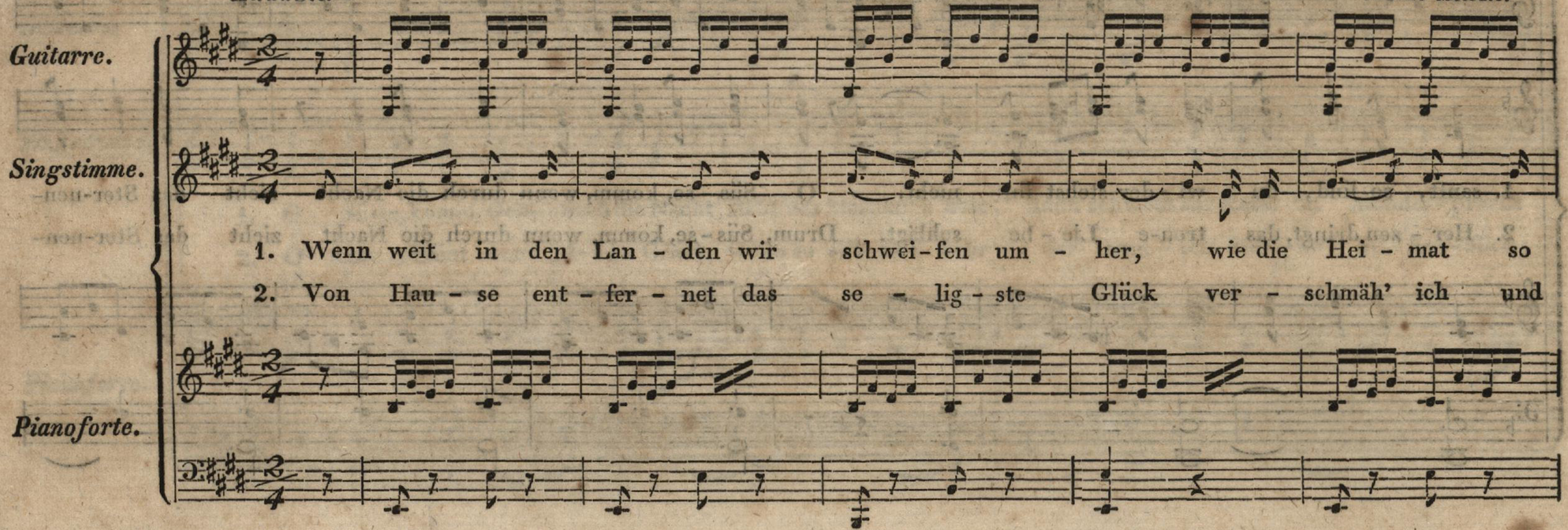


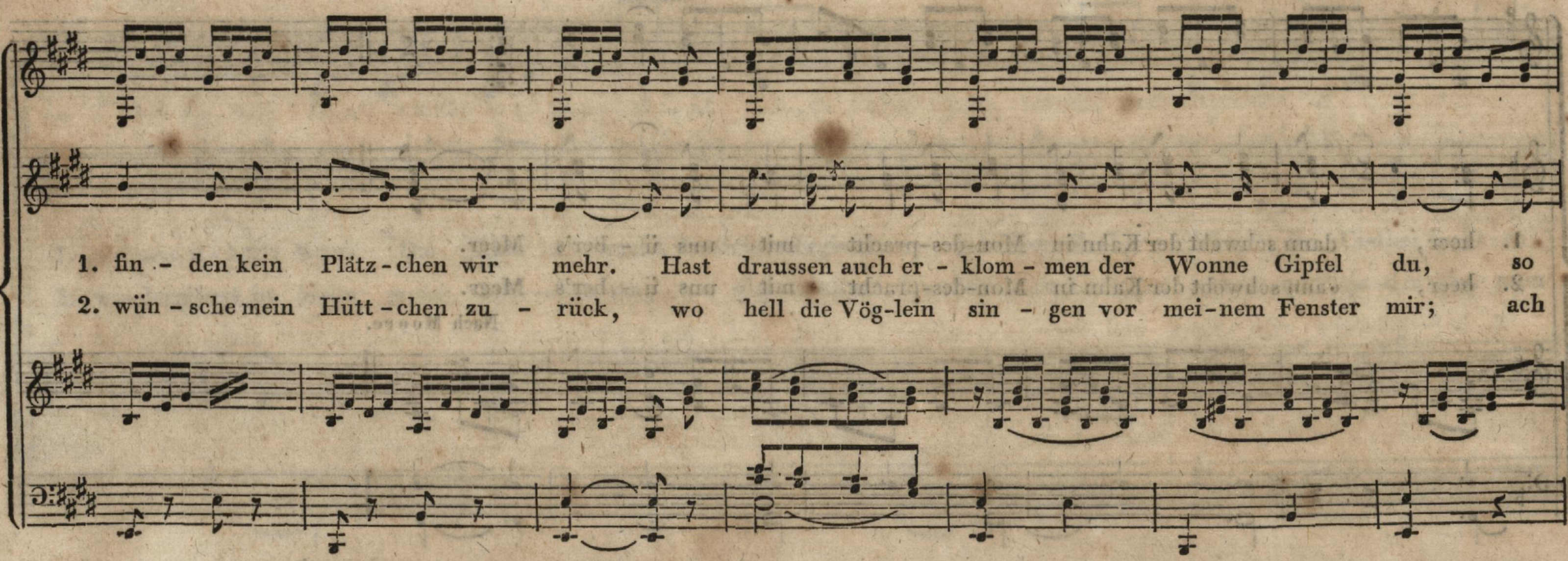

1. sanft, so lind, du wi-der-stehst ihr nicht. O Süs-se, komm, wenn durch die Nacht zieht das Ster-nen-
2. Her-zen dringt, das treu-e Lie-be schlägt. Drum, Süs-se, komm, wenn durch die Nacht zieht das Ster-nen-
1. heer, dann schwebt der Kahn in Mon-des-pracht mit uns ü-ber's Meer.
2. heer, dann schwebt der Kahn in Mon-des-pracht mit uns ü-ber's Meer.
Nach Moore.

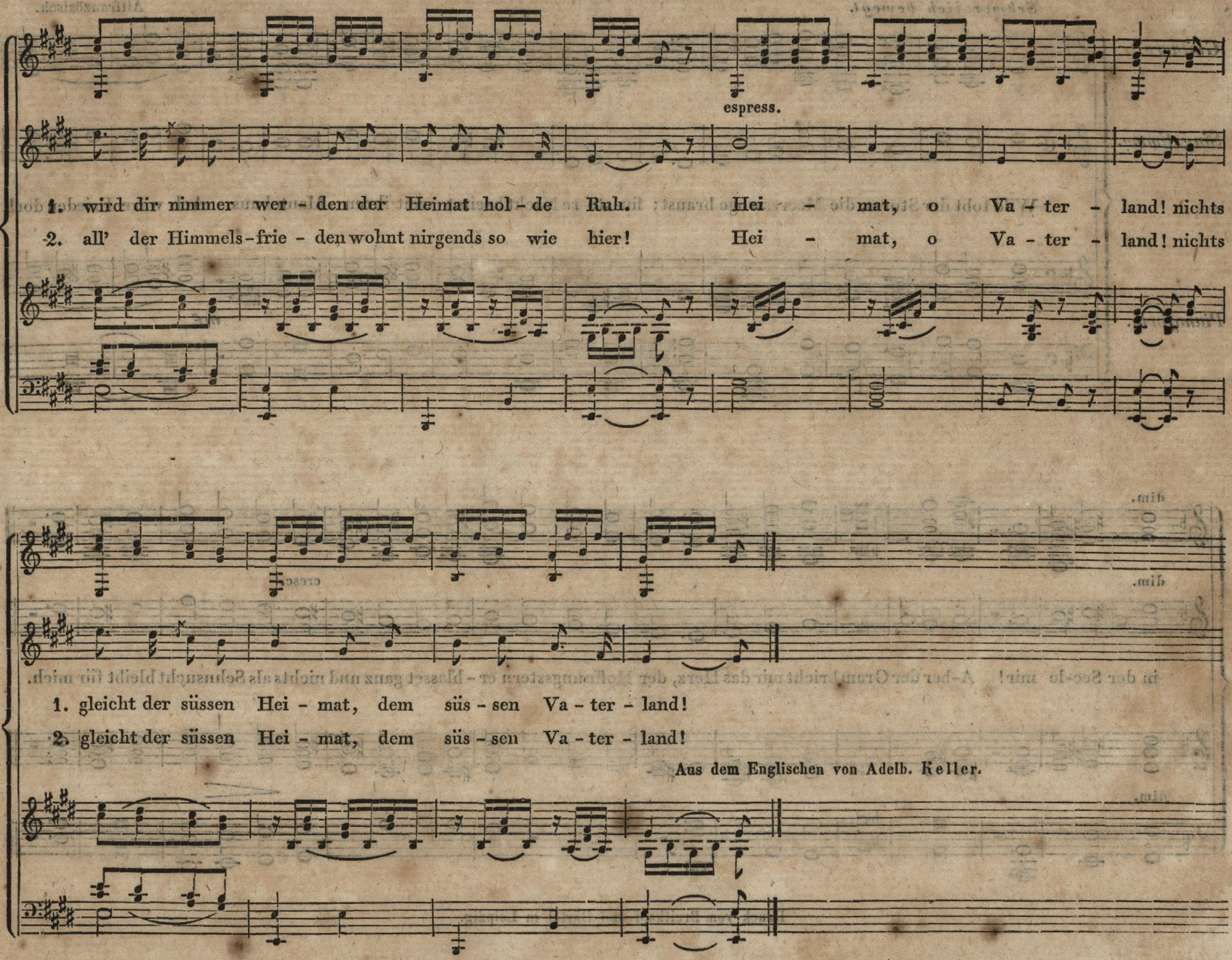
9. Wenn weit in den Landen.

(Heimat.)

Andante. Irische Melodie.






espress.
1. wird dir nimmer wer - den der Heimat hol - de Ruh. Hei - mat, o Va - ter - land! nichts
2. all' der Himmels - frie - den wohnt nirgends so wie hier! Hei - mat, o Va - ter - land! nichts
1. gleicht der süssen Hei - mat, dem süs - sen Va - ter - land!
2. gleicht der süssen Hei - mat, dem süs - sen Va - ter - land!
Aus dem Englischen von Adelb. Keller.

10. Wild tobt der Sturm.

Schmerzlich bewegt.

Altfranzösisch.



Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.